

MASTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Masterarbeit / Title of the Master's Thesis

„Motive für einen Besuch im Botanischen Garten Wien:
Interessensbereiche und daraus abgeleitete pädagogische
Konzepte für Besucher*innen“

verfasst von / submitted by

Fatima-Sahra Al-Khatib BEd, BSc

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree
of

Master of Education (MEd)

Wien, 2023 / Vienna 2023

Studienkennzahl lt. Studienblatt /
degree programme code as it appears on
the student record sheet:

UA 199 502 525 02

Studienrichtung lt. Studienblatt /
degree programme as it appears on
the student record sheet:

Masterstudium Lehramt Sek (AB)
Unterrichtsfach Biologie und
Umweltkunde Unterrichtsfach Psychologie
und Philosophie

Betreut von / Supervisor:

ao. Univ.-Prof. Dr. Michael Kiehn

Danksagung

Ich möchte mich herzlich für die außerordentlich professionelle und hilfreiche Betreuung meiner Masterarbeit bei ao. Univ.-Prof. Dr. Michael Kiehn bedanken. Von der ersten Minute bis zum Abschluss der Masterarbeit wurde ich durch das Aufgreifen meiner Ideen und Visionen unterstützt. Ob familiär bedingter Auslandsaufenthalt oder die Betreuung meiner Tochter, ich konnte stets auf Verständnis treffen und bin sehr dankbar über die schöne Zusammenarbeit.

Zudem möchte meiner Familie und allen voran meinem Freund, Edwin, für die Unterstützung danken. Dieser hat mich im gesamten Verlauf meines Studiums stets motiviert und gestärkt. Bei meiner kleinen Tochter, Matilda, möchte ich mich für ihr Einfühlungsvermögen, Verständnis und die schönen gemeinsamen Momente bedanken, welche mich stets nach Unikursen erwartet haben.

Danke an meine Schwiegereltern Eva und Michael, meine Mutter, Marion, und meine erweiterte Familie Monika, Nina und Helmut für die Betreuung meiner Tochter, ohne euch wäre mein Abschluss nicht möglich gewesen.

Hiermit versichere ich, dass ich diese Masterarbeit selbstständig verfasst habe. Wörtlich übernommene Stellen, sowie Gedankengänge von anderen Autoren wurden anhand der diesbezüglichen Quellen gekennzeichnet. Ich habe mich bemüht, sämtliche Inhaber*innen der Bildrechte ausfindig zu machen und ihre Zustimmung zur Verwendung der Bilder in dieser Arbeit eingeholt. Sollte dennoch eine Urheberrechtsverletzung bekannt werden, ersuche ich um Meldung bei mir.

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	I
Inhaltsverzeichnis	III
Abbildungsverzeichnis	VII
Tabellenverzeichnis	IX
1 Der Botanische Garten der Universität Wien	1
1.1 Allgemeine Informationen	1
1.1.1 Eingänge und Öffnungszeiten	1
1.1.2 Gartenordnung und Gartenplan	1
1.1.3 Informationsträger	7
1.2 Historische Entwicklung	8
1.3 Aktuelle Gestaltung: Gruppen und Themenbereiche	10
1.3.1 Kalthaus und Kalthaus-Gruppen	10
1.3.2 Kakteen und Sukkulente-Gruppe	10
1.3.3 Gewächshäuser	11
1.3.4 Alpinum	12
1.3.5 Ökologische und morphologische Gruppe	12
1.3.6 Systematische Gruppe	13
1.3.7 Heil-, Nutz- und Giftpflanzen-Gruppe	13
1.3.8 Koniferetum	14
1.3.9 „Flora von Österreich“-Gruppe	14
1.3.10 Geografische Gruppe	14
1.4 Weitere Merkmale des Botanischen Gartens der Universität Wien	15
1.5 Forschung und Arterhaltungsprojekte	16
1.6 Bildungsstandort	16
1.6.1 Außerschulischer Lernort	16
1.6.2 Die Grüne Schule	18
1.6.3 Führungen, Workshops, Veranstaltungen und Kurse	19
1.6.4 Universitäre Lehrveranstaltungen und Gärtnerlehre	20
1.6.5 Digitales Lehrangebot: „Botanic Quest“	20

1.7	Aktualität und Relevanz der Masterarbeit.....	21
1.7.1	Die Globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung.....	21
1.7.2	Green Spaces im Stadtgebiet: Die Suche nach psychischem Wohlbefinden in Krisenzeiten	22
1.8	Fragestellungen der Masterarbeit.....	25
2	Material und Methoden	26
2.1	Zeitraum und Stichprobe	26
2.2	Mixed-Methods: Fragebogen und Interview.....	26
2.2.1	Fragebogen.....	27
2.2.2	Interview.....	27
2.3	Analyseverfahren	29
2.3.1	MAXQDA	29
2.3.2	Ablaufschema der qualitativen Inhaltsanalyse	30
3	Ergebnisse.....	32
3.1	Quantitative Daten: Fragebogen (geschlossenes Antwortformat).....	32
3.1.1	Geschlecht und Alter	32
3.1.2	Ausbildungsniveau	33
3.1.3	Wohnort	33
3.1.4	Besucher*innen Frequenz.....	35
3.1.5	Motive für einen Besuch im Botanischen Garten	37
3.1.6	Botanische Interessensbereiche.....	38
3.2	Qualitative Daten (offenes Antwortformat).....	39
3.2.1	Fragebogen: Beschreibung des Codesystems	39
3.2.2	Interviews: Beschreibung des Codesystems	47
4	Diskussion	53
4.1	Quantitative Daten	53
4.1.1	Geschlecht und Alter	53
4.1.2	Ausbildungsniveau	54
4.1.3	Wohnort	55
4.1.4	Besucher*innen-Frequenz.....	56

4.1.5	Motive für einen Besuch im Botanischen Garten.....	56
4.1.6	Botanische Interessensbereiche	57
4.2	Qualitative Daten	57
4.2.1	Fragebogen	57
4.2.2	Interviews	60
5	Gartenpädagogisches Konzept	63
5.1	Aktuelle Relevanz des Workshops.....	63
5.1.1	Verantwortungsvolle Ressourcennutzung	63
5.1.2	Wertschätzung von Lebensmitteln als Bildungsaufgabe	65
5.2	Workshop-Entwurf: „Kann man das noch essen?“ Workshop zur Rettung von Lebensmitteln und verantwortungsvoller Ressourcennutzung.....	66
5.2.1	Informationen zum Workshop	66
5.2.2	Lebensmittelkennzeichnungen.....	71
5.2.3	Lebensmittellagerung: Kühlschrank-Spiel	72
5.2.4	Infotabelle zur Lebensmittellagerung	77
5.2.5	Lebensmittel ganz einfach auffrischen.....	79
5.2.6	Restl-Rezeptideen	80
5.2.7	Saisonale und regionale Lebensmittel	81
6	Ausblick.....	82
6.1	Empfehlungen für zukünftige Forschungen.....	82
7	Literaturverzeichnis	83
8	Anhang.....	90
8.1	Fragebogen (deutsch)	90
8.2	Fragebogen (englisch).....	95
8.3	Interessenssteigerung	100
8.4	Motive für einen Besuch im Botanischen Garten der Universität Wien.....	108
8.5	Interview-Transkripte (geglättet)	111
8.6	Textaussagen der Interviews	138
8.7	Handout für den Workshop.....	145
8.8	Quellen zu den Lebensmittelkärtchen des Kühlschrank-Spiels	155

8.9	Abstract.....	157
8.10	Zusammenfassung.....	158

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Gartenplan des Botanischen Gartens der Universität Wien. Link: https://botanischergarten.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/p_botanischergarten/Plaene/gartenplan_201911.pdf (Letzter Aufruf: 31.08.2022).	6
Abbildung 2: Pflanzenetikett, Foto von BGUW_R. Hromniak, Link: https://botanischergarten.univie.ac.at/der-garten/pflanzen-von-a-z/themen/das-pflanzenetikett/ (Letzter Aufruf: 06.09.2022).	8
Abbildung 3: Modell des Interessens- und Nicht-Interessenskonstruktes nach Vogt (2007).	17
Abbildung 4: Das Botanicum des Botanischen Gartens der Universität Wien. Aufnahme von Klaus Ranger, Link: https://botanischergarten.univie.ac.at/der-garten/gartenplan/botanicum/ (Letzter Aufruf: 21.09.2022).	18
Abbildung 5: Ausschnitt der Angebote des Botanischen Gartens der Universität Wien, Link: https://botanischergarten.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/p_botanischergarten/Veranstaltungen/2022_veranstaltungsfolder.pdf (Letzter Aufruf: 25.11.2022).	19
Abbildung 6: ORF, Grünraum Monitoring der Stadt Wien (Stadt Wien, 2005).	24
Abbildung 7: Ablaufschema der qualitativen Inhaltsanalyse auf Basis der induktiven Kategorienbildung nach Mayring und Gläser-Zikuda (2008) und der zusammenfassenden Inhaltsanalyse nach Mayring (2008).	30
Abbildung 8: 163 Besucher*innen nach Altersgruppen unterteilt.	33
Abbildung 9: Wohnorte der befragten Gartenbesucher*innen.	34
Abbildung 10: Modifizierte Wien Karte mit Bezirken, Link: https://de.wikipedia.org/wiki/Wiener_Gemeindebezirke (Letzter Aufruf: 23.09.2021). Die Anzahl der jeweiligen Bewohner*innen der Bezirke wurde mittels Sternchen markiert.	34
Abbildung 11: Verfolgte Motive und Interessen der Gartenbesucher*innen. Die Anzahl bezieht sich auf die Nennungen, da Mehrfachantworten möglich waren.	38
Abbildung 12: Wortwolke erstellt aus Antworten der Frage 12: „Motive für einen Besuch im Botanischen Garten“. Ruhe, Entspannung, Fotografie, Lernen und genießen treten dabei besonders in den Vordergrund.	42
Abbildung 13: Der Earth Overshoot Day wird zunehmenden früher datiert (Global Footprint Network, 2022).	63
Abbildung 14: Earth Overshoot Day im internationalen Vergleich (Global Footprint Network, 2022).	64
Abbildung 15: Gedanken von Jugendlichen beim Wegwerfen von Lebensmitteln (Körner, 2011).	65
Abbildung 16: Legitime Gründe Jugendlicher, Nahrungsmittel zu entsorgen (Körner, 2011).	65

Abbildung 17: Lebensmittel, geordnet nach Anteilen, zu denen sie in österreichischen Haushalten im Müll landen. Abgeändert von WWF (2020).	69
Abbildung 18: Verschwendetes CO ₂ in Kilogramm durch Lebensmittel, welche im Müll landen, abgeändert von WWF (2020).....	70
Abbildung 19: Lebensmittelskärtchen für das Kühlschrank-Spiel. Siehe Appendix für Quellen der Abbildungen.	74
Abbildung 20: Kühlschrank für das Kühlschrank-Spiel.....	75
Abbildung 21: Lebensmittelskärtchen für Lagerungstipps.....	77

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Öffnungszeiten des Botanischen Gartens der Universität Wien. Link: https://botanischergarten.univie.ac.at/ihr-besuch/eingaengeoeffnungszeiten/ (Letzter Aufruf: 05.09.2022).	1
Tabelle 2: Ausbildungsniveau der befragten Personen.	33
Tabelle 3: Besucher*innen Frequenz, unterteilt in „Erster Besuch“ und „Regelmäßige Besuche“ im Botanischen Gartens der Universität Wien.	35
Tabelle 4: Wünsche von Erstbesucher*innen und regelmäßigen Besucher*innen des Botanischen Gartens der Universität in Bezug auf das Veranstaltungsprogramm.	36
Tabelle 5: Wünsche von Erstbesucher*innen und regelmäßigen Besucher*innen des Botanischen Gartens der Universität in Bezug auf die Beschilderung.	37
Tabelle 6: Botanische Interessensbereiche der Gartenbesucher*innen, bewertet auf einer Likert-Skala von 0–3.	38
Tabelle 7: Code 1: „Ruhe und Entspannung“.	40
Tabelle 8: Code 2: „Interesse an Natur und Pflanzen“.	40
Tabelle 9: Code 3: „Fotografie“.	41
Tabelle 10: Code 4: „Bewegung“.	41
Tabelle 11: Code 5: „Besuch mit Bildungseinrichtung“.	41
Tabelle 12: Code 6: „Lernen“.	41
Tabelle 13: Code 7: „Diverse andere Gründe“.	42
Tabelle 14: Code 1: „Erweiterung der Beschilderung und Informationsträger“.	43
Tabelle 15: Code 2: „Erweiterung der botanischen Sammlung“.	44
Tabelle 16: Code 3: „Erweitertes Veranstaltungsprogramm“.	44
Tabelle 17: Code 4: „Erweitertes Marketing“.	45
Tabelle 18: Code 5: „Zufrieden mit Angebot“.	45
Tabelle 19: Code 6: „Pflanzenführer“.	46
Tabelle 20: Code 7: „Erweiterte Öffnungszeiten“.	46
Tabelle 21: Code 8: „Erweiterte Sinneswahrnehmung“.	46
Tabelle 22: Code 9: „Weitere Wünsche“.	47
Tabelle 23: Planungsmatrix für den Workshop.	67
Tabelle 24: Lebensmittelaufbewahrung im Kühlschrank (Lebensmittelmagazin, 2020). ...	76
Tabelle 25: Lösungshorizont für Lagerungstipps von Lebensmitteln.	78
Tabelle 26: Auffrischungsmethoden von Lebensmitteln.	80

1 Der Botanische Garten der Universität Wien

1.1 Allgemeine Informationen

Im Botanischen Garten der Universität Wien werden derzeit circa 11.500 Pflanzen-Arten kultiviert. Davon sind etwa 5.000 Pflanzen-Arten auf 8 Hektar Freilandflächen und 6.500 Arten in Gewächshäusern untergebracht (Kiehn & Knickmann, 2019).

1.1.1 Eingänge und Öffnungszeiten

Der Garten ist über insgesamt vier Eingänge zu betreten. Der Haupteingang, welcher über die Mechelgasse 2 führt, ist barrierefrei und somit für Menschen mit Behinderung geeignet. Informationen zu Veranstaltungen, Gartenpläne und ähnliches können während der Öffnungszeiten an der Portierhütte von dem Portier eingeholt werden. Zudem kann für den Preis von 6,50€ der „Kleine Gartenführer“ erworben werden. Darin lernt man in über 80 Seiten die wichtigsten Sammlungen und Bereiche des Botanischen Gartens der Universität Wien kennen und kann diese vor Ort hautnah erleben. Während der Kontrollgänge bleibt die Portierhütte unbesetzt. Der Botanische Garten der Universität Wien verfügt zudem über ein barrierefreies WC (Universität Wien, 2022f).

Der Eintritt ist ganzjährig frei und die Öffnungszeiten an die jeweilige Jahreszeit und den damit verbundenen Sonnenstunden angepasst (Tabelle 1). Bei Schlechtwetter, dazu zählt Sturm, schwerer Regen, Neuschnee und aufgeweichte Böden, ist der Garten aus Gründen der Sicherheit geschlossen (Universität Wien, 2022f).

Tabelle 1: Öffnungszeiten des Botanischen Gartens der Universität Wien. Link: <https://botanischergarten.univie.ac.at/ihr-besuch/eingaengeoeffnungszeiten/> (Letzter Aufruf: 05.09.2022).

Öffnungszeiten	
24. Dezember – 6. Jänner	geschlossen
Jänner	10 – 16 Uhr
Februar – März	10 – 17 Uhr
April – September	10 – 18 Uhr
Oktober	10 – 17 Uhr
November – Dezember	10 – 16 Uhr

1.1.2 Gartenordnung und Gartenplan

Die Gartenordnung, welche unter anderem über die Homepage des Botanischen Gartens der Universität Wien verfügbar ist, bietet eine Übersicht der Gartenregeln:

„Der Botanische Garten der Universität Wien dient der Forschung, der Lehre und dem Artenschutz. Die Pflanzensammlungen und Anlagen sind in diesem Zusammenhang von großer Bedeutung und besonders zu schützen und zu erhalten. Innerhalb festgelegter Zeiten ist der Botanische Garten für Publikum geöffnet und soll u.a. dadurch den Bedürfnissen nach Bildung und Erholung gerecht werden.

I. Benützung

(1) Das Betreten des Gartens bzw. der Aufenthalt im Garten ist nur während der Öffnungszeiten und unter Beachtung der nachfolgenden Punkte gestattet.

*(2) Die Benutzung muss so erfolgen, dass andere Besucher*innen nicht gefährdet oder unzumutbar belästigt werden. Alle Besucher*innen sind zur Rücksichtnahme gegenüber anderen verpflichtet.*

(3) Die Anlagen, Einrichtungen und Baulichkeiten dürfen nur ihrem Nutzungszweck gemäß verwendet werden. Insbesondere dürfen sie nicht verschmutzt, beschmiert, mit Farbe besprüht, bemalt, mit Papier, Folien oder Materialien anderer Art beklebt oder sonst wie beschädigt werden.

(4) Weiters ist es verboten:

- 1. Abfälle (Papier, Gebinde, Verpackungsmaterial, ...) unsachgemäß zu entsorgen;*
- 2. Einfriedungen (z.B. Absperrungen, Zäune, Mauern), temporäre Absperrungen und Garteneinrichtungen aller Art (Hinweis- und Warntafeln, Infotafeln, Pflanzenetiketten, Bänke oder Mistkübel) zu übersteigen oder zum Turnen oder Klettern zu benutzen und/oder deren Standort zu verändern;*
- 3. Baulichkeiten, Brunnen, sonstige Einrichtungen sowie Pflanztöpfe, Bäume, Baumreste und Wurzeln zu besteigen oder darauf zu klettern.*

*(5) Jegliche gewerbsmäßige Aktivität wie Verkaufstätigkeiten, Filmen oder Fotografieren zu nicht privaten Zwecken, Abhalten von Kursen oder Führungen, Verteilen von Flugblättern sind verboten. Eine allfällige Durchführung bedarf einer schriftlichen Genehmigung des Botanischen Gartens bzw. der Universität Wien. Auch unentgeltliche Aktivitäten (z.B. Musizieren) sind verboten, sofern sie an andere Besucher*innen gerichtet sind bzw. diese stören könnten.*

(6) Der Konsum von alkoholischen Getränken und anderen Rauschmitteln auf dem Gartengelände ist nicht gestattet.

*(7) Den Anweisungen der Mitarbeiter*innen des Botanischen Gartens der Universität Wien sowie den befugten Organen des Botanischen Gartens und der Universität Wien ist Folge zu leisten.*

II. Wegegebot und Schutz der Grün- und Pflanzflächen

*(1) Das Verlassen der Wege bzw. das Betreten der Wiesen und Anlagen ist nicht gestattet. Ausgenommen sind Mitarbeiter*innen der Universität Wien zu Zwecken von Forschung und Lehre, Guides der Grünen Schule sowie genehmigte Anlässe.*

(2) Strikt untersagt sind das Abbrechen, Abschneiden und Entfernen sowie jede andere Beschädigung von Pflanzen oder deren Teilen (Früchte, Samen) bzw. jegliche sonstigen Veränderungen am Pflanzenbestand und an den Anlagen. Ausgenommen ist die Entnahme nach Genehmigung.

(3) Bei Schnee, Glatteis sowie aufgeweichten Wegen dürfen nur freigegebene Wege benützt werden.

(4) Das Betreten der Betriebsflächen ist verboten.

III. Mitnahme von Hunden und anderen Tieren

(1) Hunde und andere Tiere dürfen nicht in den Botanischen Garten mitgenommen werden, ausgenommen sind Blindenführhunde und Assistenzhunde.

IV. Sportliche Betätigung und die Benützung von Fahrrädern sowie anderen Sportgeräten

(1) Das Abstellen, die Mitnahme und die Benützung von Fahrrädern sowie von anderen Sportgeräten (Tretroller, Elektro-Roller, Micro Scooter, Inline-Skates, Skateboards und ähnliches) sind verboten. Fahrzeugähnliche Spielzeuge für Kinder, wie z.B. Kinder-Tretroller, müssen geschoben werden.

(2) Alle sportlichen Betätigungen, wie z.B. Joggen, Nordic Walking, Ballspiele, Yoga etc., sind verboten.

V. Sicherheitsvorkehrungen, Aufsichtspflicht und Haftung

*(1) Der Botanische Garten hat einen wertvollen Altgehölzbestand, von dem in Fällen von starkem Wind, Sturm oder Unwetter eine erhöhte Gefahr für die Besucher*innen ausgeht. Die Besucher*innen werden darauf hingewiesen, dass bei starkem Wind, Sturm, Unwetter*

*oder herannahendem Sturm oder Unwetter das Gartengelände nicht betreten werden darf. Besucher*innen, die sich in derartigen Fällen bereits in der Anlage aufhalten, müssen diese unverzüglich verlassen oder – ausschließlich wenn ein Verlassen nicht gefahrlos möglich ist – schutzbietende Bereiche auf dem Gartengelände aufsuchen.*

Bei besonderen Wetterlagen (starker Wind oder Sturm, Windböen, Starkregen) bleibt der Botanische Garten aus Sicherheitsgründen geschlossen. Die Freigabe erfolgt erst nach der Überprüfung der Verkehrssicherheit. Dies kann mehrere Tage in Anspruch nehmen.

(2) Es ist verboten, die Ränder der Becken und Teichanlagen zu betreten, zu überschreiten oder sich über die Ränder zu beugen.

*(3) Personen, die aufgrund ihrer mangelnden Reife einer Aufsicht bedürfen, dürfen den Botanischen Garten nur mit einer geeigneten Aufsichtsperson betreten. Bei Kindern gilt die Aufsichtspflicht der Eltern bzw. Obsorgenden bzw. sonstiger verantwortlicher Begleitpersonen (z.B. Erzieher*innen und Lehrer*innen). Die Aufsichtspersonen gewährleisten die Einhaltung der Gartenordnung und tragen die Verantwortung dafür, Kinder von potentiellen Gefahrenquellen (Wasserbecken, Teiche, abgesperrte Bereiche, ...) fernzuhalten und das Erklettern von Absperrungen und Zäunen zu verhindern.*

(4) Erziehungsberechtigte bzw. Obsorgende und sonstige verantwortliche Begleitpersonen/Institutionen haften in vollem Umfang für die in ihrer Verantwortung stehenden Kinder. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der Aufenthalt im Garten für Kinder ohne oder mit ungenügender Beaufsichtigung gefährlich sein kann (z.B. giftige Pflanzen und deren Teile; Pflanzen mit Verletzungsgefahr wie Bäume, Kakteen, Bambussprosse; mit Pflanzenschutzmitteln behandelte Pflanzen, Früchte, Wege; Gartengeräte, Maschinen, Wasserbecken, etc.).

*(5) Für Schäden welcher Art auch immer, die infolge der Nichteinhaltung der Gartenordnung im Zusammenhang mit der Benützung des Botanischen Gartens entstehen, wird jede Haftung der Universität Wien und ihrer Mitarbeiter*innen ausgeschlossen.*

VI. Diebstahl

*(1) Besucher*innen können vor dem Verlassen des Gartengeländes vom Personal aufgefordert werden, ihre Taschen zu öffnen und die darin befindlichen Gegenstände vorzuweisen.*

(2) Jeder Diebstahl von Pflanzen, Pflanzenteilen, Ausstellungsobjekten, Arbeitsgeräten etc. wird ausnahmslos zur Anzeige gebracht.

Bei Nichteinhalten der Gartenordnung behält sich die Universität Wien vor, ein Hausverbot auszusprechen.

Wir freuen uns sehr über Ihren Besuch und wünschen Ihnen einen interessanten und erholsamen Aufenthalt im Botanischen Garten der Universität Wien!

botanischergarten.univie.ac.at | botanik@univie.ac.at | 01-4277-54100“

(Leitung der Core Facility Botanischer Garten, 2023).

Die Leitung der Core Facility des Botanischen Gartens der Universität Wien trägt derzeit (Stand Jänner 2023) a.o. Univ.-Prof. Dr. Michael Kiehn.

Über die Homepage des Botanischen Gartens der Universität Wien und bei der Portierhütte sind Gartenpläne frei verfügbar und bieten eine Übersicht der unterschiedlichen Gruppen und Themenbereiche (Abbildung 1).

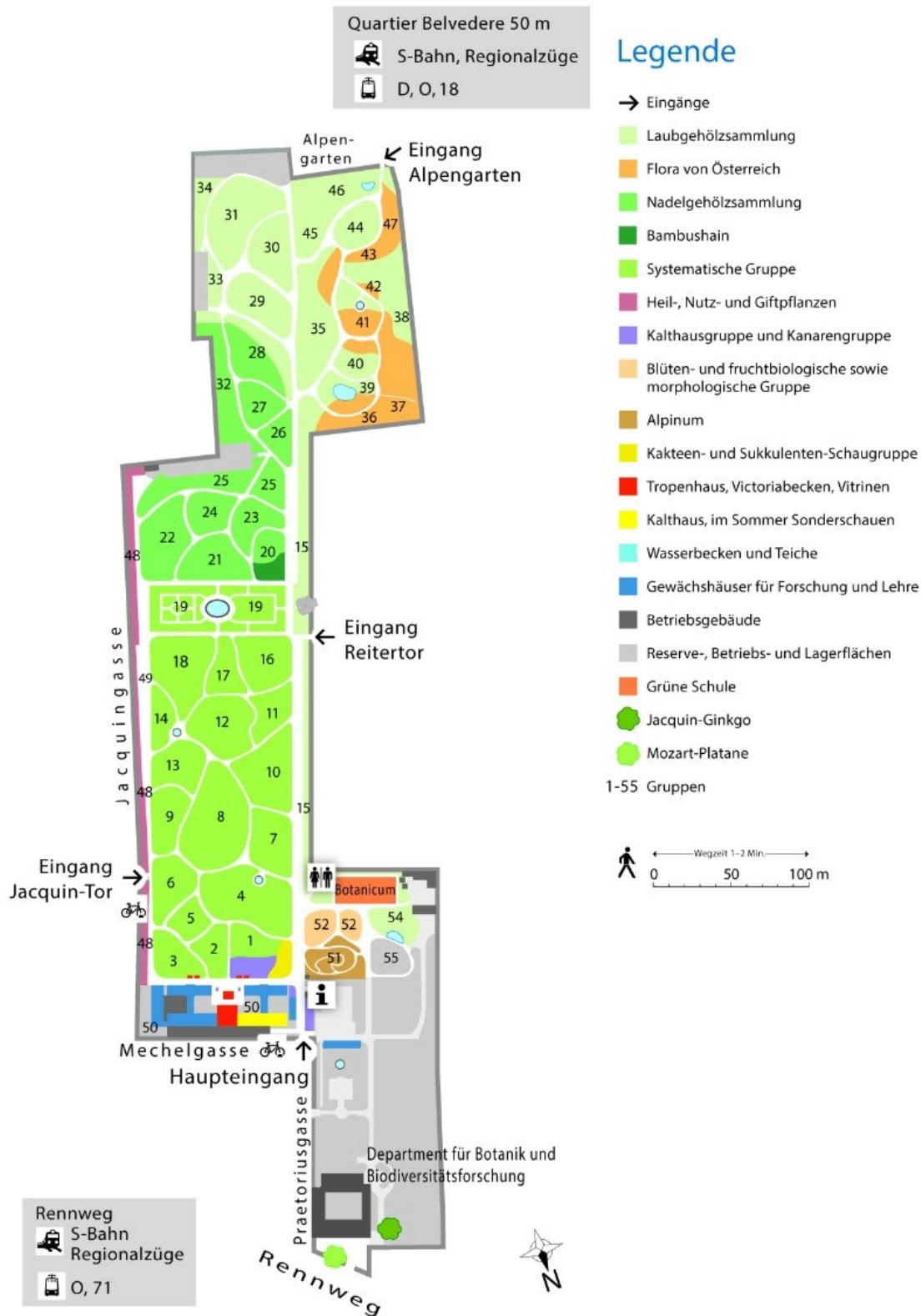


Abbildung 1: Gartenplan des Botanischen Gartens der Universität Wien. Link: https://botanischergarten.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/p_botanischergarten/Plaene/gartenplan_201911.pdf (Letzter Aufruf: 31.08.2022).

1.1.3 Informationsträger

1.1.3.1 Leitsystem

Das Leitsystem des Botanischen Gartens der Universität stellt eine Vielzahl an Informationsträgern dar. Dieses wird sowohl klassisch über Schautafeln und Etiketten als auch über moderne Medien anhand von QR-Codes präsentiert. An den Eingängen bieten Tafeln einen Lageplan mit thematischen Punkten des Gartens. In Schaukästen werden zudem aktuell relevante Informationen zu einer bestimmten Pflanzengruppe, die sogenannte „Pflanze im Fokus“ und wo diese im Garten zu finden ist, gezeigt (Universität Wien, 2022g).

1.1.3.2 Infoblätter

Die Infotafeln stellen eine für den Garten traditionelle Art des Informationsangebots dar. Sie sind wetterfest und werden teilweise saisonal ausgetauscht. Abhängig von dem aktuellen Fokus auf eine bestimmte Pflanzengruppe wird eine adäquate Infotafel aufgestellt. Andere Infotafeln im Garten befinden sich ganzjährig an der gleichen Stelle. Die Informationen der Infotafeln sind grundsätzlich auch auf der Homepage des Botanischen Gartens der Universität Wien zu finden (Universität Wien, 2022g).

1.1.3.3 Etiketten

Das Pflanzenetikett gilt als unverzichtbarer „Informationsträger“ aller botanischer Gärten. Es enthält Mindestangaben und teilweise darüber hinaus weiterführende Informationen (Universität Wien, 2022b). Das Grundschema setzt sich folgend zusammen:

1. **Pflanzenfamilie**
2. **Wissenschaftlicher Name** (*Gattung* + *Art*). Dahinter steht der Name des*der Botaniker*in, welche*r die Art erstmals beschrieben und benannt hat. Dieser wird abgekürzt und ist in einer standardisierten Liste festgelegt, sodass weltweit das gleiche Schema verwendet wird. Bei manchen Etiketten steht hinter dem wissenschaftlichen Namen der Pflanze ein abgekürzter Name in Klammer, von jener Person, welche die Art ursprünglich benannt hat. Dahinter steht ein weiterer Name ohne Klammer. Dies ist der Fall, wenn die ursprüngliche Zuordnung falsch war und später durch den derzeit gültigen Namen des*der zweiten Namensgebers*in ergänzt wurde. Falls Unterteilungen der Art vorhanden sind, steht hinter dem Art-Beinamen auch noch der Name der Unterart inklusive Erstbeschreiber*in.
3. **Deutscher Name**. Dieser ist jedoch für sehr viele Pflanzen nicht vorhanden, da er schlichtweg nicht existiert. Für andere heimische Pflanzen, welche weit verbreitet sind, gibt es jedoch mehrere verschiedene deutsche Namen. Dies hat dazu geführt, dass schließlich ein international gültiger wissenschaftlicher Name vergeben wurde, sodass international Klarheit herrscht, um welche Pflanze es sich handelt.

4. Hauptverbreitungsgebiete

5. **Ziffer**, welche als Kürzel für den Standort der Pflanze im Garten angegeben ist (Universität Wien, 2022b).

Ein Beispiel eines solchen Etiketts (Abbildung 2) findet sich auf der Homepage des Botanischen Gartens der Universität Wien.

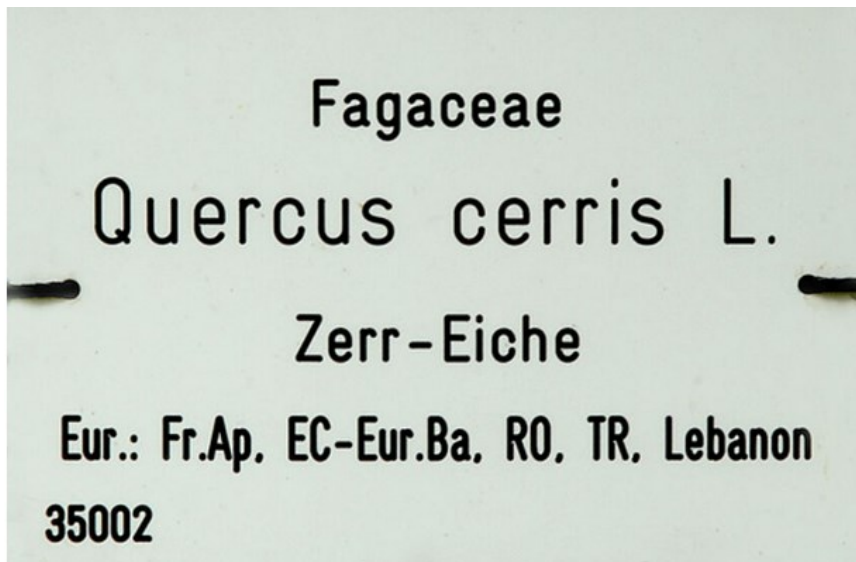


Abbildung 2: Pflanzenetikett, Foto von BGUW_R. Hromniak, Link: <https://botanischergarten.univie.ac.at/der-garten/pflanzen-von-a-z/themen/das-pflanzenetikett/> (Letzter Aufruf: 06.09.2022).

1.1.3.4 QR-Codes

Im digitalen Zeitalter wird es immer wichtiger, Informationen auch über Smartphones erhalten zu können. Dafür hat der Botanische Garten QR-Codes an manchen Etiketten hinzugefügt, um zusätzliche Informationen der gezeigten Pflanze für Gartenbesucher*innen zugänglich zu machen. Der QR-Code verweist auf einen Link der Garten-Homepage. Dadurch wird verhindert, dass der Garten in einen „Schilder-Urwald“ verwandelt wird und an Übersicht verliert. Weitere im Garten versteckte QR-Codes laden vor allem junges Publikum und Familien ein, über die kostenlose App „Botanic Quest“ (siehe auch Abschnitt „Digitales Lehrangebot“), an einer digitalen Schnitzeljagd teilzunehmen (ÖAW, 2016; Universität Wien, 2022g). Da die App derzeit nicht funktioniert, wird daran gearbeitet diese im Jahr 2023 neu zu starten.

1.2 Historische Entwicklung

Ursprünglich wurde der botanische Garten der Universität Wien als Medizinalpflanzengarten angelegt, welcher den Studierenden der medizinischen Universität eine umfassende und vor allem praxisorientierte botanische Ausbildung

ermöglichen sollte. Robert Laugier übernahm die Planung und Gestaltung des im Jahre 1754 von Maria Theresia gekauften zwei Hektar großen Grundstückes. Nach dem Erwerb des Grundstückes wurde der aus einer angesehenen Apothekerfamilie stammende Robert Laugier erster Gartendirektor und Inhaber der neuen Lehrstühle Chemie und Botanik (Kiehn & Knickmann, 2019; Universität Wien, 2022e).

Seither hat sich der Hortus Medicus immer stärker zu einem Botanischen Garten mit wissenschaftlichem Fokus entwickelt. 1797 wurde der Garten um zusätzliche 5,8 Hektar erweitert und konnte in den folgenden Jahren bereits um die 8000 verschiedenen Pflanzenarten zählen (Universität Wien, 2022e).

1841 wurde der Freilandbereich des Botanischen Gartens unter der Gartendirektion von Stephan Endlicher nach pflanzensystematischem Blickwinkel neugestaltet und sollte dadurch der Vorstellung Endlichers eines englischen Landschaftsgartens entsprechen (Kiehn & Knickmann, 2019; Universität Wien, 2022e).

Anton Kerner von Marilaun wurde 1878 neuer Gartendirektor und gestaltete den Garten nach pflanzengeografischen Gruppen um. Dies war ein in Europa innovatives Konzept. 1893 wurde die große Gewächshausanlage fertiggestellt. Zu jenem Zeitpunkt konnte der Botanische Garten in vier Abteilungen gegliedert werden: die Abteilungen der Pflanzensystematik und der Pflanzengeografie, die Gewächshausabteilung und die Abteilung des Reservegartens (Universität Wien, 2022e).

1903 bis 1905 wurde unter der Direktion von Richard von Wettstein das Botanische Institut am Rennweg erbaut, jene Fläche, welche heute dem älteren Teil des Institutsgebäudes entspricht. Der Host'sche Garten wurde 1929 dem Botanischen Garten hinzugefügt und nach dem 1. Weltkrieg durch den Botanischen Garten verwaltet (Kiehn & Knickmann, 2019).

1931 wurde Fritz Knoll neuer Direktor des Botanischen Gartens. In seine Amtszeit fiel die Gestaltung der Neuanlage des Alpinums. Im zweiten Weltkrieg wurden Freilandflächen, Gewächshäuser und das Botanische Museum stark beschädigt, sodass Letzteres abgetragen werden musste. Zudem mussten 200 Bäume aufgrund der Zerstörung gefällt werden. Die Aufbauarbeiten, welche zur Wiederherstellung der Gartenabteilungen und der Pflanzensammlung dienten, wurden bis in die 1970er durchgeführt (Universität Wien, 2022e).

Im Jahr 1970 übernahm Friedrich Ehrendorfer die Gartendirektion. Erst in seiner Amtszeit wurde der Host'sche Garten für Besucher*innen zugänglich gemacht. 1991 wurden erstmals die Bestände des Botanischen Gartens systematisch und computergestützt erfasst. Zur gleichen Zeit wurde eine Grüne Schule und der „Verein der Freunde des Botanischen Gartens“ gegründet (Kiehn & Knickmann, 2019).

In den Jahren zwischen 1995 und 1997 wurde das Tropenhaus unter der Leitung von Michael Hesse für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht (Kiehn & Knickmann, 2019).

Zwischen 1997 und 2005 hat Tod Stuessy die Gartendirektion übernommen. In seiner Amtszeit wurde die Gruppe „Flora von Österreich“ weiterentwickelt und beheimatet seitdem zahlreiche gefährdete Arten Österreichs. 2004 durfte der Botanische Garten bereits sein 250-jähriges Jubiläum feiern (Kiehn & Knickmann, 2019; Universität Wien, 2022e).

Seit 2006 ist Michael Kiehn Direktor des Botanischen Garten der Universität Wien und legt seinen Fokus insbesondere auf Arten- und Naturschutz sowie öffentlich zugängliche Informationen und Bewusstseinsbildung. Seit Jänner 2011 gilt der Botanische Garten als Zentraleinheit der Fakultät für Lebenswissenschaften. 2019 wurde das „Botanicum“ als „Klassenzimmer“ der Grünen Schule fertiggestellt, welches als winterfester Pavillon unter jeder Wetterlage Raum für unterschiedlichste Gartenveranstaltungen bietet (Kiehn & Knickmann, 2019; Universität Wien, 2022e). Kindern und Jugendlichen wird hier ein Ort zum Experimentieren, Forschen, Lernen und Gärtnern mitten im grünen Herzen Wiens angeboten (Grüne Schule, 2022a).

1.3 Aktuelle Gestaltung: Gruppen und Themenbereiche

1.3.1 Kalthaus und Kalthaus-Gruppen

Im Kalthaus werden jene Pflanzen-Arten untergebracht, welche in ihrer natürlichen Umgebung überwiegend im mediterranen oder subtropischen Klima vorkommen. Fröste sind in ihrer Heimat sehr selten und kurz (Kiehn & Knickmann, 2019). Durch Fröste können bei den Pflanzen Schädigungen der Zellen entstehen, wodurch unterschiedliche Lebensfunktionen nicht mehr gewährleistet werden können (Häsler, 1988). Während des Winters wird die Temperatur im Kalthaus daher im niedrigen, frostfreien Bereich gehalten und ist trocken. Die Pflanzen des Kalthauses werden im Frühjahr samt Töpfen in den Außenbereich verlegt, in welchem sie im Sommer besonders gut gedeihen. Erst wenn es zu häufigen und starken Frösten kommt, werden die Pflanzen wieder in das Kalthaus transportiert. Das Kalthaus wird während der Sommermonate für Veranstaltungen genutzt, da es zu diesem Zeitpunkt leer steht (Kiehn & Knickmann, 2019).

1.3.2 Kakteen und Sukkulente-Gruppe

Durch Sukkulente und Kakteen entsteht in diesem Teil des Botanischen Gartens eine exotische Atmosphäre (Kiehn & Knickmann, 2019). Sukkulente Pflanzen besitzen die Eigenschaft, Wasser mit Hilfe von Speicherorganen zu speichern. Durch die Mobilisierung des gespeicherten Wassers können wichtige Lebensfunktionen aufrecht erhalten und dadurch trockene heiße Perioden und der damit verbundene Wassermangel überstanden werden (Ihlenfeldt, 1985). Die Kakteen und Sukkulente-Gruppe enthält zahlreiche Arten, welche auf Basis des Washingtoner Artenschutzübereinkommen geschützt und kultiviert

werden (Kiehn & Knickmann, 2019). Das Washingtoner Artenschutzübereinkommen (kurz CITES) regelt den weltweiten Handel von gefährdeten Pflanzen- und Tierarten und ist in Österreich seit 1982 in Kraft (Bundesministerium Österreich, 2022). Den Winter verbringen die Sukkulenten frostsicher im Kalthaus (Kiehn & Knickmann, 2019).

Die Kakteen und Sukkulenten-Schaugruppe sind nach ihrer geografischen Verbreitung in „Alte Welt“ und „Neue Welt“ unterteilt. Durch die Ergänzung von einjährigen Pflanzen der jeweiligen Lebensräume entsteht ein naturnaher Eindruck, welcher an eine blühende Wüste erinnern soll (Kiehn & Knickmann, 2019).

Fernreisen nehmen in den letzten Jahrzehnten stetig zu, wodurch immer mehr Menschen die Möglichkeit haben, die Tropen und Subtropen zu bereisen (Petermann, 2004). Die Kakteen und Sukkulenten-Gruppe wird von den Gartenbesucher*innen mit großem Interesse betrachtet und kann dazu beitragen, im Urlaub gewonnene Kenntnisse zu den jeweiligen Sukkulenten zu vertiefen (Kiehn & Knickmann, 2019). Seit einigen Jahren werden für interessiertes Publikum kleine Ausstellungen ins Leben gerufen, welche spezielle Gruppen sukkulenter Pflanzen aus der nicht öffentlichen Lehr- und Forschungssammlung zeigen. Zudem werden die ausgestellten Arten regelmäßig als Schauobjekte für Studierenden des Lehramts Biologie und der Studienrichtung Pharmazie genutzt, um Erkenntnisse bezüglich ihrer Ökologie, Geografie und Biologie zu gewinnen (Kiehn & Knickmann, 2019).

1.3.3 Gewächshäuser

Von den insgesamt 17 Gewächshäusern ist eines, das Tropenhaus, der Öffentlichkeit zugänglich. Der Platz in den Gewächshäusern wird mit ca. 6.500 Arten maximal genutzt. Die klimatischen Bedingungen, wie Temperatur und Feuchtigkeit, werden in den jeweiligen Gewächshäusern an die darin lebenden Pflanzen angepasst, sodass sie optimal kultiviert werden können (Kiehn & Knickmann, 2019).

Das Tropenhaus bietet einen beispielhaften Einblick in die tropische Flora. Anhand der ausgewählten Arten sollen auch die unterschiedlichen Bestäubungstypen der tropischen Gebiete gezeigt werden. Epiphyten, Kletterpflanzen und Vertreter der ersten und zweiten Baumschicht sind wichtige Bestandteile in den Tropen und werden durch ausgewählte Arten, wie zum Beispiel den Riesenbambus, im Tropenhaus gezeigt (Kiehn & Knickmann, 2019). Zudem bietet das Tropenhaus einen Ausschnitt der weltweit größten Orchideen-Sammlungen, welche die kleinsten und größten Vertreter der *Bulbophyllum*-Arten miteinschließt (Universität Wien, 2022h).

Im Victoriabecken haben die Besucher*innen des Botanischen Gartens der Universität Wien jährlich die Möglichkeit, die Seerose der Gattung *Victoria* zu bewundern (Kiehn & Knickmann, 2019). Sie blüht im Hochsommer zunächst weiß, bevor sich die Blüten in der

zweiten Nacht violett färben und schließlich am Morgen danach im Wasser versinken. Dort werden die Samen angelegt und reifen im weiteren Prozess (Universität Wien, 2022h).

In Vitrinen werden in den Sommermonaten Pflanzen aus den Forschungsglashäusern gezeigt, welche für Besucher*innen nicht zugänglich sind. Darunter befinden sich fleischfressende Pflanzen, Kakteen und andere Sukkulente (Universität Wien, 2022h).

1.3.4 Alpinum

Das Alpinum, welches bereits seit etwa 1930 im Botanischen Garten besteht, beinhaltet rund 800 Pflanzen und thematisiert die unterschiedlichen Bodenansprüche und geografische Verbreitung der Arten. Vertreten sind vor allem Arten der Alpen, aber auch gebirgiger Landschaften Europas, Nordamerikas und Asiens (Kiehn & Knickmann, 2019).

1.3.5 Ökologische und morphologische Gruppe

Unter den ökologischen Gruppen werden die blütenökologische und die ausbreitungsökologische Gruppe zusammengefasst (Kiehn & Knickmann, 2019).

Unter dem Selektionsdruck der Bestäubung haben Blüten im Laufe der Evolution unterschiedliche Farb- und Formausprägungen entwickelt, welche der Anlockung spezifischer Bestäuber dienen (Chittka, L., & Wells, 2004). Die blütenökologische Gruppe bietet einen Überblick unterschiedlich ausgeprägter Blütenstrukturen, welche blütenbiologische Phänomene demonstrieren. Ähnliche Blumentypen sind nebeneinander gepflanzt. Es werden jeweils Beispiele für Windbestäubung, Tierbestäubung und Selbstbestäubung gezeigt. Unter den Beispiel der Tierbestäubung finden sich unter anderem Schmetterlingsblumen, Bienenblumen und Vogelblumen (Kiehn & Knickmann, 2019).

Die Ausbreitung von Pflanzen bzw. von deren Diasporen kann über unterschiedliche Mechanismen stattfinden. Bei der Form der Ausbreitung wird zwischen Selbstausbreitung (Autochorie) und Ausbreitung außerhalb der Pflanze (Allochorie) unterschieden. Bei Letzterer findet die Ausbreitung durch Wind, Wasser, Tiere oder Menschen statt (Thomas, 2018). Die ausbreitungsökologische Gruppe im Botanischen Garten der Universität Wien zeigt unter anderem Vertreter mit Endozoochorie in Form von *Fragaria*, Löwenzahn als Beispiel für Anemochorie und *Arctium lappa* als Beispiel für Ausbreitung durch Anheftung der Diasporen an Tieren (Kiehn & Knickmann, 2019).

Die morphologische Gruppe im Botanischen Garten beinhaltet Gattungen, welche diverse Abwandlungen der pflanzlichen Grundorgane zeigen (Kiehn & Knickmann, 2019). Viele Pflanzenarten haben im evolutionären Verlauf der Zeit Abwandlungen einzelner Grundorgane in Form von Metamorphosen durchlaufen. Diese Abwandlungen gehen mit einer Gestaltungs- und Funktionsänderung der jeweiligen Pflanzenorgane einher (Thomas,

2018). Wurzeln können, beispielsweise im Fall der Kletterpflanzen, zu Haftwurzeln umgewandelt sein. Eine weitere Abwandlungsmöglichkeit sind abgeflachte, Photosynthese-aktive Sprossachsen, wie sie bei Mäusedorn (*Ruscus aculeatus*) vorkommen (Thomas, 2018).

1.3.6 Systematische Gruppe

Die systematische Gruppe ist die größte Schaugruppe des Botanischen Gartens der Universität Wien und nimmt circa die Hälfte der für Besucher*innen zugänglichen Gartenfläche im Freiland ein (Kiehn & Knickmann, 2019). In dieser werden verwandtschaftliche Beziehungen der Pflanzenarten untereinander im Stil eines englischen Landschaftsgartens veranschaulicht (Universität Wien, 2022d).

Für viele Gartenbesucher*innen hat jener Bereich weniger Relevanz, da er auf wissenschaftlichen Daten basiert und weniger auf ästhetische Merkmale fokussiert ist. Seit über 200 Jahren hat die Systematik der Pflanzen jedoch eine hohe wissenschaftliche Relevanz im Botanischen Garten der Universität Wien und stellt eine ihrer Kernaufgaben dar. Die Tulpenbäume aus Gruppe 3 gehen noch auf die Zeit der Gründung des Systems zurück und machen jene Abteilung nicht zuletzt aufgrund ihrer Großzügigkeit zu einem wertvollen wissenschaftshistorischen Dokument (Kiehn & Knickmann, 2019). 2022 wurde eine Aktualisierung der systematischen Gruppe in Bezug auf das APG IV-System abgeschlossen und neue Schautafeln installiert, welche die Verwandtschaftsbeziehungen erläutern.

1.3.7 Heil-, Nutz- und Giftpflanzen-Gruppe

Diese Gruppe ist die älteste des Gartens, welcher ursprünglich als „Hortus Medicus“ Studierenden der medizinischen Universität diente. Unter den Pflanzen befinden sich sowohl Gehölze als auch Einjährige und Stauden. Die Sammlung der Heil-, Nutz- und Giftpflanzen ist eine der beliebtesten unter den Gartenbesucher*innen und nach wie vor von hoher Relevanz für Studierende und Personal der wissenschaftlichen Forschung im Garten. Jene Gruppe bietet zudem die Basis für zahlreiche Führungen der Grünen Schule. Darin werden römische Küchenkräuter ebenso thematisiert wie die „Zauberpflanzen aus Harry Potter“. Seit 2018 wird die Gruppe neugestaltet und soll langfristig Erhaltungskulturen beinhaltet. Die Gruppierung ist nun oberhalb des Jacquintores nicht mehr systematisch, sondern thematisch gegliedert. Ölliefernde Pflanzen, Faser- und Färbepflanzen, sowie Genusspflanzen sollen in jener Gruppe gezeigt werden. Pflanzen mit Doppelgänger sollen ebenfalls vorgestellt werden, um beispielsweise die Verwechslung von Bärlauch und Maiglöckchen und damit verbundene fatale Folgen zu verhindern. Unter den Nutzpflanzen wird mit wechselnden Schwerpunkten der Fokus auf Gemüse gelegt (Kiehn & Knickmann, 2019).

1.3.8 Koniferetum

In der Koniferen-Sammlung werden botanische Besonderheiten, wie der Urwelt-Mammutbaum (*Metasequoia glyptostroboides*), welcher bis zu einer Höhe von 35 Metern wächst und mit seinem stark verdickten Stamm beeindruckt, präsentiert (Dörken & Dörken, 2011; Kiehn & Knickmann, 2019). Dort finden sich auch bekannte Vertreter der Koniferen, wie Föhren, Fichten und Tannen (Kiehn & Knickmann, 2019).

1.3.9 „Flora von Österreich“-Gruppe

In dieser Gruppe sollen österreichische Lebensräume mit ihrer charakteristischen Flora nachgebildet werden. Sie beinhaltet unter anderem Vertreter von Trockenlebensräumen Ost-Österreichs (Kiehn & Knickmann, 2019). Jene Arten sind von der Zerstörung der Lebensräume durch den Menschen bedroht, da dieser, seit er im pannonischen Raum sesshaft wurde, in ihren Lebensraum exzessiv eingreift (Umweltbundesamt Österreich, 2004). Derzeit befinden sich etwa 160 Arten österreichischer Trockenlebensräume in dieser Schaugruppe, deren Genpool ex-situ im Botanischen Garten der Universität erhalten und somit vor dem Aussterben bewahrt wird (Kiehn & Knickmann, 2019).

Informationen zu den ausgewählten Pflanzen und ansprechende ästhetische Gestaltung jener Gruppe soll neben Bestäubern auch Gartenbesucher*innen anlocken und das Bewusstsein für die Erhaltung gefährdeter Trockenstandorte schärfen (Kiehn & Knickmann, 2019).

Die Trockenvegetation setzt sich aus Arten von primären Steppenrasen sowie von sekundären Steppenrasen zusammen. Primäre Steppenrasen beinhalten Arten, welche von Natur aus auf waldfreien Böden vorkommen (Kiehn & Knickmann, 2019). Der Großteil österreichischer Trockenrasen ist jedoch sekundär, infolge von menschlicher Tätigkeit, entstanden (Amt der NÖ Landesregierung, 2009). Dadurch wurde aus einer artenreichen Vegetation ab dem 20. Jahrhundert sukzessive eine überschaubare Flora, welche auf wenige Reste geschrumpft ist. Naturschützer*innen setzen sich ein, die pannonische Pflanzenwelt vor weiterer Zerstörung zu bewahren (Kiehn & Knickmann, 2019).

1.3.10 Geografische Gruppe

Die heutige Fläche der geografischen Gruppe ist derzeit nicht mehr für die Öffentlichkeit zugänglich. In jener Gruppe befindet sich u.a. ein männlicher Ginkgobaum, an dem Joseph Franz von Jacquin den Versuch unternahm, den Zweig eines weiblichen Baums zu pflanzen (Kiehn & Knickmann, 2019).

Die Gruppe stellt heute ein wichtiges Refugium für Kleiber und Spechte dar. Sie wird aktuell durch Nachpflanzungen wiederbelebt (Kiehn & Knickmann, 2019).

1.4 Weitere Merkmale des Botanischen Gartens der Universität Wien

Neben einer reichen Gehölzsammlung, welche teils sehr alte Bäume und 600 verschiedene verholzende Arten und Sorten zeigt, verfügt der Botanische Garten der Universität Wien auch über große, offene Wiesenflächen. Die Arten, welche auf der Wiese wachsen, werden für Forschung und Lehre genutzt und bieten zudem einen wertvollen Lebensraum für Tiere. Besonders für innerstädtisch lebende Insekten erfüllen die Wiesen einen wichtigen Beitrag für den Artenerhalt. Ein speziell entworfener Mäh-Plan soll den Bedürfnissen der unterschiedlichen Arten bestmöglich entgegenkommen (Kiehn & Knickmann, 2019).

Im Botanischen Garten der Universität Wien findet man neben Horn- und Lebermoosen eine reiche Fülle an Laubmoosen. Da Moose über das ganze Jahr wachsen und Frost oftmals unbeschadet überstehen, sind sie im Winter besonders auffällig. Sie bieten eine Lebensgrundlage für Mikroorganismen, ergrünen die Stadt und werden für den Nestbau von Vögeln verwendet (Kiehn & Knickmann, 2019). In Österreich sind Moose am Lebensstandort der Moore und Feuchtwiesen am stärksten gefährdet, da diese unzureichend geschützt sind (Krisai, 1999).

Pilze und Flechten werden im Botanischen Garten der Universität Wien oft wenig beachtet, erfüllen jedoch durch die Erschließung von Nährstoffen eine wichtige Aufgabe für das Ökosystem (Kiehn & Knickmann, 2019).

Im Botanischen Garten der Universität befinden sich zudem einige Arten, welche als lebende Fossilien angesehen werden können, darunter der Ginkgobaum (*Ginkgo biloba*), der Tulpenbaum (Gattung *Liriodendron*), die Palmfarne (*Cycadeen*) und die Indische Lotosblume (*Nelumbo nucifera*). Lebende Fossilien erhalten von Besucher*innen oft große Bewunderung und Interesse, da sie Einblicke in eine längst vergangene Welt bieten (Kiehn & Knickmann, 2019).

Der innerstädtische Bereich stellt für viele darin lebende Tiere eine lebensfeindliche Umgebung dar. Umso wichtiger ist daher die Bedeutung des Botanischen Gartens der Universität Wien als Lebensraum für Vögel, Fledermäuse, Schnecken, Schmetterlinge, Wildbienen und Wanzen. Zu einigen der im Garten lebenden Tiere bietet die Grüne Schule Führungen an, um Besucher*innen einen Einblick in deren Lebensraum und -weise zu bieten (Grüne Schule, 2022b; Kiehn & Knickmann, 2019).

Eine weitere Besonderheit stellen die acht Wasserbecken und künstlichen Teiche auf dem öffentlichen Gelände dar. Das größte Wasserbecken, welches sich in Gruppe 19 befindet, markiert das Zentrum des Gartens. Derzeit bestehen Anstrengungen, das ursprüngliche Schaubecken für Wasser- und Sumpfpflanzen zu sanieren und in seine ehemalige Funktion zurückzuführen (Universität Wien, 2022i).

1.5 Forschung und Arterhaltungsprojekte

Menschliche Eingriffe in die Natur ist einer der Hauptursachen für den raschen Verlust der biologischen Artenvielfalt und Ökosystemen. Die Übernutzung der Natur spielt beim Abbau der Biodiversität eine wesentliche Rolle. Diejenigen, welche direkt von der Bewirtschaftung regionaler Ressourcen abhängig sind, spüren die Auswirkungen am meisten (Busse & Menzel, 2010).

Der Botanische Garten der Universität trägt durch die Erforschung der Pflanzenwelt eine große Verantwortung in Bezug auf wissenschaftlich-aktuelle Inhalte und Naturschutz. Er ist Teil zahlreicher Forschungsprojekte, darunter CITES-Projekte zu *Bulbophyllum*, LIFE-Natur-Projekte zu Trockenstandorten in Niederösterreich und das ENSCONET-European-Projekt über die Leitung der Millenium-Samenbank in Großbritannien (Kiehn & Knickmann, 2019; Universität Wien, 2022c).

Ziel der Arterhaltungs- und Naturschutzprojekte ist es, seltene und gefährdete Arten vor allem im ex-situ Bereich zu schützen und dadurch einen Beitrag zu den Naturschutzvereinbarungen wie CITES zu leisten (Universität Wien, 2022c).

1.6 Bildungsstandort

1.6.1 Außerschulischer Lernort

Botanische Gärten beteiligen sich zu einem wesentlichen Anteil an Bildungsvereinbarungen zur Biodiversität sowie zum Übereinkommen zum Schutz der biologischen Artenvielfalt auf nationaler und internationaler Ebene (Busse & Menzel, 2010).

Inwiefern durch die Auseinandersetzung mit einem bestimmten Gegenstand aus einem undifferenziertem Interesse ein individuelles Interesse hervorgehen kann, zeigt Vogt (2007). Er skizziert, wie sich individuelles Interesse, Desinteresse, und im ungünstigsten Fall Abneigung von Schüler*innen zu einem bestimmten (Unterrichts-) Gegenstand herausbildet (Abbildung 3). Situationales Interesse kann durch den sogenannten „catch“ erzeugt und durch die Erfüllung der „basic needs“, nämlich soziale Eingebundenheit, Autonomie und Kompetenzerleben, gehalten werden (A. Krapp, 2002). Positive Erfahrungen können wiederum in einer Situation, in welcher der (Unterrichts-) Gegenstand erneut thematisiert wird, zu einer Verstärkung der Emotion, Kognition und Wertebezug führen. Das nun bereits vorhandene Wissen und die damit verbundene veränderte Einstellung zu dem Gegenstand führt zu einer erneuten Bereitschaft der Person-Gegenstand-Auseinandersetzung. Es entsteht ein individuelles Interesse am (Unterrichts-) Gegenstand (Vogt, 2007).

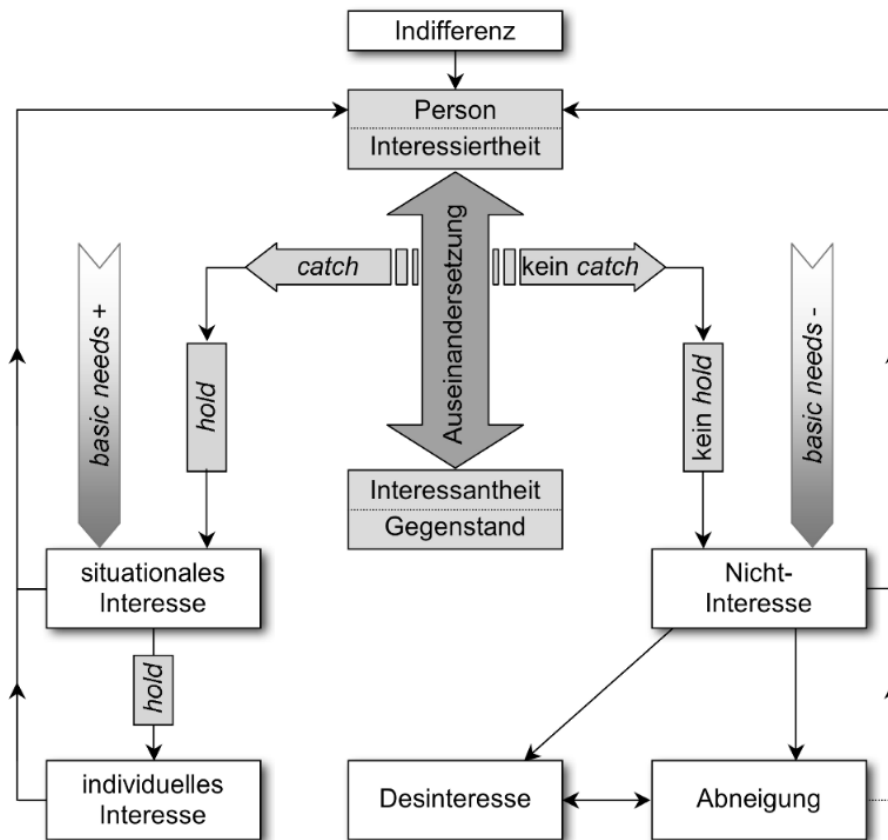


Abbildung 3: Modell des Interessens- und Nicht-Interessenskonstruktes nach Vogt (2007).

Das Interesse von Schüler*innen an Pflanzenkunde ist generell niedriger als an Tieren. Dieses sinkt zudem mit steigendem Alter der Schüler*innen und ist bei Mädchen etwas höher als bei männlichen Schülern (Löwe, 1992). Das damit verbundene Problem wird auch als „Plant Blindness“ beschrieben und bezeichnet das Phänomen, dass viele Menschen Pflanzen gar nicht bewusst wahrnehmen (Schussler & Wandersee, 2001). Ursachen liegen unter anderem an der geringeren Thematisierung im Biologie Unterricht an Schulen. Inhalte wie die sexuelle Fortpflanzung und natürliche Selektion werden von Lehrpersonen eher anhand von Beispielen aus dem Tierreich erläutert (Bozniak, 1994). Zudem nehmen viele Menschen die Pflanzen als Masse aus Stämmen und Blätter wahr, ohne die einzelnen Individuen dahinter zu sehen (Schussler & Wandersee, 2001). Die Studie von Pany & Heidinger (2014) kam zu dem Ergebnis, dass Schüler*innen unterschiedlich stark an diversen Pflanzengruppen interessiert sind. Ein überdurchschnittlich hohes Interesse zeigt sich innerhalb der Nutzpflanzengruppe unter den Heil- und Drogenpflanzen. Diese Gruppe eignet sich daher besonders für die Vermittlung biologischer Konzepte (Pany & Heidinger, 2014). Weitere Gründe für ein niedriges Interesse an Pflanzen sind unter anderem eine allgemeine Schulunlust, positive Gegenstandsdifferenzierung, d.h. umso größer und spektakulärer, desto spannender, und eine Rollenübernahme der Eltern (Löwe, 1992).

Außerschulische Lernorte können dem Desinteresse von Schüler*innen entgegenwirken und den Unterricht zum Leben erwecken. Dadurch kann nachhaltiges Wissen hervorgebracht werden. Organisatorische Hürden, wie Stundentafeln, finanzielle Mängel, Eltern und der hohe Zeitaufwand, schrecken Lehrpersonen vor dem Besuch jener ab (Wilhelm et al., 2011). Dabei ist die Mehrzahl der befragten Lehrpersonen einer in der Schweiz durchgeführten Studie überzeugt, dass außerschulische Lernorte ein realitätsnahes Umfeld, Motivationssteigerung und das Erfassen von Lerninhalten mit allen Sinnen nachhaltiger sind als das Lernen im abstrakten Klassenraum. Nur die direkte Auseinandersetzung mit der Lebenswelt, sowie die vertiefende Wissensvermittlung im Klassenzimmer führt zu einem optimalen Verständnis der Inhalte. Die außerschulischen Lernorte können dabei nicht von Filmmaterial, Tonaufnahmen und ähnlicher Technik ersetzt werden (Wilhelm et al., 2011).

Der Lernerfolg für einen Besuch eines außerschulischen Lernortes, wie Museen oder botanische Gärten, ist am höchsten, wenn die Exkursion am Beginn des neuen Themengebiets in Kombination mit einem stark strukturiertem Lernmaterial durchgeführt wird (Waltner & Wiesner, 2009).

1.6.2 Die Grüne Schule

Die Grüne Schule bietet ein Bildungsprogramm für Kindergärten und Schulen. Seit Oktober 2019 besitzt die Grüne Schule einen winterfesten Pavillon, der den Namen „Botanicum“ (Abbildung 4) trägt. In diesem können Kinder und Jugendliche, unabhängig von der Jahreszeit, Botanik hautnah erleben, experimentieren, forschen und diskutieren.



Abbildung 4: Das Botanicum des Botanischen Gartens der Universität Wien. Aufnahme von Klaus Ranger, Link: <https://botanischergarten.univie.ac.at/der-garten/gartenplan/botanicum/> (Letzter Aufruf: 21.09.2022).

1.6.3 Führungen, Workshops, Veranstaltungen und Kurse

Der Botanische Garten der Universität Wien bietet ein reiches Angebot an Führungen, Veranstaltungen, Workshops und Kursen an. Diese richten sich an alle Altersgruppen und bieten teils interdisziplinäre Schnittpunkte mit Kunst und Kultur. Ein jahresaktueller Folder (Abbildung 5) bietet einen umfassenden Überblick der Angebote für Gartenbesucher*innen (Botanischer Garten der Universität Wien, 2022).

Mai	18. Mai 16:30 - 18:00 Gartenportier	Mittwochsführung Gartenschätze Die pannonische Flora Manfred A. Fischer & Alena Binder
	25. Mai 16:30 - 18:00 Gartenportier	Mittwochsführung Forschung aktuell Neue Wilde – Invasive Pflanzen Michael Glaser
	28. Mai 07:00 - 11:00	Kurs Sensen Grundlagen des Senses mit Klaus Kirchner <i>Voranmeldung erforderlich – siehe Website</i>
Juni	01. Juni 16:30 - 18:00 Gartenportier	Mittwochsführung Forschung aktuell Heilpflanzen Siegrun Erlach
	08. Juni 16:30 - 18:00 Gartenportier	Mittwochsführung Gartenschätze Insekten in der Stadtwildnis Florian Etl
	15. Juni 16:30 - 18:00 Gartenportier	Mittwochsführung Forschung aktuell Die Systematische Gruppe Manfred A. Fischer
	18. Juni 06:00 - 10:00 14:00 - 18:00	Kurs Sensen Dengeln Grundlagen des Senses und Dengelns mit Klaus Kirchner <i>Voranmeldung erforderlich – siehe Website</i>
	22. Juni 16:30 - 18:00 Gartenportier	Mittwochsführung Gartenschätze Neuzugänge im Botanischen Garten Barbara Knickmann
	29. Juni 16:30 - 18:00 Gartenportier	Mittwochsführung Forschung aktuell Einkelblättrige – Lilien und Verwandte Michael Münch
Juli	06. Juli 16:30 - 18:00 Gartenportier	Mittwochsführung Forschung aktuell Lifeplan – Vielfalt von Pilzen und Tieren Irmgard Krisai-Grellhuber
	16. Juli 06:00 - 10:00	Kurs Sensen Grundlagen des Senses mit Klaus Kirchner <i>Voranmeldung erforderlich – siehe Website</i>
	20. Juli 16:30 - 18:00 Gartenportier	Mittwochsführung Forschung aktuell Spontanvegetation Christian Gilli
August	03. August 16:30 - 18:00 Gartenportier	Mittwochsführung Gartenschätze Wollemlia – Zurück aus der Vergangen- heit Reinhard Hohenegger
	17. August 16:30 - 18:00 Gartenportier	Mittwochsführung Gartenschätze Färberpflanzen Saskia Thieß
	31. August 16:30 - 18:00 Gartenportier	Mittwochsführung Gartenschätze Vom Baum zum Musikinstrument Daniela Hlavka und Simon Pibal
September	07. September 16:30 - 18:00 Gartenportier	Mittwochsführung Gartenschätze Historische Spuren Maria Petz-Grabenbauer
	09. bis 11. & 16. bis 18. September Botanicum	Kurs Botanische Illustration Leitung: Margareta Pertl <i>Voranmeldung erforderlich – siehe Website</i>
	14. September 16:30 - 18:00 Gartenportier	Mittwochsführung Forschung aktuell Blüten und ihre Besucher Margarita Lachmayer

Abbildung 5: Ausschnitt der Angebote des Botanischen Gartens der Universität Wien, Link: https://botanischergarten.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/p_botanischergarten/Veranstaltungen/2022_veranstaltungsfolder.pdf (Letzter Aufruf: 25.11.2022).

Führungen und Workshops finden im Zeitraum zwischen März/April und Oktober mittwochs und am Wochenende statt. Die Familienführungen finden sonntags statt und sind inhaltlich für Kinder spezialisiert. Expert*innen des jeweiligen botanischen Themengebiets tragen an den Mittwochsführungen jeweils neue, spannende Inhalte für die, zumeist erwachsenen, Teilnehmenden vor. In den 1-stündigen Führungen werden Highlights des Botanischen Gartens von erfahrenen Gartenführer*innen präsentiert. Das Angebot der Gartenführungen variiert je nach Jahreszeit und Alter der Teilnehmenden. Auf Anfrage bietet der Botanische Garten auch 2-stündige Führungen an. Zudem haben Schulen die

Möglichkeit, ihre Klasse für eine Gartenführung oder einen Workshop anzumelden, um eine Exkursion in den außerschulischen Lernort und damit eine direkte Konfrontation mit den Unterrichtsinhalten zu ermöglichen (Grüne Schule, 2022b).

Die Workshops sind 2-stündig und rücken das praktische Arbeiten in den Vordergrund. Der Garten wird durch Basteien, Spielen und Experimenten abhängig vom Thema und der Altersgruppe der Teilnehmenden erkundet. Inhaltlich wird ein vielfältiges Angebot abgedeckt, darunter „Wir machen Schokolade“, „Dinopflanzen“ und „Zauberpflanzen“ (Grüne Schule, 2022b).

Die Kosten für die Gartenführungen und Workshops können je nach Material und Gruppengröße (privat oder Schulgruppe) variieren. Die Homepage des Botanischen Gartens bietet hierfür eine Übersicht (Grüne Schule, 2022b).

1.6.4 Universitäre Lehrveranstaltungen und Gärtnerlehre

Auch Studierende profitieren von den Pflanzen im Botanischen Garten der Universität Wien. Sie werden als Teil der universitären Ausbildung in den Fächern Biologie und Lehramt Biologie im Zuge von Lehrveranstaltungen verwendet (Universität Wien, 2022a).

Im Garten kann zudem eine 3-jährige Gärtnerlehre absolviert werden, welche sich unter anderem mit der Kultur und Vermehrung von Pflanzen mit unterschiedlichen Ansprüchen, auseinandersetzen (Universität Wien, 2022a).

1.6.5 Digitales Lehrangebot: „Botanic Quest“

Das „Botanic Quest“ wurde von Mitarbeiter*innen des Gregor-Mendel-Institut für Molekulare Pflanzenbiologie der Österreichischen Akademie der Wissenschaft (ÖAW) in Zusammenarbeit mit dem Botanischen Garten der Universität Wien entwickelt, um jungen Gartenbesucher*innen die Möglichkeit zu bieten, die Pflanzenwelt spielerisch zu erkunden. Für diesen Zweck wurde eine App entwickelt, welche Schüler*innen durch eine digitale Schnitzeljagd führt. Bei der Schnitzeljagd sollen einige ausgewählte Pflanzen im Botanischen Garten gefunden werden. Wurde die Pflanze aufgespürt, können die Schüler*innen eine Information bezüglich jener Pflanze in der App lesen. Im Anschluss wird eine Quizfrage zu der Pflanze gestellt. Am Ende der Schnitzjagd können die Jugendlichen ihre Highscores vergleichen, welche sich aus dem Anteil an richtigen Antworten und der dafür aufgewendeten Zeit ergeben (ÖAW, 2016).

Tests haben bereits gezeigt, dass das „Botanic Quest“ sehr gut von den Jugendlichen angenommen und mit regem Interesse gespielt wird. Pflanzenforschung kann demnach auch die junge Generation begeistern, sofern man sie von ihrer Lebenswelt abholt (ÖAW, 2016).

1.7 Aktualität und Relevanz der Masterarbeit

1.7.1 Die Globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung

Städtische Wohnorte erfahren seit Jahrzehnten immer mehr Zuwachs. 54% der Weltbevölkerung lebt in Städten (United Nations, 2014). Auch Wien ist von der Urbanisierung nicht ausgenommen. Im Jahr 2020 leben 1.914.199 Personen in Wien. Bereits 2028 wird die 2 Millionen-Marke überschritten werden (Statistik Austria, 2022). Dies erfordert neben der Errichtung von ausreichend Wohnraum auch die Sicherstellung von Grünflächen, um der Wiener Bevölkerung Erholung und eine Freizeitgestaltung im öffentlichen Grünraum zu ermöglichen. Zudem zwingt uns die Klimakrise zu einer Umgestaltung der Stadt, in welcher es in Zukunft ein positives Mikroklima und mehr Raum für Natur- und Artenschutz geben soll (Magistratsabteilung 18, 2014).

2015 wurden von den 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung festgelegt. Diese sollen gemeinsame Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Entwicklung in Bezug auf Wirtschaft, Ökologie und auf sozialer Ebene schaffen. Die 17 Ziele sind unweigerlich miteinander verknüpft und sollen alle Menschen gleichwertig miteinbeziehen (United Nations, 2022).

Das dritte Ziel der Global Goals bezieht sich auf die Gesundheit der Bevölkerung:

„Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.“ (Bundeskanzleramt Österreich, 2022).

Darunter ist folgender Punkt für die Masterarbeit von Relevanz:

„3.4 Bis 2030 die Frühsterblichkeit aufgrund von nichtübertragbaren Krankheiten durch Prävention und Behandlung um ein Drittel senken und die psychische Gesundheit und das Wohlergehen fördern.“ (Bundeskanzleramt Österreich, 2022).

Die gesammelten Daten der Befragung sollen einen Einblick über den Zusammenhang von psychischem Wohlbefinden und dem Botanischen Garten der Universität Wien als innerstädtischer Naturraum geben.

Das elfte Ziel beschreibt:

„Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten.“ (Bundeskanzleramt Österreich, 2022).

Folgende Punkte innerhalb des elften Global Goals sollen in der Masterarbeit Beachtung finden, mit dem Ziel, einen kleinen Beitrag für die Global Goals, leisten zu können:

„11.6 Bis 2030 die von den Städten ausgehende Umweltbelastung pro Kopf senken, unter anderem mit besonderer Aufmerksamkeit auf der Luftqualität und der

kommunalen und sonstigen Abfallbehandlung.“ (Bundeskanzleramt Österreich, 2022)

„11.7 Bis 2030 den allgemeinen Zugang zu sicheren, inklusiven und zugänglichen Grünflächen und öffentlichen Räumen gewährleisten, insbesondere für Frauen und Kinder, ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen.“ (Bundeskanzleramt Österreich, 2022)

Der Botanischen Gartens der Universität Wien leistet einen großen Beitrag bei der Vermittlung botanischer Kenntnisse und ökologischer Zusammenhänge, zum Artenschutz, und für das städtische Mikroklima, und ist zudem ein wichtiger Erholungsraum der Wiener Bevölkerung. Der Garten ist daher für die Inhalte und Umsetzung der Global Goals von Bedeutung. Von ihm und seinen vielseitigen Angeboten sollen auch zukünftige Generationen profitieren können. Die Masterarbeit soll einen Einblick in die aktuellen Interessensbereiche der Besucher*innen des Botanischen Gartens der Universität Wien bieten, um deren Wünschen nachzugehen und diese für die weitere Gestaltung von Veranstaltungen und des Gartens zu berücksichtigen. Zudem soll auch der Wert des Gartens für das psychische Wohlbefinden der Besucher*innen als neuer, bis dato noch unbeachteter, Aspekt beleuchtet werden.

1.7.2 Green Spaces im Stadtgebiet: Die Suche nach psychischem Wohlbefinden in Krisenzeiten

In einer Hamburger Studie gaben ein Viertel der befragten Kinder und Jugendlichen an, seit Beginn der Corona-Pandemie unter einer verminderten Lebensqualität zu leiden. Dazu zählt eine verminderte Konzentrationsfähigkeit, sich unwohl und unfit fühlen (Rademaker, 2021). Zudem sind psychische Auffälligkeiten, wie Hyperaktivität, Verhaltens- und emotionale Probleme, wenn auch nicht signifikant im Vergleich zum Zeitraum vor der Pandemie, gestiegen. Während vor der Pandemie jedes 8. Kind angab, unter Angststörungen zu leiden, litten während der Corona-Pandemie bereits ein Viertel der Kinder und Jugendlichen unter den Symptomen einer Angststörung. Diese schließen sich Sorgen über die Zukunft machen, Kopfschmerzen, Schlafstörungen und Abgeschlagenheit mit ein (Rademaker, 2021).

Erfahrungen in der Natur können einen positiven Effekt auf das psychische, mentale und soziale Wohlbefinden von Menschen jeder Altersgruppe haben. Empirische Daten belegen einen Zusammenhang zwischen Naturerfahrungen und Gesundheit (Abraham et al., 2010).

Menschen, welche unter anhaltender Antriebslosigkeit, Hoffnungslosigkeit, Appetitlosigkeit und suizidalen Gedanken leiden, wird dringend die Verständigung eines*r Ärzt*in oder Psychotherapeut*in empfohlen, um eine entsprechende Behandlung einzuleiten. In diesem

Fall kann die Bewegung in der Natur als ergänzende Maßnahme für ein besseres Wohlbefinden jedoch nie als alleiniges Hilfsmittel angesehen werden. In der Garten- und Landschaftsgestützten Integrativen Therapie kann die Sinneserfahrung im Naturraum in Kombination mit der Psychotherapie zu einer Milderung der depressiven Symptome führen (Petzold, 2014; Stadt Wien, 2022).

Die Natur bietet für stressgeplagte Menschen einen idealen Rückzugsort, um das eigene Wohlbefinden und Gesundheit zu fördern. Natur wird in diesem Fall als „Greenspace“ definiert und umfasst damit nicht nur Wälder, sondern unter anderem auch öffentliche und schulische Gärten, Parks und Grünanlagen (Gebhard et al., 2021).

Das Eintauchen in die Natur bietet eine ästhetische Erfahrung, welche durch die Sinne wahrgenommen und in Folge oft gute Laune auslöst (Gebhard et al., 2021). Mayer und Frantz zeigten in ihrer Studie (2004), dass Naturverbundenheit einen wichtigen Faktor für umweltbewusstes Verhalten und subjektives Wohlbefinden darstellt.

Forschungsarbeiten von Umweltpsycholog*innen weisen darauf hin, dass eine intakte Umwelt für die menschliche Gesundheit unverzichtbar ist. Natur- und Umweltschutz sind für eine nachhaltige Entwicklung auf lokaler und globaler Ebene unabdingbar. Die Naturverbundenheit bildet hierfür eine wichtige Basis für die Entwicklung von Kompetenzen und Handlungsmöglichkeiten. Sie sollte daher in der allgemeinen Bildung und Weiterbildung von Personen jeden Alters thematisiert und gefördert werden (Gebhard et al., 2021).

1.7.2.1 Green Spaces in Wien

Städte sind durch den hohen Anteil an versiegelten Flächen durch Wohngebiete besonders von der Klimakrise betroffen. Zudem wächst die Bevölkerung in städtischen Gebieten immer weiter an, was eine zusätzliche Verschärfung der Situation mit sich bringt (Magistratsabteilung 18, 2014).

In einem Grünraummonitoring-Projekt der Stadt Wien im Jahr 2005 (Stadt Wien, 2005) wurden die Nettogrünflächen der österreichischen Bundeshauptstadt Wien (Abbildung 6) aufgenommen. Der dritte Wiener Gemeindebezirk, in welchem der Botanische Garten der Universität Wien liegt, enthält eine Nettogrünfläche von 21–40%. Grundsätzlich sind die Wiener Innenbezirke mit einer Nettogrünfläche von meist 0–20% im unteren Bereich angesiedelt. Der 13. Wiener Gemeindebezirk besitzt im Gegensatz dazu den höchsten Anteil an Nettogrünfläche der Stadt Wien (Stadt Wien, 2005).

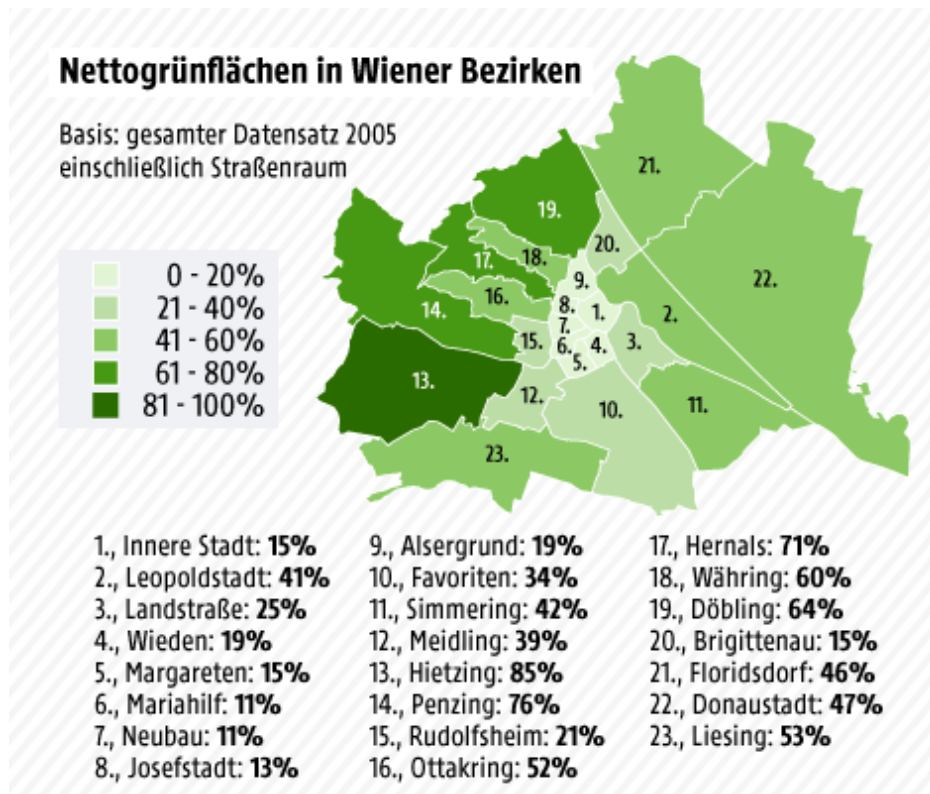


Abbildung 6: ORF, Grünraum Monitoring der Stadt Wien (Stadt Wien, 2005).

Das Projekt „Step 2025“ hat es sich seit 2014 zur Aufgabe gemacht, ein flächendeckendes Freiraumnetz in der Stadt Wien aufzubauen. Dieses soll sowohl Grün- als auch Erholungsräume bieten und den Zugang zu Wiener Gewässern wie Donaukanal, Donau, Liesingbach und Wienfluss gewährleisten. Dabei stehen der Erholungswert und eine bessere Umweltqualität im Mittelpunkt. Durch den Rückgang von Autoverkehr, Aufforstung und andere Begrünungsmaßnahmen kann das Mikroklima der Stadt Wien positiv beeinflusst und die Luftqualität verbessert werden (Magistratsabteilung 18, 2014). Davon profitieren sowohl die in der Stadt lebenden Menschen als auch Tiere. Ziel des Projekts ist es, jedem*r Wiener*in innerhalb von 250 Metern den Zugang eines solchen Freiraumnetzes zu ermöglichen. Dadurch soll die Inbetriebnahme eines Autos, um einen Erholungs- bzw. Grünraum zu erreichen, überflüssig werden und stadtoökologische und Naturschutzfunktionen erfüllt werden. Durch den Ausbau innerstädtischer Grünflächen, kann der Nutzungsdruck auf ökologisch sensible Gebiete wie den Nationalpark Donauauen vermindert werden (Magistratsabteilung 18, 2014). Auch der Botanische Garten der Universität Wien bietet mit seiner Freilandfläche von 8 Hektar einen wichtigen innerstädtischen Natur- und Erholungsraum mit Bildungswert (Kiehn & Knickmann, 2019).

1.8 Fragestellungen der Masterarbeit

Folgende Fragestellungen wurden im Zuge der Masterarbeit formuliert:

1. Welche Motive führen zu einem Besuch im Botanischen Garten der Universität Wien?
2. Welche Interessen verfolgen die Gartenbesucher*innen?
3. Welche Beweggründe führen zu der Teilnahme an Führungen im Botanischen Garten der Universität Wien?
4. Welche offenen Wünsche bestehen unter den Besucher*innen des Botanischen Gartens der Universität Wien?
5. Gibt es Unterschiede bezüglich der offenen Wünsche, die mit demografischen Daten korreliert werden können?
6. Welche Konzepte können durch die Evaluierung der Angaben der Gartenbesucher*innen für die Gestaltung des Botanischen Gartens und seiner Informationsträger bzw. für die Planung von Veranstaltungen abgeleitet werden?

2 Material und Methoden

2.1 Zeitraum und Stichprobe

Der Botanische Garten der Universität Wien wurde als Forschungsort für die angeführte Masterarbeit ausgewählt. Der Zeitraum der Datenaufnahme umfasste rund drei Monate zwischen Juli und September 2020. Der Zeitpunkt für die Datenerhebung wurde gezielt für die warmen Sommermonate angesetzt, um eine ausreichende Anzahl an Gartenbesucher*innen zu garantieren. Die Datenaufnahme fand sowohl werktags als auch am Wochenende statt, um ein breites Spektrum an Besucher*innen zu befragen. Die Stichprobenauswahl erfolgte zufällig und auf freiwilliger Basis. Es wurde darauf geachtet, dass die Datenaufnahme möglichst randomisiert, also unabhängig von Alter, Geschlecht und Aussehen der befragten Personen durchgeführt wird.

Insgesamt wurden Daten an 16 Tagen im Zeitraum zwischen Juli und September 2020 erhoben. In diesem Zeitraum wurden, abzüglich unbrauchbarer Exemplare, 166 Fragebögen ausgefüllt und 22 Interviews durchgeführt. Die Anfrage für die Teilnahme an der Forschungsarbeit erfolgte ausschließlich auf persönlicher Basis durch das direkte Ansprechen der Personen. Sowohl das Ausfüllen des Fragebogens als auch die Teilnahme an dem Interview nahm jeweils nicht mehr als 5 Minuten in Anspruch, wodurch eine hohe Rücklaufquote der Fragebögen erzielt und ausreichend Interviews durchgeführt werden konnten. An den jeweiligen Tagen der Datenaufnahme wurden durchschnittlich 11–12 Personen gefragt, ob sie den Fragebogen ausfüllen wollen, um an der Masterarbeit mitzuwirken. Davon haben sich jeweils circa 10 Personen entschieden teilzunehmen, wodurch sich bei den Fragebögen eine Rücklaufquote von etwa 90% ergab.

Bei den Gartenführungen wurde vor der jeweiligen Führung über die mögliche Teilnahme eines anschließenden Interviews aufgeklärt. Durchschnittlich wurden pro Führung 4 Personen interviewt.

2.2 Mixed-Methods: Fragebogen und Interview

Im Fokus der Forschungsarbeit stehen die Interessensbereiche und Motive für einen Besuch im Botanischen Garten der Universität Wien und daraus abgeleitete pädagogische Konzepte für die Planung von Veranstaltungen. Die Forschungsmethode wurde auf die Forschungsfragen abgestimmt, sodass diese im Zuge des Forschungsprozesses beantwortet werden können. Für die Datenaufnahme wurde der Mixed-Methods Forschungsansatz gewählt. Dieser zeichnet sich durch die Kombination und Integration von qualitativen und quantitativen Methoden innerhalb des gleichen Forschungsprojekts aus (Kuckartz, 2014). Dadurch kann, ausgehend von den quantitativen Daten als Basis, ein Fokus hin zu den Interviews stattfinden.

2.2.1 Fragebogen

Für den quantitativen Ansatz wurde ein Fragebogen (siehe Anhang, Seite 83) erstellt, welcher in zwei Teile gegliedert ist. Der erste Teil besteht aus sozio-demografischen Fragen und geht in den zweiten Teil, den Motiven und Interessensbereichen der Gartenbesucher*innen, über. Von 14 Fragen sind 12 geschlossen und 2 offen. Frage 13 richtet sich an die Interessen der Gartenbesucher*innen und ist in 8 Aussagen beziehungsweise Items gegliedert. Diese lassen sich anhand einer 4-stufigen Likert-Skala (Gritsch, 2012) beantworten. Je nachdem wie stark die Befragten der Aussage zustimmen, können diese mit „Stimme nicht zu“, „Stimme wenig zu“, „Stimme eher zu“ oder „Stimme stark zu“ antworten. Der Vorteil der 4-stufigen Likert-Skala ist, dass die Befragten keinen neutralen Mittelwert ankreuzen können, jedoch zwingt man sie gleichzeitig dazu sich für eine Richtung zu entscheiden, auch wenn dies nicht der realen Meinung entspricht (Gritsch, 2012). Frage 13 beinhaltet eine offene Antwortmöglichkeit. Diese wurden nach Häufigkeit quantitativ ausgewertet. Frage 14 wurden mittels der Computer Software MAXQDA Analytics Pro (VERBI Software, 2020) ausgewertet, da sie qualitativen Charakter aufweist.

Bei der Erstellung des Fragebogens wurde darauf geachtet, dass die Beantwortung nicht länger als fünf Minuten dauert, um eine hohe Rücklaufquote zu erreichen. Durchschnittlich entschlossen sich in einem Zeitraum von 3 Stunden und nach einer kurzen mündlichen Erläuterung der Thematik 18 von 20 Gartenbesucher*innen dazu, den Fragebogen auszufüllen.

Der Fragebogen wurde den Gartenbesucher*innen, je nach Präferenz, als Printversion oder online Version in deutscher oder englischer Sprache zur Verfügung gestellt. Der Onlinefragebogen wurde mittels SoSci Survey (Leiner, 2019) realisiert und konnte unter dem Link „https://www.soscisurvey.de/Motive_und_Interessen“ aufgerufen werden. Nach der Datenaufnahme wurden sowohl die Daten der Printversion als auch jene der online Plattform in die Windows Software Excel überführt und ausgewertet. Fragebögen, welche in englischer Sprache ausgefüllt wurden, wurden sinngemäß übersetzt. Für eine differenzierte Analyse der Daten wurde das Softwareprogramm IBM SPSS 27 (Corporations, 2020) benutzt. Antworten von offenen Fragen wurden mit Hilfe der Computer Software MAXQDA Analytics Pro (VERBI Software, 2020) analysiert.

2.2.2 Interview

Der qualitative Ansatz der Befragung wurde mittels Interviews umgesetzt. Um den integrativen Ansatz der Mixed-Methods zu gewährleisten, wurden die Fragebögen auch von Besucher*innen der Gartenführungen ausgefüllt.

Während der Planungsphase wurde ein Interview-Leitfaden in deutscher und englischer Sprache erstellt. Folgende Fragen wurden den interviewten Personen gestellt:

1. *„Wie haben Sie von der heutigen Führung erfahren?“*
„How did you hear about today's tour?“
2. *„Was waren die Beweggründe an der Führung teilzunehmen?“*
„ What were the reasons for taking part in the tour?“
3. *„Falls dies nicht ihre erste Gartenführung ist: Was hat Sie davon überzeugt eine weitere Gartenführung zu besuchen?“*
„If this is not your first guided garden tour: What convinced you to take another garden tour?“
4. *„Hat sich ihr Bewusstsein für Pflanzen durch die Führung verändert? Falls ja, inwiefern?“*
„Has your awareness of plants changed because of the tour? If so, to what extent?“
5. *„Zu welchen Themen würden Sie sich zukünftige Gartenführungen wünschen?“*
„What topics would you like to see in future garden tours?“

Die Interviews wurden anhand eines Diktiergeräts aufgenommen und in weiterer Folge nach Dresing und Pehl (2018) wortsprachlich transkribiert.

Dialekte wurden nicht übernommen sondern ins Hochdeutsche übersetzt. Im Interview verwendete Namen wurden durch Änderungen anonymisiert.

Es wurde ein geglättetes Transkript erstellt, Füllwörter gestrichen und Textpassagen auf ihre Verständlichkeit geprüft. Bei der Glättung wurde darauf geachtet, die Textstellen inhaltlich nicht zu verfälschen, um die Aussagen wahrheitsgetreu wiederzugeben.

Bei der Erstellung des Transkripts wurden folgende Richtlinien nach Dresing und Pehl (2018) eingehalten:

1. Wörtliche, nicht lautsprachliche Transkription
2. Satzstellung wird beibehalten, auch wenn diese fehlerhaft ist
3. Dialekte werden ins Hochdeutsche übersetzt
4. Glättung bei Stottern oder abgebrochenen Wörtern, Wortverdoppelungen werden weggelassen, außer sie werden betonend eingesetzt
5. Abgebrochene Sätze werden mit „/“ markiert

6. Laute wie „Hm“, „aha“, „ja, genau“, etc. werden nicht transkribiert, sofern sie den/die Gesprächspartner*in in seinem/ihren Redefluss nicht unterbrechen. Als Antwort auf eine Frage werden Rezeptionssignale transkribiert.
7. Pausen ab 3 Sekunden werden mit (...) markiert
8. VERSALIEN kennzeichnen Wörter oder Äußerungen mit besonderer Betonung
9. Nonverbale emotionale Äußerungen werden in Klammer gesetzt (lachen)
10. Unverständliche Aussagen werden mit (unv.) markiert oder bei Vermutungen in Klammer mit Fragezeichen gesetzt (Bäume?)
11. Der/die Interviewer*in wird durch „I“ gekennzeichnet und die interviewte Person mit „B“. Bei mehreren Interviewpartner*innen, erhalten diese zusätzliche eine Nummer „B1“, „B2“, etc.

2.3 Analyseverfahren

2.3.1 MAXQDA

Für eine qualitative Analyse des Materials, wurden die Transkripte in die Software MAXQDA Analytics Pro (VERBI Software, 2020) übertragen. MAXQDA ist eine QDA-Software, mit welcher sich Daten aus qualitativen Forschungsansätzen analysieren lassen. Dazu zählen unter anderem die qualitative Inhaltsanalyse. Die Daten lassen sich benutzerfreundlich anhand von Paraphrasen, Memos und anderen Werkzeugen zusammenfassen und in weiterer Folge codieren. Die Kategorienbildung kann anhand der individuellen Bedürfnisse und Fokus der Forschungsarbeit erfolgen (VERBI Software, 2020). Zudem bietet MAXQDA Analytics Pro die Möglichkeit, quantitative Daten auszuwerten und auf Basis des Mixed-Method-Ansatzes in die Forschungsarbeit zu integrieren. Wenn erwünscht, besteht die Möglichkeit die Ergebnisse zu visualisieren, um diese dem/der Betrachter*in abschließend zu präsentieren (VERBI Software, 2020).

2.3.2 Ablaufschema der qualitativen Inhaltsanalyse

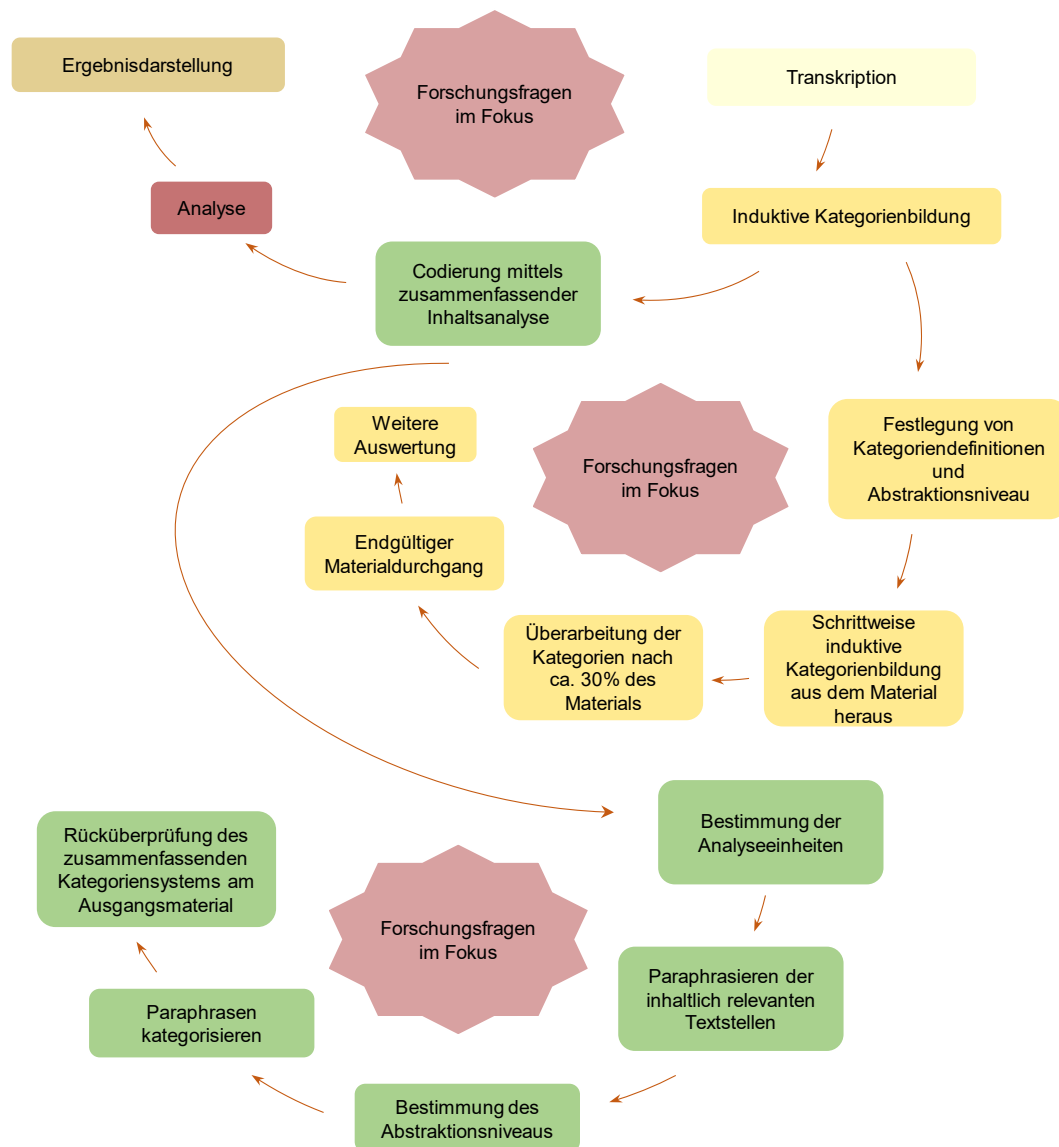


Abbildung 7: Ablaufschema der qualitativen Inhaltsanalyse auf Basis der induktiven Kategorienbildung nach Mayring und Gläser-Zikuda (2008) und der zusammenfassenden Inhaltsanalyse nach Mayring (2008).

Das Ablaufschema der qualitativen Inhaltsanalyse lässt sich in der Abbildung 7 zusammengefasst darstellen. Als erster Schritt wurde eine Transkription nach den Richtlinien von Dresing und Pehl (2018) durchgeführt. Das Transkript wurde für eine qualitative Inhaltsanalyse in MAXQDA (VERBI Software, 2020) geladen. Darauf folgte der zweite Schritt und damit die induktive Kategorienbildung (Mayring, P., & Gläser-Zikuda, 2008) aus dem Material heraus. Dafür wurden zunächst Farbcodes verwendet, um darauf aufbauend die Namen der Kategorien zu erstellen. In dem für die Datenverarbeitung verwendeten Programm MAXQDA wird die Farbcodierung genutzt, um einen besseren

Überblick der Textaussagen zu erhalten und eine passende Code- beziehungsweise Kategorien-Bezeichnung der farbcodierten Textaussagen zu erstellen. Dafür wird den thematisch zusammengehörigen Textstellen die gleiche Farbe zugeordnet. Erst danach wird, vom Text-Material ausgehend, die Bezeichnung (z.B. "Erweiterung der Beschilderung und Informationsträger") vergeben. In einem dritten Schritt wurden die Analyseeinheiten bestimmt und danach paraphrasiert. Anschließend wurden die Paraphrasen kategorisiert. Dabei wurde ein einheitliches Abstraktionsniveau bestimmt und die Paraphrasen den jeweiligen Codes zugeordnet. Im vierten Schritt wurden die gebildeten Ergebnisse analysiert und für den letzten Schritt der Ergebnisdarstellung aufbereitet.

3 Ergebnisse

Die gewonnenen Daten wurden je nachdem, ob sie anhand des Fragebogens oder des Interviews ermittelt wurden, quantitativ bzw. qualitativ ausgewertet. Quantitative Daten wurden mittels der Windows Software Excel ausgewertet und grafisch dargestellt. Qualitative Daten, welche aus dem offenen Antwortformat des Fragebogens und den Interviews resultieren, wurden durch die induktive Kategorienbildung nach Mayring (Mayring, P., & Gläser-Zikuda, 2008) in Kategorien und Codes eingeteilt. Die weiterführende Analyse wurde anhand der MAXQDA-Software (VERBI Software, 2020) durchgeführt.

3.1 Quantitative Daten: Fragebogen (geschlossenes Antwortformat)

Die Auswertung der Fragebögen gibt unter anderem Aufschluss über demografische Daten der befragten Gartenbesucher*innen. Dazu zählen Geschlecht und Alter, Ausbildungsniveau und Wohnort der Besucher*innen. Zudem wurden Daten zur Besucher*innen-Frequenz, Motive für einen Besuch im Botanischen Garten und botanische Interessensbereiche der Gartenbesucher*innen erhoben. Die Ergebnisse wurden beschrieben und teilweise grafisch dargestellt.

3.1.1 Geschlecht und Alter

Insgesamt nahmen 66 männliche und 98 weibliche Personen an der Studie teil. Demnach waren rund ein Drittel mehr Frauen als Männer an der Befragung beteiligt. Die Geburtsdaten der befragten Personen wurden in Altersgruppen unterteilt, um festzustellen, welche Altersgruppe im Rahmen der Befragung im Botanischen Garten der Universität Wien am stärksten vertreten ist. 46 von insgesamt 163 Personen sind im Alter von 20–29 Jahren und bilden damit die größte Altersgruppe (Abbildung 8). Die zweit- und drittgrößte Altersgruppe bilden die 50–59 und 30–39-jährigen. Die Altersgruppen der 80–90 und 0–9-jährigen wurden am seltensten vertreten und bestehen aus nur 4 Personen.

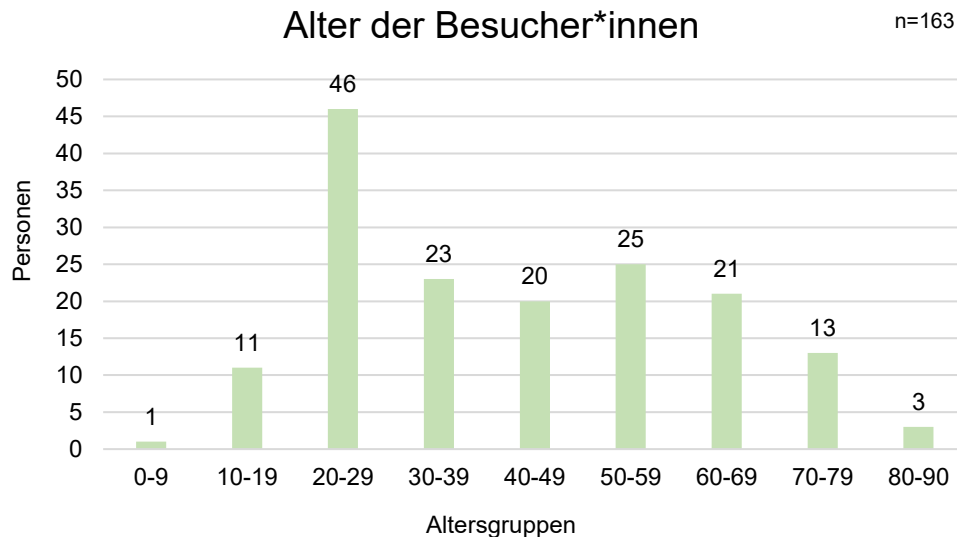


Abbildung 8: 163 Besucher*innen nach Altersgruppen unterteilt.

Das durchschnittliche Alter von Personen, welche an der Mittwochsführung teilgenommen haben, liegt zum Zeitpunkt der Befragung bei 55 Jahren. Diese Altersgruppe bildet die zweitgrößte Besuchergruppe.

3.1.2 Ausbildungsniveau

Die Frage nach dem Ausbildungsniveau wurde von 158 der 166 befragten Personen beantwortet. Davon gaben 75 Personen an, eine Ausbildung an einer Universität oder Fachhochschule abgeschlossen zu haben (Tabelle 2). Damit bilden jene Personen mit 47,5% die größte Gruppe, gefolgt von Personen mit einer Matura einer allgemeinbildenden oder berufsbildenden höheren Schule. Nur rund 3% der befragten Personen gaben, an keinen Pflichtschulabschluss zu haben.

Tabelle 2: Ausbildungsniveau der befragten Personen.

Ausbildungsniveau	Personen	Prozent
Universität/Fachhochschule	75	47,5%
Allgemeinbildende oder berufsbildende höhere Schule mit Matura	45	28,5%
Berufsbildende mittlere Schule ohne Matura	12	7,6%
Lehrabschluss	16	10,1%
Pflichtschulabschluss	5	3,2%
Kein Pflichtschulabschluss	5	3,2%
Gesamt	158	100,0%

3.1.3 Wohnort

Alle befragten Gartenbesucher*innen gaben das Land, in welchem Sie zur Zeit der Befragung wohnten, an. 137 Personen gaben Österreich als ihren Hauptwohnsitz an. Mit

einem großen Abstand folgen darauf 17 Personen aus Deutschland. Die restlichen 12 Gartenbesucher*innen gaben als Wohnort die Länder Schweiz, Polen, Italien und Frankreich an (Abbildung 9). Dementsprechend sind die Wohnorte der befragten Gartenbesucher*innen ausschließlich auf den EU-Raum und vor allem auf die österreichischen Nachbarländer beschränkt.

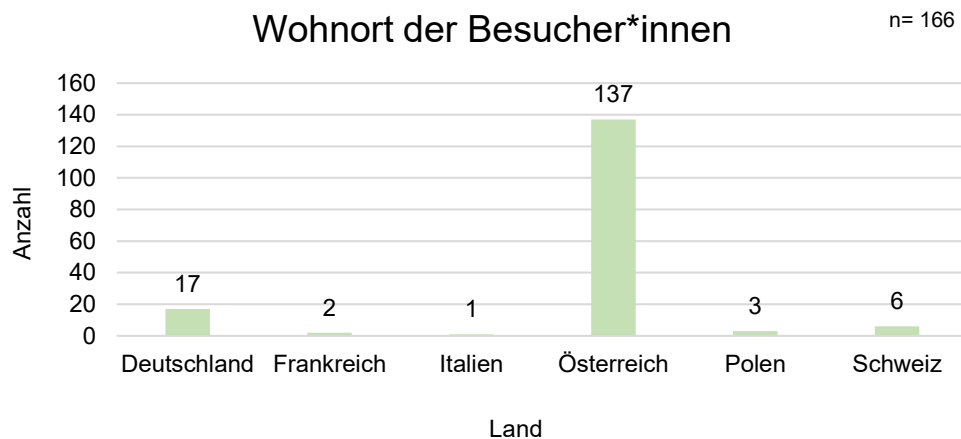


Abbildung 9: Wohnorte der befragten Gartenbesucher*innen.

104 der 137 Personen, welche ihren Wohnsitz in Österreich angaben, wohnen in Wien. Die Verteilung auf die Wiener Bezirke lässt sich anhand der Abbildung 10 darstellen.

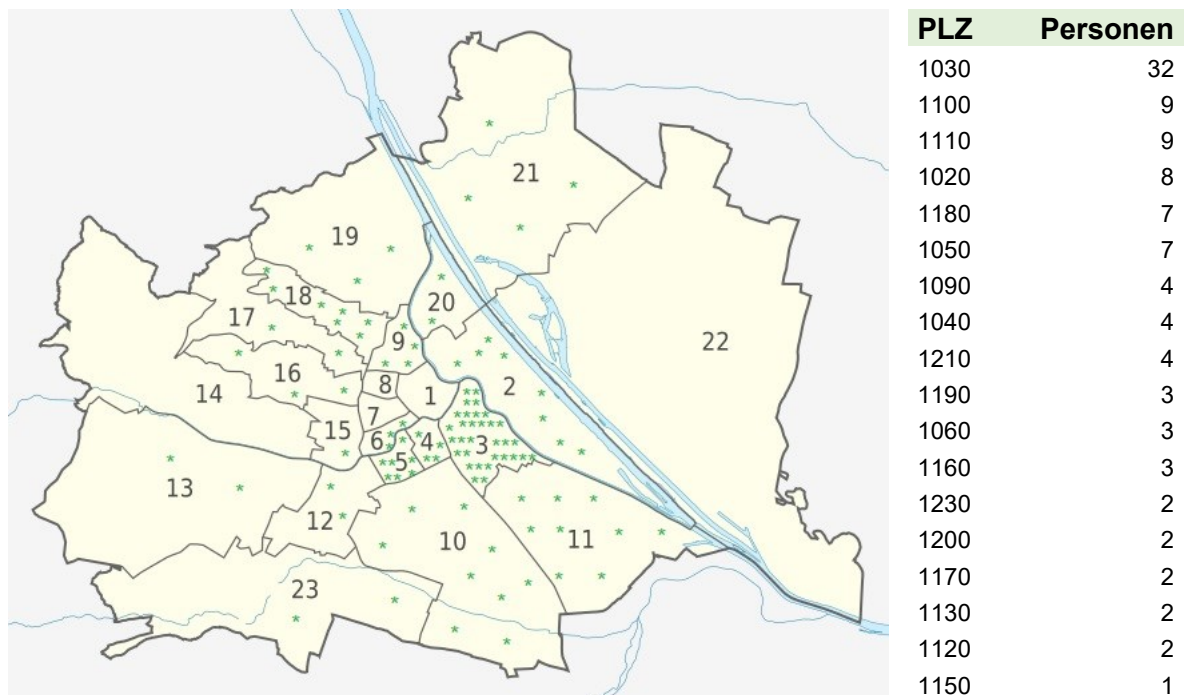


Abbildung 10: Modifizierte Wien Karte mit Bezirken, Link: https://de.wikipedia.org/wiki/Wiener_Gemeindebezirke (Letzter Aufruf: 23.09.2021). Die Anzahl der jeweiligen Bewohner*innen der Bezirke wurde mittels Sternchen markiert.

Die größte Gruppe bilden jene Personen aus dem 3. Wiener Gemeindebezirk und demnach aus der direkten Umgebung des Botanischen Gartens Wiens, gefolgt von den angrenzenden 10. (9 Personen), 11. (9 Personen) und 8. (7 Personen) Wiener Gemeindebezirken. Deutlich weniger Besucher*innen haben ihren Wohnsitz im 23. (2 Personen), 20. (2 Personen), 17. (2 Personen), 13. (2 Personen), 12. (2 Personen) und 15. (1 Person). Die Wiener Gemeindebezirke 1, 7, 8, 14 und 22 wurden von keinem der Befragten als Wohnort angegeben.

3.1.4 Besucher*innen Frequenz

33% der befragten Personen gaben an, das erste Mal im botanischen Garten der Universität Wien zu sein (Tabelle 3). Die restlichen 67% waren bereits mindestens einmal zuvor im Botanischen Garten Wien. 29% der Befragten gaben an, regelmäßig den Botanischen Garten zu besuchen. Jene Personen besuchen den Botanischen Garten im Durchschnitt rund 7x/Monat.

Tabelle 3: Besucher*innen Frequenz, unterteilt in „Erster Besuch“ und „Regelmäßige Besuche“ im Botanischen Gartens der Universität Wien.

Erster Besuch im Botanischen Garten	Personen	Prozent
Ja	54	33%
Nein	110	67%
Gesamt	164	100%
Regelmäßige Besuche im Botanischen Garten (mind. 1x/Monat)		
Ja	48	29%
Nein	116	71%
Gesamt	164	100%

Sowohl Erstbesucher*innen des Botanischen Gartens der Universität Wien als auch regelmäßige Besucher*innen, äußerten Wünsche bezüglich des Veranstaltungsprogramms (Tabelle 4).

Tabelle 4: Wünsche von Erstbesucher*innen und regelmäßigen Besucher*innen des Botanischen Gartens der Universität in Bezug auf das Veranstaltungsprogramm.

Fragebogen ID.	Wünsche von Erstbesucher*innen des Botanischen Gartens in Bezug auf das Veranstaltungsprogramm	Fragebogen ID.	Wünsche regelmäßiger Gartenbesucher*innen, in Bezug auf das Veranstaltungsprogramm
12	„Tag der Offenen Türen im Alpengarten (gratis) mit kostenlosen geführten Besichtigungen. Angebot an Workshops/Ausflüge: Heilpflanzen erkennen und verwenden, Kosmetik aus Pflanzen selber machen, wandern rund um Wien und Pflanzen erkennen, Herbarium herstellen.“	64	„Workshop für propfen von Pflanzen/zB. Paradeiser, Bäumen“
23	„Ein spezielles Angebot, das mir einfallen würde, wäre eine Meditation hier, oder ähnliches.“	63	„Vorträge Pflanzen Krankheiten und natürliche Behandlung“
92	„Viele Workshops“	1	„Mehr Führungen“
	„Kinderführungen mit Workshop (basteln, malen, Herbarium gestalten)“		

Tabelle 5 zeigt Textaussagen von Erstbesucher*innen und regelmäßigen Besucher*innen des Botanischen Gartens der Universität Wien in Bezug auf die Beschilderung. Sowohl Erstbesucher*innen als auch regelmäßige Besucher*innen, äußern den Wunsch nach einer ausführlicheren Beschilderung. Personen, welche den Fragebogen in englischer Sprache ausfüllten (Fragebogen ID. 90 und 91), äußerten zudem den Wunsch nach einer englischen Beschilderung.

Tabelle 5: Wünsche von Erstbesucher*innen und regelmäßigen Besucher*innen des Botanischen Gartens der Universität in Bezug auf die Beschilderung.

Fragebogen ID.	Offene Wünsche von Erstbesucher*innen des Botanischen Gartens in Bezug auf die Beschilderung	Fragebogen ID.	Wünsche regelmäßiger Gartenbesucher*innen in Bezug auf die Beschilderung
91	„Mehr Erklärungen über die Pflanzen auf Englisch (oder in einer anderen Sprache)“	43	„Alter von Bäumen (schätzungsweise)“
90	„Mehr Erklärungen auf Englisch, weil ich mein Deutsch vergessen habe:“(	44	„Alter der Bäume wären absolut notwendig. Wichtig, um Umweltbewusstsein zu erhöhen. Beschriftungen, welche sich auf Geschichte der Erde beziehen sind leider verschwunden-> wieder einführen.“
59	„Ein paar mehr Info-Tafeln“	40	„Eventuell mehr "Schautafeln" mehr Info über verschiedene Bäume zB. ein Geschenk von...“
31	„Herkunft bzw. gewöhnlicher Standort des natürlichen Vorkommens der Pflanze“	1	„Mehr Schautafeln“

3.1.5 Motive für einen Besuch im Botanischen Garten

Bei der Frage nach den beim Besuch im Botanischen Garten verfolgten Motiven und Interessen konnten die befragten Personen 1–5 Antworten ankreuzen. Am häufigsten, mit 138 Nennungen, wurde „Natur genießen“ ausgewählt (Abbildung 11). Der „Gewinn botanischer Kenntnisse“ wurde 82-mal, und damit am zweithäufigsten von den Besucher*innen als Grund für einen Aufenthalt im Botanischen Garten der Universität Wien genannt. 35-mal wurden Gartenführungen und Workshops genannt, wobei die „Teilnahme an Workshops“ mit nur 6 Nennungen das kleinste Interesse entgegengebracht wurde.

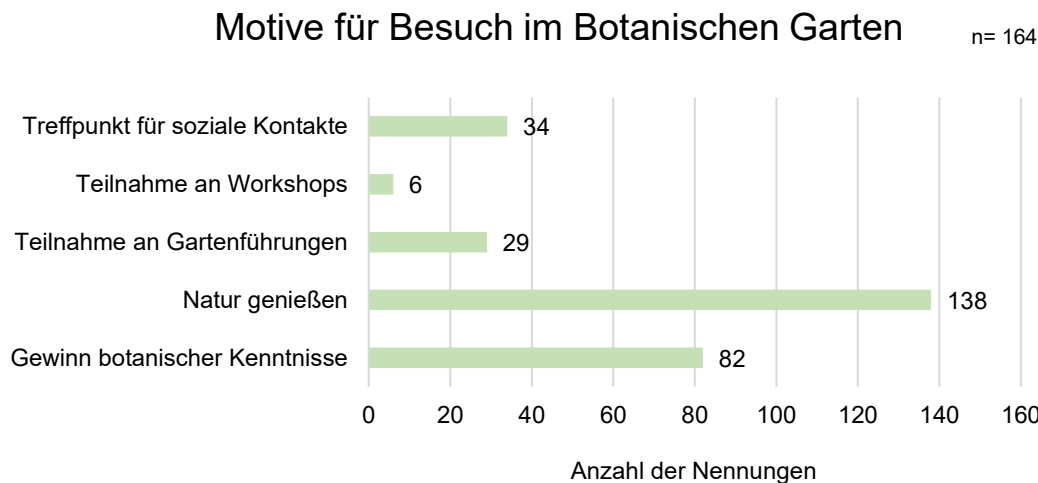


Abbildung 11: Verfolgte Motive und Interessen der Gartenbesucher*innen. Die Anzahl bezieht sich auf die Nennungen, da Mehrfachantworten möglich waren.

3.1.6 Botanische Interessensbereiche

Frage 13 erhob Daten zu den botanischen Interessensbereichen der Gartenbesucher*innen. Für die Auswertung wurde die 4-stellige Likert-Skala codiert. Es wurden die Zahlen 0–3 wie folgt vergeben: „Stimme nicht zu“ (=0), „Stimme wenig zu“ (=1), „Stimme eher zu“ (=2) und „Stimme stark zu“ (=3). Danach wurden die jeweiligen Mittelwerte berechnet (Tabelle 6). Alle Aussagen wurden im Durchschnitt mit mehr Zustimmung als Ablehnung bewertet. Die höchste Zustimmung hat Aussage 8: „Meine Erwartungen an den Botanischen Garten der Universität Wien wurden erfüllt“ mit einem Mittelwert von 2,5.

Tabelle 6: Botanische Interessensbereiche der Gartenbesucher*innen, bewertet auf einer Likert-Skala von 0–3.

	Aussage zu Interessensbereichen	Ø Mittelwert
1	Die Gärtnerei spielt in meinem Leben eine wichtige Rolle.	1,8
2	Ich bin an den Merkmalen der unterschiedlichen Pflanzenfamilien interessiert.	1,8
3	Ich interessiere mich für die Kultur von Zierpflanzen.	1,6
4	Ich interessiere mich für die Kultur von Nutzpflanzen.	1,9
5	Ich interessiere mich für die Kultur von botanischen Raritäten.	1,8
6	Ich bilde mich zu umweltspezifischen Themen weiter.	1,9
7	Der Spaß an neuem Wissen ist ein wichtiger Faktor beim Erlernen umweltspezifischer Themen.	2,2
8	Meine Erwartungen an den Botanischen Garten der Universität Wien wurden erfüllt.	2,5

3.2 Qualitative Daten (offenes Antwortformat)

Die qualitativen Daten ergeben sich aus den Antworten der Frage 12 und 14, welche einen offenen Antwortcharakter aufweisen, und den Interviews, welche nach der Teilnahme an Gartenführungen, mit Besucher*innen durchgeführt wurden. Einzelne Antworten können verschiedene Aspekte abdecken und demnach getrennt voneinander codiert werden. So gibt die Person von Fragebogen 132 bei der Frage, welche Angebote ihr Interesse an einem Besuch im Botanischen Garten der Universität Wien erhöhen könnte, beispielsweise an: „Konzerte im Freien; Picknickwiese; mehr Hinweistafeln mit interessanten Fakten zu Pflanzenfamilien; mehr Hintergrundinfos; Duftgarten/ein Labyrinth“. Da diese Ergebnisse unterschiedliche Aspekte abdecken, wurden für diese verschiedene Codes vergeben.

3.2.1 Fragebogen: Beschreibung des Codesystems

3.2.1.1 Motive für einen Besuch im Botanischen Garten

Frage 12 des Fragebogens richtet sich an die Motive für einen Besuch im Botanischen Garten. Diese konnte sowohl anhand der oben genannten fünf vorgegebenen Antwortmöglichkeiten als auch durch eine offene Antwort im Feld „Andere Gründe“ beantwortet werden. Aufgrund des offenen Antwortformats, wurde jene Frage mittels der Software MAXQDA (VERBI Software, 2020) ausgewertet. Die Antworten wurden auf Basis ihrer inhaltlichen Aussagen 6 Codes zugeteilt:

Code 1: „Ruhe und Entspannung“ (28 Nennungen)

Code 2: „Interesse an Natur und Pflanzen“ (9 Nennungen)

Code 3: „Fotografie“ (5 Nennungen)

Code 4: „Bewegung“ (5 Nennungen)

Code 5: „Besuch mit Bildungseinrichtung“ (5 Nennungen)

Code 6: „Lernen“ (5 Nennungen)

Code 7: „Diverse andere Gründe“ (7 Nennungen)

Die meisten Nennungen (28) wurden dem Code 1 „Ruhe und Entspannung“ als Motiv für einen Gartenbesuch zugeordnet.

Beschreibung der Codes anhand von Ankerbeispielen:

Tabelle 7: Code 1: „Ruhe und Entspannung“.

Fragebogen ID.	Ankerbeispiel
41	<i>„Entspannender Ort „außerhalb“ der lauten und schnellen Stadt“</i>
49	<i>„Ruhe von der Großstadt!“</i>
120	<i>„Immer wenn's einem besser gehen soll ist es hier eine Wohltat und Balsam für die Seele! Genieße den Alltag vor den Toren zu lassen.“</i>
46	<i>„Grüne Farbe und der Wind sind gut für das mentale Gleichgewicht“</i>
67	<i>„Kontemplation (geistiges versinken in etwas)“</i>
79	<i>„Natur genießen an einem ruhigen Ort“</i>
46	<i>„Sauerstoffreich“</i>
119	<i>„Frische Luft, Sonne!“</i>

Tabelle 8: Code 2: „Interesse an Natur und Pflanzen“.

Fragebogen ID.	Ankerbeispiel
18	<i>„Ich bin stark an Pflanzen interessiert, liebe sie und versuche mehr darüber zu lernen, wie sie in ihrer natürlichen Umgebung wachsen. Ich gehe in Gärten, um mich inspirieren zu lassen und die Ästhetik zu genießen.“</i>
17	<i>„Ich bin eine Pflanzenliebhaberin und habe viele Pflanzen zuhause (Farne, tropische Pflanzen etc.), daher interessiere ich mich auch dafür wie sie in ihrer natürlichen Umgebung wachsen oder auch unabhängig vom Menschen wachsen.“</i>
116	<i>„Spannende Pflanzen kennenlernen“</i>
166	<i>„Besichtigung der Bonsai Sammlung“</i>
115	<i>„Mein Mann interessiert sich sehr für Botanik und zeigt mir begeistert alle möglichen Pflanzen“</i>

Tabelle 9: Code 3: „Fotografie“.

Fragebogen ID.	Ankerbeispiel
61	„Fotografie (Hobby)“
89	„Fotografie“
50	„Makrofotografie“

Tabelle 10: Code 4: „Bewegung“.

Fragebogen ID.	Ankerbeispiel
29	„Sport, wie Spaziergehen für die Gesundheit“
25	„Spaziergehen“
128	„Sport (Laufen)“

Tabelle 11: Code 5: „Besuch mit Bildungseinrichtung“.

Fragebogen ID.	Ankerbeispiel
83	„Sommer Camp Ausflug“
110	„Schulausflug“
137	„Uni Ausflug“

Tabelle 12: Code 6: „Lernen“.

Fragebogen ID.	Ankerbeispiel
59	„Aufenthalt für Lesen und Lernen“
78	„Namen der Pflanzen lernen!“
114	„Lernen für Gehölzkunde“
11	„Besuch mit Kindern für Spaß und Bildung“

3.2.1.2 Interessenssteigerung der Gartenbesucher*innen

Ziel von Frage 14 des Fragebogens war es, festzustellen, welche Angebote zu einer Interessenssteigerung und daraus resultierend häufigeren Besuchen des Botanischen Gartens führen würden. Aufgrund des offenen Antwortformats und der daraus resultierenden Vielfalt an Aussagen wurde jene Frage mittels der Software MAXQDA (VERBI Software, 2020) ausgewertet. Die insgesamt 155 Antworten wurden nach inhaltlicher Bedeutung zu 9 Codes zugeteilt und nach ihrer Relevanz gelistet.

Code 1: „Erweiterung der Beschilderung und Informationsträger“ (33 Nennungen)

Code 2: „Erweiterung der botanischen Sammlung“ (17 Nennungen)

Code 3: „Erweitertes Veranstaltungsprogramm“ (36 Nennungen)

Code 4: „Erweitertes Marketing“ (4 Nennungen)

Code 5: „Zufrieden mit Angebot“ (16 Nennungen)

Code 6: „Pflanzenführer“ (3 Nennungen)

Code 7: „Erweiterte Öffnungszeiten“ (11 Nennungen)

Code 8: „Erweiterte Sinneswahrnehmung“ (5 Nennungen)

Code 9: „Weitere Wünsche“ (30 Nennungen)

Beschreibung der Codes anhand von Ankerbeispielen:

Tabelle 14: Code 1: „Erweiterung der Beschilderung und Informationsträger“.

Fragebogen ID.	Ankerbeispiel
29	<i>„Englischer Name der Pflanzen mit einer kurzen Beschreibung, falls ich die Pflanze für meinen Garten kaufen möchte.“</i>
44	<i>„Alter der Bäume wären absolut notwendig. Wichtig, um Umweltbewusstsein zu erhöhen.“</i>
28	<i>„Mehr Erklärungen an den Pflanzen, Bäumen. Auch auf Englisch.“</i>
130	<i>„Kinderfreundliches Angebot. Erklärungen, Quiz.“</i>
159	<i>„Besondere Hervorhebung interessanter botanischer Besonderheiten vor Ort als kleine Infoinsel. Gleichzeitig auch eine solche Möglichkeit der Wissenserweiterung für junge Besucher*innen, deren Neugierde und Forschergeist durch solch ein kleines aktives Angebot angeregt werden kann.“</i>
141	<i>„Vgl. Lainzer Tiergarten: "Rätsel-weg" für Kinder zB. mit Holzschubladen zum aufklappen“</i>

77	„Digitaler Informationsstand“
18	„Informationen über Gartenführungen könnten besser abgebildet sein- Ich wusste nichts davon.“
7	„Dass das Programm des Botanischen Gartens gut sichtbar und übersichtlich für Besucher ist“
116	„Informationen über Nutzungsmöglichkeiten/Giftigkeit auf den jeweiligen Pflanzen Beschilderungen“

Tabelle 15: Code 2: „Erweiterung der botanischen Sammlung“.

Fragebogen ID.	Ankerbeispiel
18	„Mehr Kakteen“
19	„Zb. Nachbildung englischer Rosengarten“
67	„Noch mehr Wildniszonen“
116	„Wiedereröffnung der Glashäuser“
136	„Meiner Meinung nach fehlt nicht wirklich was im Botanischen Garten. Vielleicht wären mehrere exotische Pflanzen interessant.“
85	„Durch sehr exotische Pflanzen“

Tabelle 16: Code 3: „Erweitertes Veranstaltungsprogramm“.

Fragebogen ID.	Ankerbeispiel
108	„Workshop/Führungen zu regionalen und saisonalen Pflanzen (zum Konsumieren).“
63	„Vorträge Pflanzen Krankheiten und natürliche Behandlung“
63	„Workshop für pfropfen von Pflanzen/zB. Paradeiser, Bäumen“
66	„Pflanzenverkauf“
42	„Mehr Raritätenbörse Veranstaltungen“
17	„Saisonale Events, welche die saisonalen Arten feiern/ Themenfeste“
92	„Viele Workshops“
93	„Workshops: Herstellung von Tinkturen, Salben, Verwendung der Pflanzen“

100	„Kinderführungen mit Workshop (basteln, malen, Herbarium gestalten)“
12	„Angebot an Workshops/Ausflüge: Heilpflanzen erkennen und verwenden, Kosmetik aus Pflanzen selber machen, wandern rund um Wien und Pflanzen erkennen, Herbarium herstellen“
139	„Nachtführungen->Tierwelt (Fledermäuse)“
103	„Überwintern von mediterranen Pflanzen“

Tabelle 17: Code 4: „Erweitertes Marketing“.

Fragebogen ID.	Ankerbeispiel
41	„Mehr "Marketing" Aktivitäten (Ich habe ihn nur zufällig entdeckt.)“
97	„Mehr "Werbung"“
154	„Instagram Kanal“
161	„Mehr Informationen über Führungen (z.B online)“

Tabelle 18: Code 5: „Zufrieden mit Angebot“.

Fragebogen ID.	Ankerbeispiel
21	„Bin sehr zufrieden wie es ist“
22	„Sehr entspannender, gemütlicher Platz, der so bleiben soll, wie er ist.“
36	„Es gefällt mir so wie es ist.“
50	„Alles bestens“
58	„Bei mir sind alle Erwartungen erfüllt.“
126	„Das Angebot ist sehr gut!“

Tabelle 19: Code 6: „Pflanzenführer“.

Fragebogen ID.	Ankerbeispiel
24	<i>„Ein leicht verständlicher u. gut gestalteter Führer in die Pflanzenwelt (nach Themen: Heil-, Nutz-, geschichtlich wichtige Pflanzen u.a.)“</i>
114	<i>„Besonders freier zugänglich (Führer kostet 6,50€)“</i>
162	<i>„Onlineführer“</i>

Tabelle 20: Code 7: „Erweiterte Öffnungszeiten“.

Fragebogen ID.	Ankerbeispiel
1	<i>„Längere Öffnungszeiten“</i>
49	<i>„Länger offen! Besonders im Sommer.“</i>
61	<i>„Öffnungszeiten erweitern, zB. abends immer bis 20 Uhr (Sommer) bzw. 18 Uhr (Winter)“</i>
88	<i>„Öffnungszeiten im Sommer- 1x pro Woche wesentlich frühere Öffnungszeit und 1x pro Woche spätere Schließzeit (ca. 7.30-20.30) (ev. Mit Eintrittsgeld)“</i>

Tabelle 21: Code 8: „Erweiterte Sinneswahrnehmung“.

Fragebogen ID.	Ankerbeispiel
57	<i>„Ertasten“</i>
79	<i>„In meinem Land ist es den Besucher*innen erlaubt im Garten (im Gras) zu sitzen. Es wäre nett, wenn man im Gras sitzen und den Ort genießen könnte. Durch das Sitzen am Boden kann man sich besser mit der Natur verbinden.“</i>
142	<i>„Klettermöglichkeit“</i>
132	<i>„Duftgarten/ein Labyrinth“</i>
116	<i>„Mehr essbare Pflanzen mit "Verkostungsmöglichkeit"“</i>

Tabelle 22: Code 9: „Weitere Wünsche“.

Fragebogen ID.	Ankerbeispiel
67	„Weniger akribisches Rasenmähen; Rosen und Grünflächen, wenn schon gemäht, dann weniger kurz (v.a. im mittleren Bereich Gräser und Dahlien)“
75	„Rundherum autofreie Zone.“
129	„Liegewiese“
20	„Keine Jogger, Radfahrer etc.“
41	„Einige schöne Bilder und Ansichtskarten (z. B. Geschenke oder Postkarten)“
91	„Wasserspiele“
44	„Zentral platzierte Trinkwassermöglichkeit“
132	„Picknickwiese“

3.2.2 Interviews: Beschreibung des Codesystems

Insgesamt wurden 22 Interviews mit Besucher*innen der Gartenführungen im Botanischen Garten durchgeführt. 10 Interviews wurden mit Teilnehmer*innen einer Mittwochsführung und 12 Interviews mit Besucher*innen einer Familienführung durchgeführt. Das Interview wurde, wie bereits beschrieben, anhand eines Interviewleitfadens durchgeführt. Auf Basis der Fragen konnten unterschiedliche Kategorien erstellt und für die genannten Antworten Codes vergeben werden. Es gibt innerhalb der Interviews Aussagen, welche für mehrere Kategorien Relevanz haben. In solchen Fällen wurde eine Doppelcodierung durchgeführt. Dadurch konnte sichergestellt werden, dass alle Aspekte der Antwort abgedeckt werden.

3.2.2.1 Kategorie 1: „Aufmerksamkeit auf Führung“

Die Kategorie "Aufmerksamkeit auf Führung" beschreibt, wodurch Personen auf die Gartenführung, an der sie teilnahmen, aufmerksam wurden.

Insgesamt konnten auf Basis der Antworten der interviewten Personen 5 Codes abgeleitet werden, welche die Denkmuster der Befragten wiedergeben sollen. Codes werden innerhalb der Software MAXQDA (VERBI Software, 2020) genutzt, um Antworten übersichtlich zu bündeln und damit die Analyse der Daten zu erleichtern. Für die Antworten der Kategorie 1 wurden die 5 folgenden Codes erstellt:

Code 1: „Freunde und Verwandte“

Code 2: „Internet“

Code 3: „Printmedien“

Code 4: „Regelmäßige Besuche“

Code 5: „Zufall“

Die Auswertung der Interviews hat ergeben, dass zwei Faktoren besonders ausschlaggebend für den Besuch einer Gartenführung waren. Ein Großteil der 22 interviewten Besucher*innen wurde durch Recherche im Internet (Code 2) auf die Führung aufmerksam. Die Person des Interviews 7 gab beispielsweise an:

„Ich habe den botanischen Garten gegoogelt, habe Führungen gegoogelt und diese Führung hat mich interessiert.“ (Absatz 65, Mittwochsführung).

Ebenfalls eine Vielzahl von Besucher*innen der Gartenführungen gaben an durch Freunde und Verwandte (Code 1) auf die Führung aufmerksam gemacht worden zu sein. Es handelte sich um Aussagen wie jene aus dem Interview 5:

„Über eine Freundin.“ (Absatz 40, Mittwochsführung)

oder Interview 18:

„Aus dem Bekanntenkreis wurde mir die Führung empfohlen.“ (Absatz 186, Familienführung).

Interview 19 gibt sowohl Aufschluss, über die Kategorie 1 „Aufmerksam auf Führung“ als auch Kategorie 2 „Motivation an Führung teilzunehmen“ und wurde demnach doppelt codiert:

„Ein Freund, der hier immer durch joggt. Und mir erzählt hat, dass es sehr interessant ist und der sich auskennt. Also über einen Freund, der mehr weiß als ich.“ (Absatz 81, Mittwochsführung).

Kinder, welche mit ihren Eltern die Führung besuchten, gaben in den meisten Fällen an von ihrer Mutter (Code 1) informiert worden zu sein. Ein Ankerbeispiel dafür findet sich in Interview 10:

„Also eigentlich wusste ich noch gar nichts. Aber dann hat mir die Mama gesagt, dass wir heute dahingehen.“ (Absatz 41, Familienführung).

Bei zwei Interviews ist eine klare Zuordnung zu Internet bzw. Printmedium nicht möglich, da das genannte Medium sowohl als Print- (Code 3), als auch als Onlineversion (Code 2) verfügbar ist. Dabei handelt es sich um folgende Aussagen von Personen der Familienführungen im Interview 14:

„Von Family Wien Extra.“ (Absatz 121, Familienführung)

und Interview 16:

„Durch Kinder aktiv.“ (Absatz 147, Familienführung).

Wetterereignisse, wie zum Beispiel Regenfall, haben ebenfalls dazu beigetragen, dass sich eine Person entschied an einer Führung teilzunehmen. Ein Ankerbeispiel für eine durch Zufall (Code 5) beschlossene Teilnahme an einer Gartenführung ist folgendes:

„Durch Zufall beim Regen hineingeflüchtet und dort stand die Führerin.“

(Interview 4, Absatz 3, Familienführung).

3.2.2.2 Kategorie 2: „Motivation an Führung teilzunehmen“

Die zweite Kategorie wurde „Motivation an Führung teilzunehmen“ genannt und soll die Beweggründe für eine Teilnahme einer Gartenführung beschreiben.

Ausgehend von den Antworten der interviewten Personen wurden 2 Codes vergeben:

Code 1: „Allgemeines Interesse“

Code 2: „Themenspezifisches Interesse“

14 Personen schilderten allgemeines Interesse an dem botanischen Garten und begründeten damit die Motivation an einer Gartenführung teilzunehmen. 11 der interviewten Personen kamen aufgrund des angegebenen Themas zu der Gartenführung. Das allgemeine Interesse als auch das themenspezifische Interesse verteilt sich bei Personen der Mittwochsführung wie auch bei Teilnehmer*innen der Familienführung gleich.

Ein Ankerbeispiel für allgemeines Interesse (Code 1) findet sich in Interview 13:

„Ja, ich habe sowieso Garteninteresse. Mich interessieren alle Gärten, sowohl Nutzgarten als auch Blühpflanzen. Ich bin ein, ein Gartenfreund.“

(Absatz 99, Familienführung).

Auch das Naturerlebnis gemeinsam mit Freunden wurde als Motivator für den Besuch einer Gartenführung genannt:

„Ich habe Spaß an allem, was mit Garten und Natur zusammenhängt und mit Freunden das zusammen zu machen umso besser.“ (Interview 5, Absatz

42, Mittwochsführung).

Der Code „Themenspezifisches Interesse“ wurde vergeben, wenn die an der Gartenführung teilnehmende Person aufgrund des im Vorfeld genannten Themas an der Führung teilnahm. Der/die Teilnehmer*in der Familienführung des Interviews 9 gab an:

„Also wir hatten Zeit und ich wollte auch was über Heilpflanzen wissen und so. Und ich wollte auch vorbereitet sein.“ (Absatz 31, Familienführung).

Oftmals erfolgte im Vorfeld die Erkundigung nach dem Thema, um dieses mit den eigenen Interessen abzustimmen und sich schließlich für oder gegen die Teilnahme an der Führung zu entscheiden, wie im Interview 3 deutlich wird:

„Eigentlich kam ich zu einem anderen Thema. Krankheiten und Pilze bei Pflanzen und habe dann aber im Programm gesehen, dass das geändert wurde in Folge Corona. Und bin aber geblieben, weil es mich dann einfach sehr interessiert hat.“ (Absatz 30, Mittwochsführung).

Teilnehmer*innen der Familienführungen war es wichtig, dass ihre Kinder etwas über den botanischen Garten und die darin lebenden Pflanzen und Tiere lernen. Die Person des Interviews 6 gab beispielsweise an:

„Dass die Kinder was über den Botanischen Garten lernen.“ (Absatz 149, Familienführung)

Dies habe dazu beigetragen an der Gartenführung teilzunehmen. Bei der Teilnahme an Familienführungen stehen auch oftmals die Interessen der Kinder im Vordergrund, wie die*der Führungsteilnehmer*in des Interviews 8 schildert:

„Wir, wir besuchen viele Führungen. Und das, ich frage die Julia immer, ob sie gehen will und wenn es sie interessiert, sagt sie ja.“ (Absatz 19, Familienführung).

In Interview 15 wird dies ebenfalls deutlich:

„Das Interesse meines Sohnes für Insekten und Pflanzen.“ (Absatz 137, Familienführung)

war in diesem Fall der Motivator für die Teilnahme an der Führung.

3.2.2.3 Kategorie 3: „Offene Wünsche für Gartenführungen“

Die Antworten der Kategorie 3 „Offene Wünsche für Gartenführungen“ wurden in 4 Codes gegliedert. Die Codes geben einen umfangreichen Einblick darin, welche Wünsche seitens der Gartenbesucher*innen noch offen wären. Die Codes lauten:

Code 1: „Keine spezifischen Wünsche“

Code 2: „Kinderführungen“

Code 3: „Praxisorientierte Wünsche“

Code 4: „Theorieorientierte Wünsche“

Der Code C1 „Keine spezifischen Wünsche“ wurde vergeben, wenn die befragte/n Person/en wie beispielsweise in Interview 20 mit dem angebotenen Veranstaltungsprogramm zufrieden waren:

„Es gibt ganz, ganz viele unterschiedliche Botanische Themen und ich finde, es gibt immer wieder irgendwas Spannendes, was. Also jetzt was Spezielles“

fällt mir jetzt nicht ein. Aber ich glaube, es gibt wirklich ganz viele verschiedene Themen, die spannend sind.“ (Absatz 103, Mittwochsführung).

In Interview 22 wird dies ebenfalls deutlich:

„Mir fällt wenig ein. Aber ich bin interessiert an denen, die es sonst auf der Homepage gibt. Also ja. Fällt mir konkret nichts ein.“ (Absatz 131, Mittwochsführung).

Innerhalb der Interviews, welche mit Teilnehmer*innen der Familienführung durchgeführt wurden, wurde der Code C2 „Kinderführungen“ vergeben. Die Antworten ließen bei Interview 11 und Interview 15 darauf schließen, dass ein erweitertes Angebot für Kinder wünschenswert ist. Die befragte Person des Interviews 11 gab an:

„Was Tiere, Tiere und Pflanzen in der Stadt. Dass man so was kennenlernt, was man auch als Mensch für die Tiere tun kann. Also diese Vogelhäuser basteln. Grundsätzlich basteln wäre super.“ (Absatz 160, Familienführung).

In Interview 15 wünscht sich die befragte Person:

„Weniger neu, andere Themen, sondern hauptsächlich eben für Kinder. Also so in der Art, Führungen der Art für Kinder zu unterschiedlichen Themengebieten.“ (Absatz 143, Familienführung).

Weitere Wünsche, welche durch die Befragung geortet werden konnten, wurden in „Praxisorientierte Wünsche“ und „Theorieorientierte Wünsche“ unterteilt. Ein Beispiel für Code 3 „Praxisorientierte Wünsche“ findet sich in Interview 14 aufgrund folgender Aussage:

„Zum Thema Bonsai würde ich mir etwas wünschen. Auch wie man selber einen Bonsai kultivieren kann. Und auch, wie man einen Bonsai, also einen indoor Bonsai und einen outdoor Bonsai halten kann. Und zum Thema Überwintern von mediterranen Pflanzen würde dich mir eine Führung wünschen.“ (Absatz 131, Familienführung).

5 Personen gaben an sich für die Kultur und Pflege von Pflanzen (Code 3 „Praxisorientierte Wünsche“) zu interessieren und diesbezüglich weitere Informationen einholen zu wollen. In Interview 6 wurde beispielsweise angegeben:

„Etwas, was man in der Praxis auch umsetzen kann. Und ich im Frühjahr schon beginnen kann und im Sommer dann davon, daraus lernen kann oder ernten kann.“ (Absatz 61, Mittwochsführung).

In 11 der 22 Interviews wurde Interesse an Nutzpflanzen geäußert. Für 2 der befragten Kinder der Familienführung ist das Interesse an „Hexenkräutern“ groß. Eines gab an, sich dafür zu interessieren:

„Wie man Kräuterhexe wird.“ (Interview 10, Absatz 53, Familienführung).

Ein Beispiel für den Wunsch nach Führungen, in welchen über Nutzpflanzen (Code 3 „Praxisorientierte Wünsche“) vorgetragen wird, findet sich in Interview 13:

„Zu welchen Themen. Eigentlich fast mehr Nutzpflanzen. Weil ich sehr gerne, weil für mich Garten ganz wichtig mit Nutzpflanzen oder Bäumen, Obstbäumen und so in Verbindung stehen. Ja. Das ist so für /. Ja, ansonsten gefällt mir eigentlich alles. Auch Blumen, auch Sträucher, alles irgendwie. Aber Nutzpflanzen wäre für mich ein Favorit vielleicht.“ (Absatz 115, Familienführung).

In Interview 3 wird der Wunsch etwas über Selbstversorgung im Winter (Code 3 „Praxisorientierte Wünsche“) zu erfahren erwähnt:

„Dann Nutzpflanzen, Pflanzen im Winter. Also, (Nutz) zur Eigenversorgung, ja, Selbstversorgung.“ (Absatz 36, Mittwochsführung).

In 5 Interviews wurde der Wunsch nach theorieorientierten Führungen (Code 4 „Theorieorientierte Wünsche“) geäußert. Eine Person gab an:

„Mehr zu den verschiedenen Bienenarten. Weil es wurde erzählt, dass es sehr viele gibt. Im Botanischen Garten.“ (Interview 17, Absatz 180, Familienführung).

Eine andere Person aus Interview 18 äußerte den Wunsch, besonders in jenem Bereich mehr wissen zu wollen:

„Vor allem zu exotischen Gewächsen.“ (Interview 18, Absatz 194, Familienführung)

4 Diskussion

4.1 Quantitative Daten

4.1.1 Geschlecht und Alter

In Österreich lebten im Zeitraum der Befragung im Jahr 2020 um 0,8% mehr Frauen als Männer (Bundeskanzleramt Österreich, 2021). Unter den befragten Gartenbesucher*innen, sind 1/3 mehr Frauen als Männer.

Die durchschnittliche Altersverteilung in Österreich betrug zu dem Zeitpunkt der Befragung (2020) 19,3% bei den 0–19-Jährigen, 61,6% bei den 20–64-Jährigen und 19% waren 65 Jahre oder älter (Statista, 2022). Das Alter der Besucher*innen des Gartens ließ sich nicht anhand einer Gauß'schen Normalverteilung darstellen (Bosch, 2012). Die Altersgruppe der 20–29-Jährigen umfasste bei den befragten Personen (n=163) etwa doppelt so viele Besucher*innen als Personengruppen, welche jünger als 20 Jahre oder älter als 29 Jahre alt waren. Dies könnte mit den Motiven für einen Besuch im Botanischen Garten der Universität Wien in Zusammenhang stehen. Dieser wird überwiegend aus Gründen der Entspannung, Ruhe, Fotografie, aber auch zum Lernen aufgesucht. Da der Garten eine Vielzahl von Studierenden ein wichtiger Ort ist, um sich für botanische Lehrveranstaltungen vorzubereiten (Kiehn & Knickmann, 2019), könnte sich dies im Alter der Besucher*innen widerspiegeln. Der Anstieg der psychischen Belastungen, vor allem unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen aufgrund der Covid-19 Pandemie, kann ebenfalls ausschlaggebend dafür sein, dass jene Altersgruppe den Botanischen Garten für Ruhe und Entspannung aufsucht (Rademaker, 2021).

Die Altersgruppe der 50–59-Jährigen bildete unter den befragten Besucher*innen die zweitgrößte Altersgruppe und könnte sich dadurch erklären lassen, dass das durchschnittliche Alter der Personen, welche an den Mittwochsgartenführungen teilnahmen, 55 Jahre beträgt. Eine Angabe des durchschnittlichen Alters von Teilnehmer*innen der Familienführungen ist wenig sinnvoll, da es durch das Alter der Kinder zu Verzerrungen kommt.

Obwohl der Befragungszeitraum der Forschungsarbeit zum größten Teil auf die Sommerferien (Anfang Juli bis Ende August) fiel, waren nur 11 der 163 befragten Personen im Alter zwischen 10 und 19 Jahren alt. Dies könnte sich dadurch begründen lassen, dass der Besuch von außerschulischen Lernorten in Form von Schulexkursionen zum Ferienzeitpunkt wegfällt. Es wäre wünschenswert, wenn sich Kinder und Jugendliche auch außerhalb der Schulzeit für den Botanischen Garten der Universität Wien begeistern könnten. Da das Interesse von Schüler*innen an Pflanzen in der Sekundarstufe I noch höher als in der Sekundarstufe II ist (Löwe, 1992), wäre es ratsam, Schulexkursionen in

den Botanischen Garten der Universität Wien bereits in der Sekundarstufe I durchzuführen. Dies kann zu einem sogenannten „catch“ beitragen, sodass die Chancen höher sind, dass sich daraus unter der Berücksichtigung der Grundbedürfnisse nach sozialer Eingebundenheit, Autonomie und Kompetenzerleben, individuelles Interesse ausbilden kann (A. Krapp, 2002; Vogt, 2007). Zudem kann das individuelle Interesse bei den Schüler*innen in weiterer Folge für die höheren Schulstufen von Vorteil sein kann. Durch das verstärkte Einbinden von Lehrpersonen und die Vermittlung der Interessensbildung, könnte somit eine Interessenssteigerung von Schüler*innen in Bezug auf Botanik erreicht werden. Hierzu finden bereits aktuell Lehrveranstaltungen zur biologischen Fachdidaktik statt, sodass angehende Lehrpersonen sich mit der Thematik der Interessensbildung auseinandersetzen.

4.1.2 Ausbildungsniveau

Zum Zeitpunkt der Befragung lag das höchste Bildungsniveau von befragten Gartenbesucher*innen (n=163) über jenem der allgemeinen österreichischen Bevölkerung. 17,5% der Österreicher*innen im Alter von 25–64 Jahren besitzen als höchstes Ausbildungsniveau einen Pflichtschulabschluss (Statistik Austria, 2020). Bei den befragten Gartenbesucher*innen lag jener Anteil bei lediglich 3,2%. Der Abschluss der Sekundarstufe II, welcher mit einer Matura einhergeht, lag in der österreichischen Bevölkerung im Jahr 2020 bei durchschnittlich 63,4% unter den 25–64-jährigen (Statistik Austria, 2020) und bei den befragten Besucher*innen des Gartens bei 28,5%. Dafür lag der Anteil von Personen mit einem universitären Abschluss bei Österreicher*innen im Jahr 2020 bei 19,2% (Statistik Austria, 2020), im Gegensatz zu 47,5% bei den befragten Besucher*innen des Botanischen Gartens der Universität Wien. Der Anteil an Personen mit einem universitären Ausbildungsniveau war demnach bei den befragten Gartenbesucher*innen mehr als doppelt so hoch, als bei der durchschnittlichen österreichischen Bevölkerung im Alter von 25–64 Jahre. Hierbei muss angemerkt werden, dass die befragten Gartenbesucher*innen auch unter 25 und über 64 Jahren alt sind und die Prozente daher nicht direkt miteinander im Vergleich gebracht werden können. Etwa die Hälfte der befragten Personen, welche den Botanischen Garten der Universität Wien besuchen, gaben an, durch den Gewinn botanischer Kenntnisse für den Besuch motiviert gewesen zu sein. Denkbar wäre, dass das hohe Bildungsniveau unter den Gartenbesucher*innen das Interesse an der Pflanzenvielfalt bedingt.

Unter den interviewten Besucher*innen der Gartenführungen ist das Ausbildungsniveau noch höher. Der Anteil von Personen mit Universitätsabschluss lag bei 72% unter den 20–90-jährigen befragten Teilnehmer*innen der Gartenführungen.

Es wäre wünschenswert, auch vermehrt Personen mit Pflichtschulabschluss und Lehre für die Pflanzenwelt des Botanischen Gartens der Universität Wien begeistern zu können. Einerseits könnte dies durch die oben genannte Methode des „catch“ im Kindesalter passieren (Vogt, 2007), wodurch sich im Laufe des Lebens ein individuelles Interesse herausbilden kann, andererseits müsste ein allgemeines Umdenken gegenüber der Botanik stattfinden. Denn nach wie vor ist die Thematik der „Plant Blindness“ aktuell, welche besagt, dass die Pflanzenvielfalt von vielen Menschen nicht wahrgenommen wird und der damit verbundene Wert für Umwelt- und Naturschutz unterschätzt wird (Schussler & Wandersee, 2001). Lehrpersonen könnten aktiv der „Plant Blindness“ entgegensteuern, indem sie Pflanzenmaterial von Nutzpflanzen in den Unterricht integrieren oder Exkursionen in botanische Gärten unternehmen, sodass sie das Interesse der Schüler*innen gegenüber der Pflanzenvielfalt wecken (Pany et al., 2019). Dadurch könnte erzielt werden, dass auch vermehrt Menschen mit Pflichtschulabschluss den Wert der Pflanzen für die Umwelt, Tiere und Menschen erkennen und in Folge die Bereitschaft diese zu schützen steigt (Rost, 2002).

4.1.3 Wohnort

137 von 166 Personen gaben bei der Befragung an, dass sie ihren Hauptwohnsitz in Österreich haben. Das sind 84% der befragten Gartenbesucher*innen. Im Jahr 2020 wurde aufgrund der Corona-Pandemie ein starker Rückgang von ausländischen Gästen in der Tourismusbranche verbucht. Die Anzahl der Nächtigungen sank um 35,9% und entsprach dadurch dem Nächtigungsniveau der frühen 1970ern. Einziger Trost für inländische Betriebe war, dass im Zeitraum zwischen Juni und Oktober 6,2 % mehr Inlandsnächtigungen stattgefunden haben (Republik Österreich Parlament, 2021). Dies könnte ein Grund dafür sein, warum der Anteil der Personen mit nicht-österreichischem Hauptwohnsitz während der Urlaubssaison entsprechend niedrig ist. Die 16% der Gartenbesucher*innen, welche keinen Hauptwohnsitz in Österreich haben, kamen aus Deutschland, Frankreich, Schweiz, Polen und Italien. Keine der befragten Personen ist demnach aus einem nicht-EU Land angereist, um den Botanischen Garten der Universität Wien zu besuchen. Durch Lockdowns, Flugverkehrseinstellungen und Sperren war dies in dem Befragungszeitraum auch schlichtweg nicht oder nur schwer möglich (Republik Österreich Parlament, 2021).

Von den 137 Personen, welche ihren Hauptwohnsitz in Österreich angaben, leben 104 in Wien. Besucher*innen aus dem dritten Wiener Gemeindebezirk, und damit in unmittelbarer Nähe zum Botanischen Garten der Universität Wien, machten den größten Anteil an Gartenbesucher*innen aus. Durch gezielte Maßnahmen der Stadt Wien soll auch in Zukunft sichergestellt werden, dass alle Wiener*innen Zugang zu einem Freiraumnetzwerk haben. Durch das Projekt „Step 2025“ soll auch Personen im Stadtzentrum der Zugang zu grünen

Flächen gewährleistet werden, indem jeder Wiener im Jahr 2025, innerhalb von 250 Metern ein Freiraumnetzwerk erreicht (Magistratsabteilung 18, 2014).

4.1.4 Besucher*innen-Frequenz

Rund ein Drittel der Gartenbesucher*innen gaben bei der Befragung an, das erste Mal vor Ort zu sein. Bei jenen Besucher*innen ist davon auszugehen, dass sie mit dem Veranstaltungs- und Führungsprogramm noch nicht vertraut waren. Die Infotafeln am Eingangsbereich und die Info-Folder, welche beim Portier kostenlos erhältlich sind, sind daher wichtig, um Orientierung und Informationen zu erhalten, sodass auch neue Gartenbesucher*innen die Fülle an Angeboten wahrnehmen können (Universität Wien, 2022f).

Es lässt sich weder ein klarer Trend von Erstbesucher*innen noch von regelmäßigen Besucher*innen bezüglich der offenen Wünsche für das Veranstaltungsprogramm ableiten und demnach keine demografischen Korrelation feststellen. In Bezug auf die Beschilderung zeigte sich, dass Personen, welche den Fragebogen in englischer Sprache beantworteten und den Garten zum ersten Mal aufsuchten, der Wunsch nach einer ausführlicheren Beschilderung auf Englisch, geäußert wurde. Die Datenaufnahme fand während Covid-19 Restriktionen und damit verbundenen niedrigen Anzahl ausländischer Touristen statt. Es ist davon auszugehen, dass die Anzahl von Personen, welche nicht Deutsch sprechen in einem vergleichbaren Jahr, ohne Reisebeschränkungen, höher und demnach auch der Wunsch nach einer Erweiterung der englischen Beschriftung dementsprechend höher ausfallen würde. Regelmäßige Gartenbesucher*innen wünschten sich ebenfalls eine Erweiterung der Beschilderung, jedoch in Bezug auf das Alter der Bäume und um zusätzliche Informationen über die gezeigten Pflanzen einzuholen.

Die durchschnittliche Besucher*innen-Frequenz unter Teilnehmer*innen der Gartenführungen, liegt bei 2 Besuchen pro Monat. Die Anzahl von Besuchen pro Monat unter Personen, welche außerhalb einer Gartenführung befragt wurden, liegt bei durchschnittlich 7x pro Monat. Daraus kann man schließen, dass Personen, welche häufig den Botanischen Garten aufsuchen, seltener an Führungen teilnehmen. Personen, welche hingegen gezielt an Führungen teilnehmen, suchen außerhalb jener seltener den Garten auf.

4.1.5 Motive für einen Besuch im Botanischen Garten

Bei den Motiven für einen Gartenbesuch war die häufigste Nennung (138 Nennungen, n= 164) „Natur genießen“. Das verstärkte Bedürfnis nach Ruhe, Natur und Entspannung der Gartenbesucher*innen spiegelt sich in den Antworten der Befragung wider und könnte auch ein Hinweis auf die Zunahme von Stress und Belastungen durch die Corona-Pandemie sein (Rademaker, 2021).

Mit 82 Nennungen ist der „Gewinn von botanischen Kenntnissen“ ebenfalls ein wichtiges Motiv bei dem Besuch des Gartens. Dies zeigt die Wichtigkeit der allgemeinen Beschilderung, der Infotafeln, sowie das Angebot des „Botanic Quest“, welche Spaß mit Lernen vor allem für die jüngere Generation verbindet. Die Motive „Treffpunkt für soziale Kontakte“ (34 Nennungen) und „Teilnahme an Gartenführungen“ (29 Nennungen) sind in etwa gleich wichtig für die befragten Besucher*innen.

4.1.6 Botanische Interessensbereiche

Mit starker Zustimmung, nämlich 2,2 von 3 Punkten, beurteilen die befragten Gartenbesucher*innen die Aussage „Der Spaß an neuem Wissen ist ein wichtiger Faktor beim Erlernen umweltspezifischer Themen.“ Von Führungen der „Dinopflanzen“ und „Zauberpflanzen“, welche bereits für Besucher*innen ab 4 Jahren geeignet sind, über „heimische Bäume“, berücksichtigt die derzeitige Ausgestaltung des Führungs- und Workshopprogrammes unterschiedliche Altersstufen und Interessensbereiche (Grüne Schule, 2022b). Auch das „Botanic Quest“ soll das Erlernen von neuem botanischem Wissen mit Spaß verbinden. Mit 2,5 von 3 Punkten erfährt zudem die Aussage „Meine Erwartungen an den Botanischen Garten der Universität Wien wurden erfüllt“ starke Zustimmung. Dies zeigt, dass die Bedürfnisse und Wünsche der Gartenbesucher*innen bereits heute zu einem hohen Maß erfüllt werden.

4.2 Qualitative Daten

4.2.1 Fragebogen

4.2.1.1 Motive für einen Besuch im Botanischen Garten

Die meisten (28) Nennungen für „Andere Gründe“ unter den Motiven für einen Gartenbesuch wurden dem Code „Ruhe und Entspannung“ zugeschrieben. Es wird dabei gezielt nach einer Entschleunigung der Großstadt „*Entspannender Ort „außerhalb“ der lauten und schnellen Stadt*“ (Fragebogen ID 41) gesucht. Greenspaces bergen ein bedeutendes Potenzial für das innerstädtische Leben. Um dieses voll auszuschöpfen, müssen diese barrierefrei und öffentlich zugänglich sein. Greenspaces fördern die öffentliche Gesundheit, das individuelle Wohlbefinden und leisten einen wertvollen Beitrag für die Lebensqualität (Wild-Eck, 2003). Der Botanische Garten der Universität Wien deckt sowohl die freie Zugänglichkeit als auch Barrierefreiheit ab, sodass alle Besucher*innen von den Vorzügen des Gartens profitieren können (Universität Wien, 2022f).

Die Nennungen „*Sauerstoffreich*“ (Fragebogen ID 46) und „*Frische Luft*“ (Fragebogen ID 119) deuten auf die von den Besucher*innen wahrgenommene hohe Luftqualität im Garten hin. Diese soll auch in Zukunft im Rahmen der Global Goals weiter verbessert werden (United Nations, 2022). Um dieses Ziel zu gewährleisten, ist der Fortbestand und

Erweiterung der Grünflächen im städtischen Wohngebiet unabdinglich (Magistratsabteilung 18, 2014).

Das „Interesse an Natur und Pflanzen“, welches den Code 2 erhalten hat, wird mit 9 Nennungen am zweithöchsten gewichtet. Pflanzenliebhaber*innen suchen demnach den Botanischen Garten der Universität Wien auf, um „*Spannende Pflanzen kennenzulernen*“ (Fragebogen ID 116) oder das Interesse des/der Partner*in zu teilen „*Mein Mann interessiert sich sehr für Botanik und zeigt mir begeistert alle möglichen Pflanzen*“ (Fragebogen ID 115).

Zudem wird der Garten gerne als Schulausflugsziel „*Sommer Camp Ausflug*“ (Fragebogen ID 83) und zum Lernen „*Namen der Pflanzen lernen!*“ (Fragebogen ID 114) aufgesucht. Durch die Etikettierung der Pflanzen kann diese gezielt für die Prüfungsvorbereitungen im Fach Botanik genutzt werden (Universität Wien, 2022b).

4.2.1.2 Interessenssteigerung der Gartenbesucher*innen

Mit 36 Nennungen haben eine Vielzahl der befragten Gartenbesucher*innen angegeben, dass eine Erweiterung des Veranstaltungsprogrammes zu einer Interessenssteigerung und daraus resultierend zu häufigeren Gartenbesuchen führen würde. Unter dem Begriff „Veranstaltungen“ wurden Gartenführungen, Workshops, Vorträge, Sonderausstellungen und saisonale Events gezählt. Derzeit werden im Botanischen Garten der Universität Wien etwa vier solcher Veranstaltungen monatlich angeboten (Botanischer Garten der Universität Wien, 2022). Das erweiterte Veranstaltungsprogramm sollte sich nach den Angaben der befragten Besucher*innen vor allem praxisorientiert und/oder nach den Interessen von Kindern richten. Die Besucher*innen wollen selbst etwas aus Pflanzen herstellen, wie sich aus einigen Antworten ableiten lässt „*Workshop/Führungen zu regionalen und saisonalen Pflanzen zum konsumieren*“ (Fragebogen ID 108) oder „*Workshops: Herstellung von Tinkturen, Salben,...Verwendung von Pflanzen*“ (Fragebogen ID 93). Die Corona-Pandemie, welche wenige Monate vor der Befragung der Gartenbesucher*innen zu ersten Restriktionen in Österreich führte, hat eine Veränderung des Kaufverhaltens von Konsument*innen bewirkt. Personen bevorzugen regionale Lebensmittel, welche unabhängig von Lieferketten und deren Ausfällen sind. Menschen haben ein höheres Bewusstsein für die Wichtigkeit der Landwirtschaft entwickelt und deren systemrelevanten Beitrag für die Gesellschaft anerkannt (Hänisch, 2020). Der Krieg in der Ukraine und die Klimakrise haben den bereits während der Corona-Pandemie aufkommenden Wunsch nach Selbstversorgung verstärkt. Es ist daher anzunehmen, dass das erhöhte Interesse die eigenen Fähigkeiten bezüglich der Verarbeitung von Pflanzen beziehungsweise Lebensmitteln aus dem Wunsch hervorgeht, unabhängiger von der industriellen Versorgung zu werden und der Natur wieder ein Stück näher zu kommen (Ostwald, 2022).

Mit 33 Nennungen ist der Wunsch nach einer Erweiterung der Beschilderung und Informationsträgern von den befragten Personen ebenfalls stark vertreten. Die Antworten fallen hier sehr unterschiedlich aus und gehen von dem Wunsch nach Angaben von dem englischen Pflanzen-Namen bis zum Alter der Bäume auf den Pflanzenetiketten. Grundsätzlich wäre dies möglich, birgt jedoch das Risiko, dass die Pflanzenetiketten unübersichtlich und daraus folgend weniger beachtet werden. Durch das Anbringen von QR-Codes wird sichergestellt, dass weiterführende Informationen zu Pflanzen durch eine Verlinkung mit der Homepage des Botanischen Gartens, zur Verfügung gestellt werden (Universität Wien, 2022g).

Es besteht der Wunsch nach „*Informationen über Nutzungsmöglichkeiten/Giftigkeit auf den jeweiligen Pflanzen Beschilderungen*“ (Fragebogen ID 116). Die Heil-, Nutz und Giftpflanzen-Gruppe ist unter den Gartenbesucher*innen sehr beliebt. Jene Gruppe bietet auch die Basis für zahlreiche Führungen der Grünen Schule. Darin werden römische Küchenkräuter ebenso thematisiert, wie die Zauberpflanzen aus „Harry Potter“ (Kiehn & Knickmann, 2019). Mit wechselnden Schwerpunkten wird der Fokus der Nutzpflanzengruppe auf das Gemüse gelegt (Kiehn & Knickmann, 2019). Dieser Bereich könnte durch das Anbringen eines visuell ansprechenden Saisonkalenders ergänzt werden. Zudem könnte direkt bei der Heil-, Nutz und Giftpflanzen-Gruppe auf die dazu abgestimmten Führungen mittels QR-Codes, welcher auf die Homepage der Grünen Schule weiterleitet, aufmerksam gemacht werden.

Auf Pflanzen mit Doppelgänger wird bereits hingewiesen, um beispielsweise die Verwechslung von Bärlauch und Maiglöckchen und damit verbundene fatale Folgen zu verhindern (Kiehn & Knickmann, 2019).

Zudem gaben Besucher*innen an, dass ein Rätselweg oder Quiz für Kinder zu einer Interessenssteigerung führen würde. Mit dem Botanic Quest bietet der Botanische Garten der Universität Wien bereits ein digitales Quiz, welches von jugendlichen Besucher*innen gut angenommen wird (ÖAW, 2016). Jüngere Besucher*innen, welche kein Smartphone besitzen, könnten in Zukunft durch die Gestaltung eines analogen Rätselweges durch den Garten geführt werden.

Der Botanische Garten der Universität Wien bietet durch den Folder eine gut strukturierte Übersicht der Gartenveranstaltungen (Botanischer Garten der Universität Wien, 2022). Besucher*innen gaben dennoch an, dass sie sich eine bessere Abbildung von Informationen bezüglich der Gartenführungen vor Ort wünschen. Die beim Eingang angebrachten Tafeln (Universität Wien, 2022g) könnten hierfür genutzt werden.

4.2.2 Interviews

4.2.2.1 Aufmerksamkeit auf Führung

Neben den Empfehlungen durch Freunde und Verwandte und den analogen Hinweisen wie Tafeln und Plakaten dient das Internet als wichtiger Faktor, um auf Gartenführungen aufmerksam zu machen. WIENXTRA wurde in diesem Zusammenhang öfter von den interviewten Personen genannt. Die befragten Personen beziehen sich auf eine Organisation, welche mit der Stadt Wien kooperiert (Verein WienXtra, 2021). Hierbei handelt es sich um eine Vielzahl von Veranstaltungen im Freizeit- und Bildungsbereich, welche für Kinder und Jugendliche günstig oder gratis angeboten werden. Informationen über Programme werden anhand der Internetseite oder Broschüren bekanntgegeben und sind an alle in Wien lebenden Kinder und junge Menschen gerichtet. Für Erwachsene steht ebenfalls ein abwechslungsreiches Bildungsprogramm zur Verfügung (Verein WienXtra, 2021).

Nur in einem Fall wurde ein*e Gartenbesucher*in durch Zufall auf die Führung aufmerksam. Etwa die Hälfte der Personen wurden durch das Internet auf die Führungen aufmerksam. Es ist daher davon auszugehen, dass die Homepage der Grünen Schule als Teil des Botanischen Gartens umfassende und gut strukturierte Informationen bezüglich Öffnungszeiten, Anfahrt, Barrierefreiheit, Führungen und Veranstaltungen bietet (Universität Wien, 2022b). Es wäre daher von Vorteil, die Verlinkung auf die Homepage direkt beim Eingang aber auch im Garten gut sichtbar mittels QR-Code zu platzieren. Dadurch gelangen Gartenbesucher*innen auf die Homepage der Grünen Schule und den angebotenen Führungen.

4.2.2.2 Motivation an Führung teilzunehmen

Intrinsische und extrinsische Motivation sind wesentliche Faktoren, welche zur Teilnahme an Gartenführung beitragen. Intrinsische Motivation ist ein intern gesteuerter Antrieb, welcher von einer Person ausgeht, und dem Wunsch nachgeht, bestimmte Inhalte zu erlernen oder sich Fertigkeiten anzueignen. Externe Motivation wird hingegen von äußeren Anreizen gesteuert (Krapp, 1999). Aus den Antworten der befragten Besucher*innen der Mittwochsführung ist abzuleiten, dass deren Teilnahme ausschließlich intrinsisch motiviert war. Sie zeigen Interesse an den thematisch wechselnden Führungen und genießen dies gegebenenfalls auch gemeinsam mit Freunden *„Ich habe Spaß an allem, was mit Garten und Natur zusammenhängt und mit Freunden das zusammen zu machen umso besser.“* (Interview 5, Absatz 42, Mittwochsführung). Familienmitglieder, welche die Gartenführungen mit Kindern besuchten, sind sowohl intrinsisch als auch extrinsisch motiviert. Intrinsische Faktoren sind beispielsweise das eigene Interesse an Natur und

Gärten. Als extrinsische Anreize wurde genannt, dass sie an Gartenführungen teilnehmen, sodass die Kinder etwas über den Botanischen Garten und die Pflanzenvielfalt lernen.

4.2.2.3 Offene Wünsche für Gartenführungen

Die offenen Wünsche für Gartenführungen haben bei der Befragung ergeben, dass eine Vielzahl jener praxisorientiert ist. Die befragten Besucher*innen wünschen sich *„Etwas, was man in der Praxis auch umsetzen kann. Und ich im Frühjahr schon beginnen kann und im Sommer dann davon, daraus lernen kann oder ernten kann.“* (Absatz 61, Mittwochsführung). Der starke Zuspruch zur Selbstversorgung kann eine Folge der Corona-Pandemie sein, welche im Zeitraum der Befragung zu internationalen Hygiene- und Verhaltensmaßnahmen geführt hat. Diese könnten womöglich den Wunsch nach Eigenversorgung verstärkt haben, sodass Personen sich weniger abhängig vom kommerziellen Handel fühlen (Ostwald, 2022). Folgende Antwort zeigte, dass dahingehend ein Wunsch besteht: *„Dann Nutzpflanzen, Pflanzen im Winter. Also, (Nutz) zur Eigenversorgung, ja, Selbstversorgung.“* (Absatz 36, Mittwochsführung).

Befragte Teilnehmer*innen der Gartenführungen äußerten zudem den Wunsch nach der richtigen Pflege der eigenen Garten- und Zimmerpflanzen: *„Zum Thema Bonsai würde ich mir etwas wünschen. Auch wie man selber einen Bonsai kultivieren kann. Und auch, wie man einen Bonsai, also einen indoor Bonsai und einen outdoor Bonsai halten kann. Und zum Thema Überwintern von mediterranen Pflanzen würde dich mir eine Führung wünschen.“* (Absatz 131, Familienführung). Hierzu besteht derzeit noch kein Angebot der Grünen Schule.

Andere der offenen Wünsche werden hingegen bereits von der Grünen Schule als Führungen oder Workshops angeboten, wie beispielsweise *„..., dass man so was kennenlernt, was man auch als Mensch für die Tiere tun kann. Also diese Vogelhäuser basteln. Grundsätzlich basteln wäre super.“* (Absatz 160, Familienführung). Die Grüne Schule bietet eine einstündige Führung zum Thema „Zu Besuch bei der Amsel“ an. Darin können Teilnehmer*innen erfahren, was eine Amsel zum Leben und zur Kükenaufzucht braucht. Mit etwas Glück können die Teilnehmer*innen eine Amsel im Garten entdecken. Zudem kann auch ein Workshop zu dem Thema besucht werden, bei welchem junge Teilnehmer*innen im Alter von 6–10 Jahren ein Vogelnest bauen und mit Federn schmücken (Grüne Schule, 2022b).

Der offene Wunsch eines der befragten Kinder *„Wie man Kräuterhexe wird.“* (Interview 10, Absatz 53, Familienführung) kann ebenfalls durch das bereits bestehende Angebot der Grünen Schule abgedeckt werden. In der einstündigen Führung lernen Kinder aller Altersstufen Kräuter- und Gewürzpflanzen kennen. Im Rahmen der Führung erleben sie Kräuter und Gewürze mit allen Sinnen. Kinder im Alter zwischen 4 und 10 Jahren haben

zudem die Möglichkeit, an dem 2-stündigen Workshop zum Thema „Kräuter und Gewürze“ teilnehmen. Hierbei bereiten die Teilnehmer*innen unter anderem einen Gewürzaufstrich zu und üben beim Duftmemory unterschiedliche Kräuter und Gewürze am Geruch zu erkennen (Grüne Schule, 2022b).

Es ist daher wichtig, auf die bereits große Fülle von spannenden Angeboten seitens der Grünen Schule noch stärker aufmerksam zu machen, sodass Gartenbesucher*innen auch für sie noch unbekannte Führungen und Workshops entdecken und daran teilnehmen können.

5 Gartenpädagogisches Konzept

5.1 Aktuelle Relevanz des Workshops

Unter Berücksichtigung der Antworten befragter Gartenbesucher*innen, soll ein zusätzlicher Workshop den folgenden Wünschen von Besucher*innen entgegenkommen:

- Der Wunsch, eigene Garten bzw. Balkonpflanzen zu nutzen
- Der Wunsch, etwas selbst herzustellen
- Der Wunsch nach regionalen und saisonalen Rezeptideen
- Der Wunsch nach zusätzlichen Workshop-Angeboten für Kinder

Daraus ergibt sich der Workshop-Entwurf unter dem Titel „Kann man das noch essen?“
Workshop zur Rettung von Lebensmitteln und verantwortungsvoller Ressourcennutzung.

5.1.1 Verantwortungsvolle Ressourcennutzung

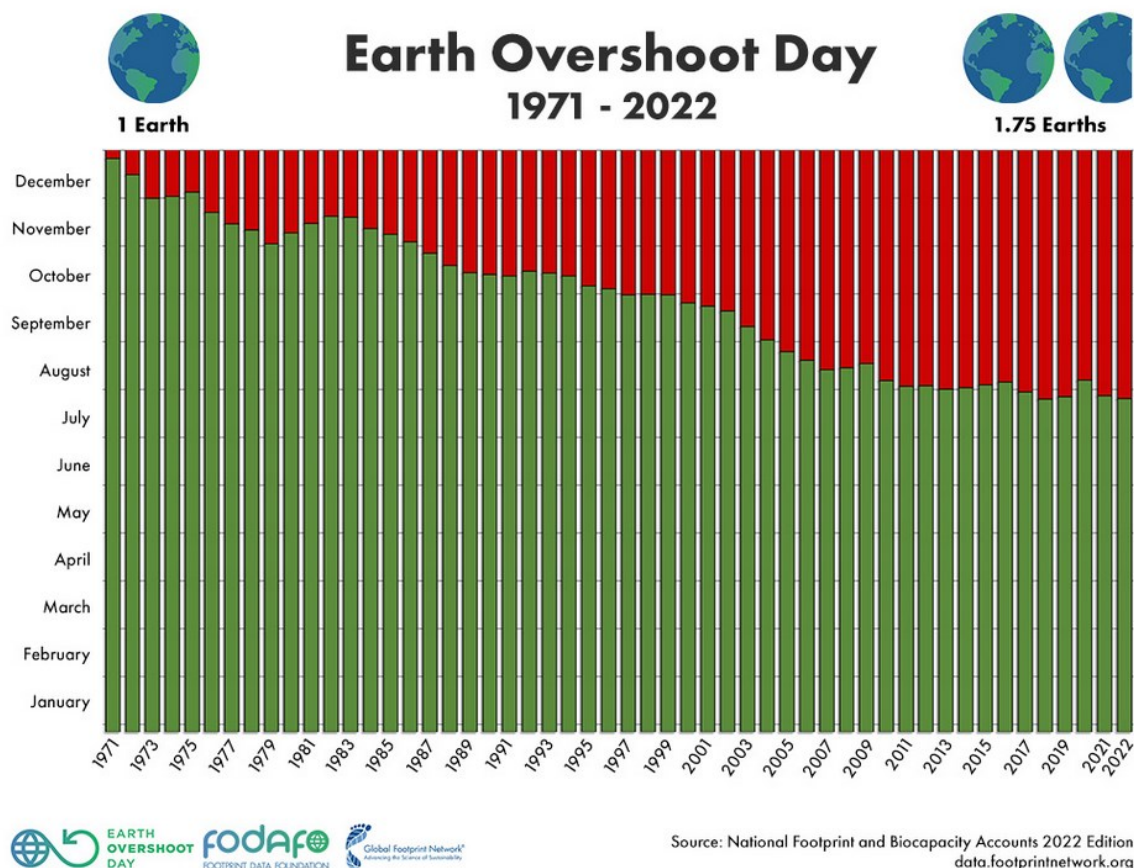


Abbildung 13: Der Earth Overshoot Day wird zunehmend früher datiert (Global Footprint Network, 2022).

Anhand der verbrauchten Ressourcen kann der Tag datiert werden, an welchem die planetaren Grenzen erschöpft sind. Ab jenem Tag, welcher auch Earth Overshoot Day

genannt wird, können sich die natürlichen Ressourcen innerhalb eines Jahres nicht mehr erholen. Dies hat zur Folge, dass die Ressourcen der zukünftigen Generationen verbraucht werden (Welzer, 2019). Durch das rasante Wirtschaftswachstum besteht ein Trend in die Richtung, immer mehr Ressourcen zu verbrauchen. Während im Jahr 1971 noch knapp eine Erde für ein Jahr ausreichte, verbrauchen wir global betrachtet im Jahr 2022 die Ressourcen von 1,75 Erden (Abbildung 13). Dass dies kurz- und vor allem langfristig zu Problemen führen wird, beruht alleine auf der Tatsache, dass wir nur eine Erde zur Verfügung haben (Global Footprint Network, 2022; Welzer, 2019).

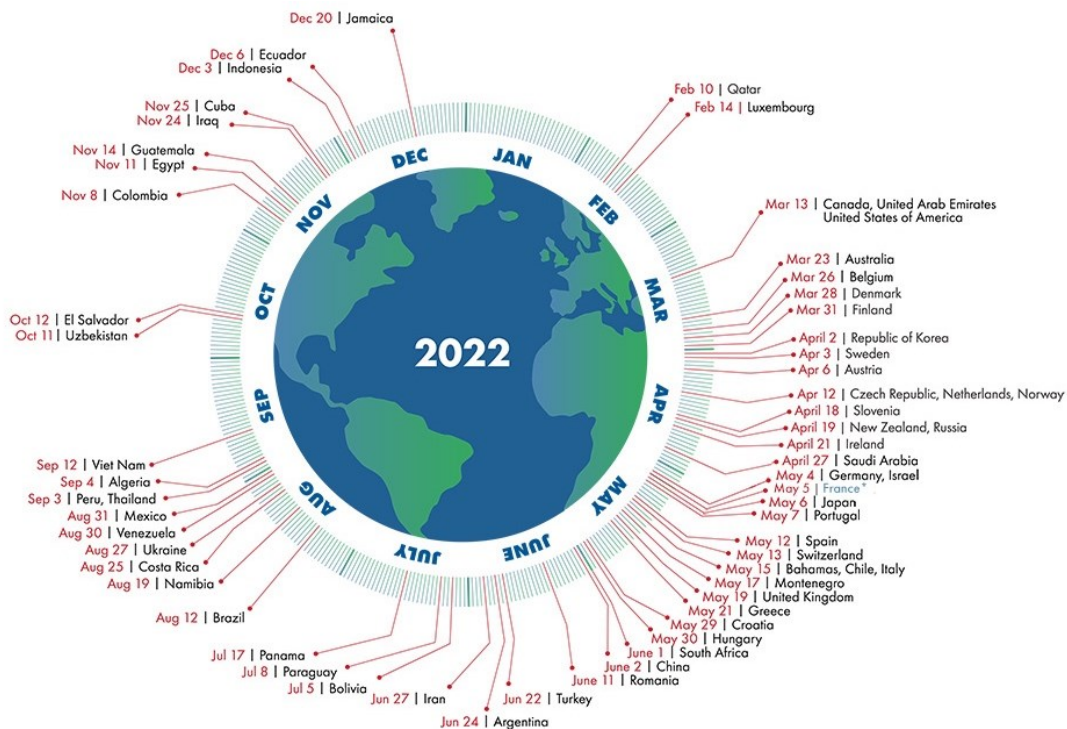


Abbildung 14: Earth Overshoot Day im internationalen Vergleich (Global Footprint Network, 2022).

Daten aus dem Jahr 2022 zeigen, dass Österreich bereits am 6. April 2022 die Ressourcen aufgebraucht hat, welche sich innerhalb von einem Jahr erneuern könnten (Global Footprint Network, 2022). Es steht daher außer Frage, dass neben den politischen Entscheidungen, individueller Handlungsbedarf für einen ressourcenschonenden Umgang mit Nahrungsmitteln besteht. Pro Jahr werden in Österreich rund 521.000 Tonnen vermeidbare Lebensmittelabfälle im eigenen Haushalt produziert. Ein großer Teil der Lebensmittelabfälle ließen sich daher durch bewusstes Verhalten vermeiden (WWF, 2021). Durch einen nachhaltigen Umgang der Ressourcen kann der ökologische Fußabdruck verkleinert werden. Eine 50%-ige Reduktion der Lebensmittelabfälle hätte zur Folge, dass sich der Earth Overshoot Day um 11 Tage nach hinten verschiebt (Deutsches Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, 2022).

5.1.2 Wertschätzung von Lebensmitteln als Bildungsaufgabe

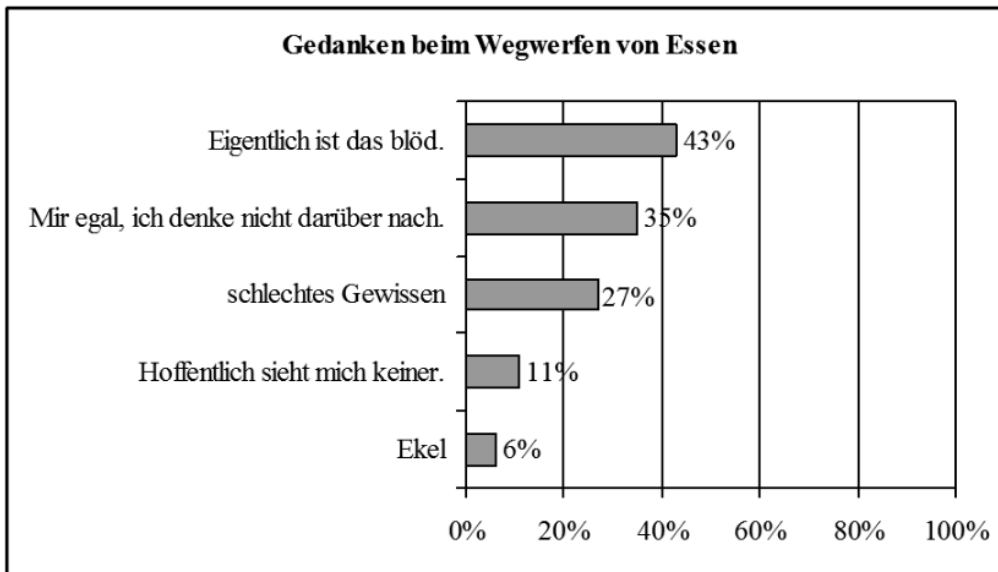


Abbildung 15: Gedanken von Jugendlichen beim Wegwerfen von Lebensmitteln (Körner, 2011).

In einer Studie aus dem Jahr 2011 wurden die Gedanken von Jugendlichen bezüglich dem Wegwerfen ihrer Jausenbrote verschriftlicht. Etwa zwei Drittel der Jugendlichen empfanden dabei Unbehagen oder ein schlechtes Gewissen gegenüber dem entsorgten Lebensmittel (Abbildung 15). Ein Drittel dachte darüber gar nicht nach. Zudem konnte festgestellt werden, dass das schlechte Gewissen und Unbehagen gegenüber der Entsorgung von Lebensmitteln, mit steigendem Alter zunimmt.

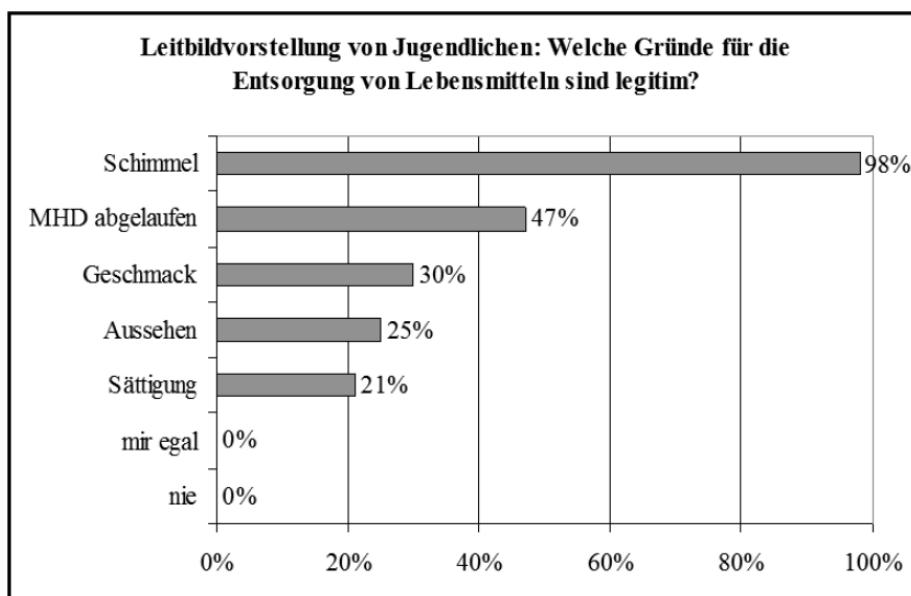


Abbildung 16: Legitime Gründe Jugendlicher, Nahrungsmittel zu entsorgen (Körner, 2011).

In der gleichen Studie wurde nach legitimen Gründen der Lebensmittelentsorgung gefragt, 98% empfanden es als legitim, Nahrungsmittel zu entsorgen, wenn diese schimmeln (Abbildung 16). 47% der Jugendlichen würden Lebensmittel entsorgen, wenn diese das Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten haben. Legitime Berechtigung auf Entsorgung der Lebensmittel wird auch durch Geschmack und Aussehen der Lebensmittel erreicht. Lebensmittel zu entsorgen, wenn man bereits satt ist, ist für 21% der befragten Jugendlichen legitim (Körner, 2011).

Für viele Personen, wie auch in der genannten Studie (Körner, 2011) gezeigt, wird das Mindesthaltbarkeitsdatum vielmehr wie das Verbrauchsdatum im Alltag umgesetzt. Daher braucht es bereits im jungen Alter den Aufbau von Grundkompetenzen in Bezug auf Lebensmittelhaltbarkeit. Wie in so vielen Bereichen des Lebens, macht auch hier Übung den Meister. Personen, welche regelmäßig durch visuelles Testen und Riechen an Lebensmitteln die Haltbarkeit von Lebensmitteln einordnen, können dadurch noch unverdorben Lebensmittel vor der Mülltonne retten (Körner, 2011).

Es ist demnach an der Zeit, den Stellenwert von Lebensmitteln, deren Herkunft und Begrenztheit zu vermitteln sowie Fähigkeiten für einen nachhaltigen Umgang selbiger zu erlernen.

5.2 Workshop-Entwurf: „Kann man das noch essen?“ Workshop zur Rettung von Lebensmitteln und verantwortungsvoller Ressourcennutzung

5.2.1 Informationen zum Workshop

Workshopteilnehmer*innen: Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren und deren Begleitpersonen

Dauer: 120 Minuten

Inhaltliches Ziel: Workshopteilnehmer*innen soll auf interaktive und spielerische Weise ein verantwortungsvoller und ressourcenschonender Umgang mit Lebensmitteln vermittelt werden (Tabelle 21). Die Teilnehmer*innen lernen, welche Aussagekraft unterschiedliche Lebensmittelkennzeichnungen haben in Bezug auf Haltbarkeit. Zudem werden wichtige Tipps und Tricks zur richtigen Lagerung und Haltbarmachung von Lebensmittel vorgestellt. Es werden Rezeptideen vorgestellt, welche die „Restl“-Verwertung erleichtern soll. Bei dem Workshop ist nicht nur die Teilnahme der Kinder und Jugendlichen, sondern auch der Begleitpersonen wünschenswert, da diese eine wichtige Vorbildfunktion bei dem Umgang mit Lebensmitteln und anderen Ressourcen erfüllen.

Tabelle 23: Planungsmatrix für den Workshop.

Minuten	Thema	Material
5-10	Einstieg: Die Workshopteilnehmer*innen werden durch spezifische Fragestellungen zum Thema der Lebensmittelrettung hingeführt.	Abbildung zu Lebensmittelabfällen, Abbildung zu Zusammenhang zwischen Klima und Lebensmittelabfällen
10-15	Handlungsmöglichkeiten für die Reduktion von Lebensmittelabfällen	Plakat, Stifte, kleine Zettel, Tixo
10	Lebensmittelkennzeichnung: Mindesthaltbarkeitsdatum, Verbrauchsdatum	
10	Lebensmittellagerung: Kühlschrank-Kärtchen-Spiel, Lagerungstipps	Lebensmittel-Kärtchen, Kühlschrankabbildung
10	Lagerungstipps	Lebensmittel-Kärtchen, Lagerungsmöglichkeiten
10	Auffrischungsmethoden	Karotten, Schüssel, Wasser
40-50	Restl-Rezeptideen: Es werden unterschiedliche Ideen und Impulse für eine gelungene Restl-Küche gegeben. Die Workshopteilnehmer*innen stellen aus Restln Gemüse-Waffeln her und konstruieren ihr eigenes Restl-Rezept.	• Saisonales Bio-Gemüse (Karotten, Jungzwiebel) • Eier • Weizenvollkornmehl, Weizenmehl • Milch • Salz, Pfeffer, Paprikapulver, • Öl Gemüsereibe, Waffeleisen, Teller, Besteck Handout
10	Saisonkalender	Handout
10	Links und weiterführende Informationen für den Alltag	Handout

Ort: Botanicum im Botanischen Garten der Universität Wien

Kosten: 75€ plus Anschaffungskosten von zusätzlichem Material

5.2.1.1 Einstieg

Als Einstieg soll die Frage beantwortet werden, warum der Workshop ins Leben gerufen wurde.

Der Workshop startet bei der Gruppe der Nutzpflanzen im Botanischen Garten der Universität Wien. Hier soll jahreszeitabhängig gezeigt werden, welche Gemüsesorten im heimischen Garten bzw. Feldern wachsen.

Den Teilnehmer*innen werden folgende Fragen gestellt:

- *„Habt ihr schon einmal selbst Gemüse angebaut und geerntet?“*
- *„Was braucht eine Pflanze, um wachsen zu können und welchen Gefahren ist sie ausgesetzt?“*
- *„Was bedeuten die Begriffe „saisonal“ und „regional“?“*
- *„Wie kommen die Lebensmittel in die Supermärkte?“*

Die Teilnehmer*innen sollen einen Einblick bekommen, wie viele Ressourcen das Anbauen und die weitere Verarbeitung von Lebensmitteln verbraucht und welcher Aufwand dahintersteckt.

Die Hälfte der Lebensmittelabfälle, welche sich potenziell vermeiden ließen, entstehen in den eigenen vier Wänden (WWF, 2020). Lebensmittel sind, sofern man nicht über einen eigenen Garten oder ähnliches verfügt, nicht mehr erlebbar. Intransparente Produktionswege führen dazu, dass wir nicht mehr wissen, woher die Lebensmittel kommen, welche Arbeit und Ressourcen in ihnen stecken. Durch billig produzierte Lebensmittel verlieren diese zudem an Wert (Iburg, 2020). Jährlich landen etwa 521.000 Tonnen an noch genießbaren Lebensmitteln in österreichischen Haushalten im Mist. Pro Haushalt ergibt das etwa 133 kg und umgerechnet 800 €. Dies hat nicht nur negative Auswirkungen auf den Kontostand, sondern vor allem für die Natur, das Klima und die Gesellschaft (WWF, 2020).

Frage an Workshopteilnehmer*innen:

„Welche Lebensmittel werden eurer Meinung nach am häufigsten weggeschmissen?“

Lebensmittelabfälle

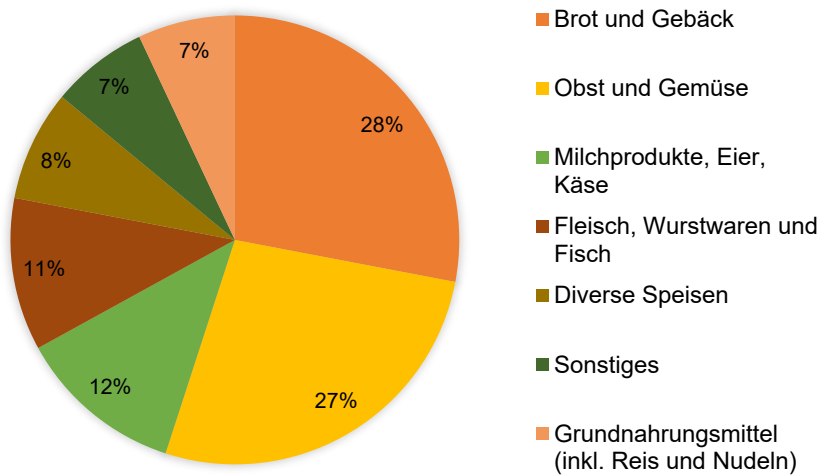


Abbildung 17: Lebensmittel, geordnet nach Anteilen, zu denen sie in österreichischen Haushalten im Müll landen. Abgeändert von WWF (2020).

Besonders häufig werden Brot, Gebäck, Obst und Gemüse weggeschmissen (Abbildung 17). Diese Lebensmittel machen etwa 50% der vermeidbaren Lebensmittelabfälle aus. In der Gastronomie würden sich durch die Mitnahme von übriggelassenen Speisen etwa 25% der Lebensmittelabfälle verhindern lassen (WWF, 2020).

Frage an die Workshopteilnehmer*innen:

„Welche Gründe gibt es für die hohe Rate an Lebensmittelabfällen, welche sich vermeiden lassen könnten?“

- Zeitmangel
- Falsche Lagerung
- Keine Rezeptideen
- Zu hoher Aufwand für die Verarbeitung
- Unsicherheiten bezüglich Mindesthaltbarkeitsdatum, Schimmelbefall oder wenn Lebensmittel nicht mehr frisch wirken (WWF, 2020).

Dieser Workshop kann zwar die Freizeit der Teilnehmer*innen nicht maximieren und niemanden zu Küchenchef*innen machen, aber in den Bereichen Lagerung, Rezeptideen und Begrifflichkeiten mehr Durchblick und dadurch weniger Lebensmittelabfälle schaffen.

5.2.1.2 Lebensmittel retten – Klima schützen

Frage an Workshopteilnehmer*innen:

„Welchen Zusammenhang hat Lebensmittelrettung und Klimaschutz?“

Welchen Zusammenhang Lebensmittelrettung und Klimaschutz hat, wird einem bewusst, wenn man die für die Lebensmittelproduktion erzeugten Treibhausgase betrachtet (Abbildung 18). Bei der Lebensmittelproduktion wird CO₂ in die Atmosphäre entlassen. Pro verschwendetem Kilogramm Lebensmittel, wird dementsprechend auch unnötiges CO₂ produziert. Pro Haushalt sind das ca. 250 kg CO₂ und andere Treibhausgase. Die gleiche Menge wird verbraucht, wenn eine dreiköpfige Familie das gesamte österreichische Eisenbahnnetz abfahren würde (WWF, 2020).

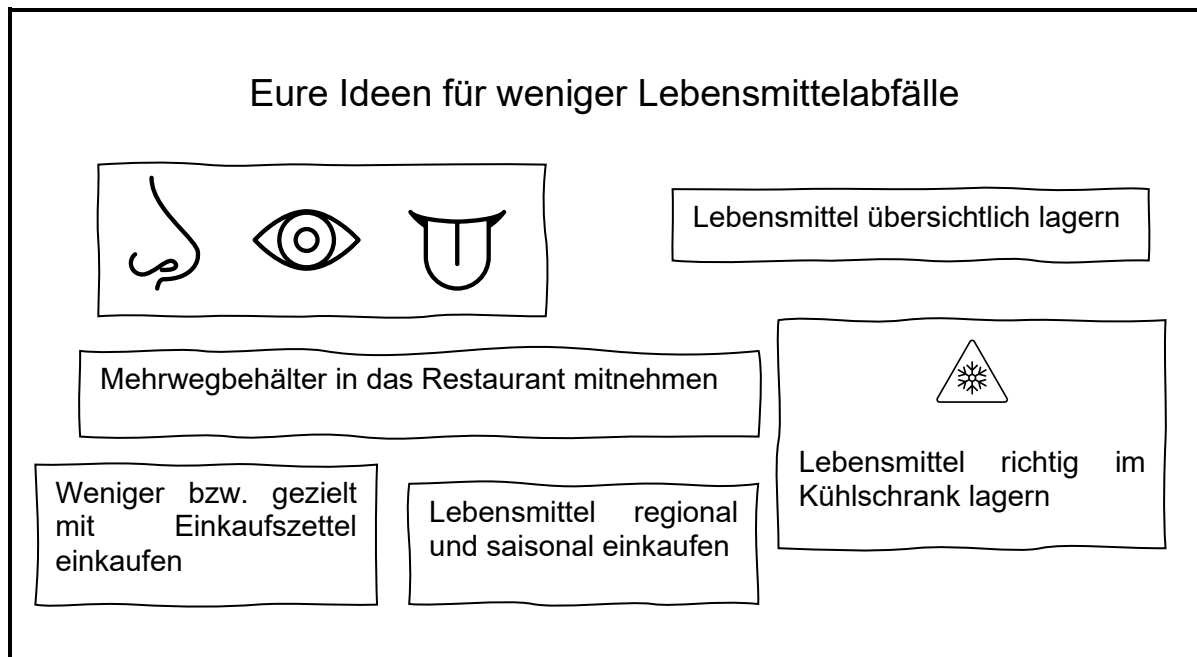
					
Brot	Gemüse	Obst	Milch- und Molkereiprodukte	Fertigprodukte	Fleisch
0,6 kg CO ₂	0,7 kg CO ₂	0,9 kg CO ₂	3,8 kg CO ₂	4,3 kg CO ₂	9 kg CO ₂

Abbildung 18: Verschwendetes CO₂ in Kilogramm durch Lebensmittel, welche im Müll landen, abgeändert von WWF (2020).

5.2.1.3 Handlungsmöglichkeiten für die Reduktion von Lebensmittelabfällen

Die Teilnehmer*innen schreiben oder zeichnen ihre Ideen für eine Reduktion von Lebensmittelabfällen auf kleine Zettel. Diese werden danach auf ein Poster geklebt und gemeinsam mit der Workshop-Leitung besprochen.

Erwartungshorizont:



5.2.2 Lebensmittelkennzeichnungen

5.2.2.1 Mindesthaltbarkeitsdatum

Fragen an Workshopteilnehmer*innen:

„Worum handelt es sich beim Mindesthaltbarkeitsdatum?“

Das Mindesthaltbarkeitsdatum gibt an, bis zu welchem Datum das Lebensmittel bei richtiger Aufbewahrung seine Eigenschaften, wie zum Beispiel Geruch, Geschmack, Vitamingehalt, behält. Lebensmittel, welche das Mindesthaltbarkeitsdatum überschreiten, sind daher nicht automatisch verdorben (Iburg, 2020). Beim Mindesthaltbarkeitsdatum handelt es sich demnach um kein Verfallsdatum.

Frage an Workshopteilnehmer*innen:

„Wie kann ich Lebensmittel auf ihre Haltbarkeit überprüfen?“

Die Lebensmittel mit Mindesthaltbarkeitsdatum können auf folgende Kriterien überprüft werden:

Geruch: Stechender, fauliger Geruch gibt in der Regel Aufschluss darüber, ob Lebensmittel noch genießbar sind (Verbraucherzentrale Hamburg, 2012).

Visuell: Bei sichtbarem Schimmelbefall sollten Lebensmittel grundsätzlich entsorgt werden. Flockige Milch bzw. Milchprodukte sollten ebenfalls entsorgt werden. Eine aufgeblasene Verpackung kann ein Hinweis für eine Gasbildung sein und sollte daher ebenfalls für den

möglichen Verfall des Lebensmittels berücksichtigt werden (Verbraucherzentrale Hamburg, 2012).

Das Mindesthaltbarkeitsdatum gilt nur für original verschlossene Verpackungen. Sobald die Verpackung geöffnet wurde, können Feuchtigkeit und eindringende Mikroorganismen den Verfall des Lebensmittels beschleunigen. Auch in diesem Fall sollten die Lebensmittel auf Aussehen, Geruch und gegebenenfalls Geschmack geprüft werden (Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft Regionen- und Wasserwirtschaft, 2022).

5.2.2.2 Verbrauchsdatum

Das Verbrauchsdatum darf im Gegensatz zum Mindesthaltbarkeitsdatum nicht überschritten werden. Lebensmittel, welche über das Verbrauchsdatum hinaus verzehrt werden, können bereits von gesundheitsschädigenden Keimen befallen sein. Lebensmittel mit Verbrauchsdatum sind zum Beispiel: Rohes Fleisch, roher Fisch, Speisen mit rohen Eiern (Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft Regionen- und Wasserwirtschaft, 2022).

5.2.3 Lebensmittellagerung: Kühlschrank-Spiel

Der Kühlschrank soll in jener Größe ausgedruckt werden, sodass sich die Lebensmittelkärtchen darin anordnen lassen. Sowohl Lebensmittelkärtchen als auch der Kühlschrank können farblich ausgedruckt und foliert werden. Dadurch lässt sich beides für jeden weiteren Workshop erneut verwenden.

Die Workshopteilnehmer*innen können für diese Aufgabe Teams bilden. Jedes Team erhält einen Kühlschrank und die Lebensmittelkärtchen. Sie sollen die Lebensmittel im Kühlschrank an jenen Orten platzieren, an denen sie diese üblicherweise lagern. Zwei bis drei Workshopteilnehmer*innen können danach „ihren Kühlschrank“ mit der Lebensmittelanordnung präsentieren. Sollten manche Lebensmittel nicht in ihrem eigenen Kühlschrank vorkommen, wie zum Beispiel bei Vegetariern Fleischprodukte, können diese einfach beiseitegelassen werden. Alternativ können auch Ersatzprodukte, wie z.B. in der hier verwendeten Abbildung, (veganes) Ersatzfleisch verwendet werden. Bei den Lebensmittelkärtchen sollen auch Lebensmittel gezeigt werden, welche gar nicht gekühlt werden sollten (z.B. Zitronen), um danach zu besprechen, wie sich die Haltbarkeit der Lebensmittel bei richtiger Lagerung verlängern lässt und sich zudem der Geschmack optimal entfalten kann. Begleitpersonen, wie Eltern, Großeltern etc., sind ebenfalls eingeladen, an dem Kühlschrank-Spiel teilzunehmen, da diese eine wichtige Vorbildfunktion für die Kinder und Jugendlichen erfüllen.

In einem zweiten Schritt werden die Lebensmittelkärtchen von der Workshop-Leitung an jene Orte im Kühlschrank platziert, bei denen sich die höchste Haltbarkeit der Lebensmittel erzielen lässt. Dabei spielen sowohl die Temperaturunterschiede der jeweiligen Lagerung

als auch die Übersichtlichkeit der Lebensmittel eine wichtige Rolle, um Lebensmittelabfälle zu reduzieren (Tabelle 22).

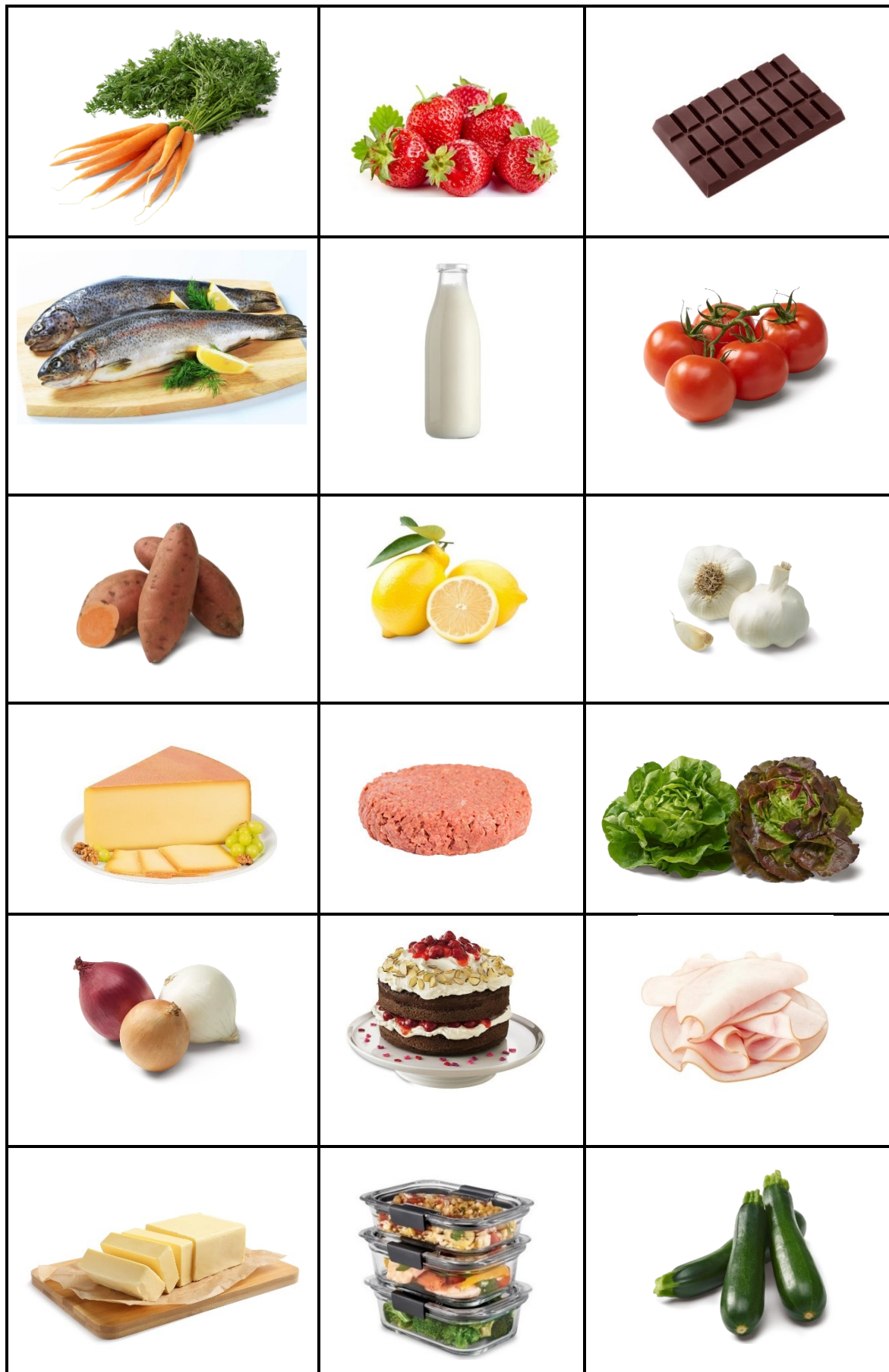


Abbildung 19: Lebensmittelkärtchen für das Kühlschrank-Spiel. Siehe Appendix für Quellen der Abbildungen.



Abbildung 20: Kühlschrank für das Kühlschrank-Spiel.

Lösungshorizont:

Tabelle 24: Lebensmittelaufbewahrung im Kühlschrank (Lebensmittelmagazin, 2020).

Fach	Temperatur	Inhalt
Obere Fächer	7–10 °C	Lebensmittel, die nicht leicht verderben: Kuchen, zubereitete Speisen, Marmelade, Soßen.
Mittleres Fach	6–7 °C	Milch und Milchprodukte, sowie Eier.
Unterstes Fach (über Gemüsefach)	4–5 °C	Das kälteste Fach und damit für leicht verderbliche Lebensmittel geeignet: Fleisch, Fisch und Wurst.
Gemüsefach	10–13 °C	Die milde Temperatur ist für Obst und Gemüse ideal geeignet.
Kühlschranktür	7–13 °C	Oben: Butter und Margarine Mitte: Senf, offene Glaskonserven, Dressings Unten: Angebrochene Säfte

Nach dem Kühlschrankspiel werden weitere hilfreiche Tipps bei der Lebensmittellagerung vorgestellt. Dabei sind auch die Workshopteilnehmer*innen eingeladen, ihre Lagerung vorzustellen bzw. Fragen diesbezüglich zu stellen.

Folgende Lebensmittel gehören nicht in den Kühlschrank:

Avocados reifen besser bei Zimmertemperatur nach. Zitronen und andere Zitrusfrüchte werden am besten bei Zimmertemperatur gelagert. Kartoffeln werden im Kühlschrank mehlig-süß. Sie können im Schrank kühl und trocken gelagert werden. Zwiebeln und Knoblauch schimmeln im Kühlschrank leicht und werden daher wie die Kartoffeln im Schrank gelagert (Lebensmittelmagazin, 2020). Kartoffel können noch gegessen werden, wenn sie erste, kleine Keimlinge gebildet haben. Diese müssen vor dem Kochen großzügig weggeschnitten werden. Sobald die Keimlinge über 1cm lang sind oder die Kartoffeln gänzlich grün gefärbt sind, können die Kartoffeln nicht mehr gegessen werden (Iburg, 2020). Brot trocknet im Kühlschrank aus. Daher wird es am besten in einer Brotdose oder im kühlen Backrohr aufbewahrt. Auch das Einfrieren und anschließende Aufbacken ist möglich. Honig kristallisiert im Kühlschrank und sollte daher bei Zimmertemperatur aufbewahrt werden. Schokolade bekommt im Kühlschrank weiße Reif-Flecken. Sie sollte daher bei Zimmertemperatur aufbewahrt werden. Olivenöl erstarrt bei Kälte und wird leicht ranzig, es sollte daher nicht im Küchenschrank aufbewahrt werden (Lebensmittelmagazin, 2020).

Bei der Aufbewahrung im Küchenschrank ist auf den Insektenbefall zu achten! Daher werden das regelmäßige Putzen und Sortieren des Küchenschanks empfohlen. Lebensmittel, welche früher aufgebraucht werden sollten, können vorne gereiht werden, sodass sie nicht während der Lagerung verderben. Der Kühlschrank sollte ebenfalls einmal pro Monat geputzt werden, um krankheitserregende Keime zu entfernen und eine optimale Lagerung der Lebensmittel zu ermöglichen (Lebensmittelmagazin, 2020).

5.2.4 Infotabelle zur Lebensmittellagerung

Um die Aufmerksamkeit der jungen Workshopteilnehmer*innen aufrecht zu halten, soll die Lebensmittellagerung spielerisch vermittelt werden. Die Teilnehmer*innen ziehen jeweils ein Kärtchen mit Namen und Abbildung von Lebensmitteln (Abbildung 21). Danach sollen sie dieses der passenden Lagerung, welche auf einer folierten Tabelle gezeigt wird, zuteilen. Wenn alle Lebensmittel zugeteilt wurden, bespricht die Leitung die Ergebnisse. Dabei soll auf mögliche Gefahren von verdorbenen oder von Insekten befallene Lebensmittel hingewiesen werden. Bei idealer Lagerung und zeitgerechter Zubereitung kann dies verhindert werden. Bereits beim Kühlschrank-Spiel erwähnte Lagerungstipps werden ausgespart.

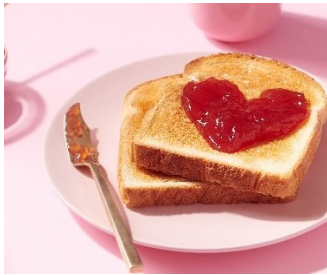
			
Brot und Gebäck	Teigwaren (ungekocht)	Nüsse	Tiefkühlprodukte
			
Reis, Couscous, Quinoa (ungekocht)	Mehl, Müsli, Haferflocken, Grieß (ungekocht)	Gewürze	Marmelade

Abbildung 21: Lebensmittelkärtchen für Lagerungstipps.

Tabelle 25: Lösungshorizont für Lagerungstipps von Lebensmitteln.

Lebensmittel	Lagerung
Brot und Gebäck 	Bei Raumtemperatur in einer Brotdose oder alternativ im kalten Backrohr. Sollte nicht im Kühlschrank gelagert werden, da es sonst an Feuchtigkeit und Geschmack verliert. Alternativ kann es auch im Tiefkühler gelagert werden und portionsweise über Tag oder im Toaster aufgetaut werden (Iburg, 2020). Bei Schimmelbefall muss es entsorgt werden, da sich die Schimmelpilze bereits verteilt haben könnten (Verbraucherzentrale Hamburg, 2012).
Teigwaren (ungekocht) 	Verschlossen und trocken lagern. Müssen entsorgt werden, wenn sie von Schimmel oder Motten befallen sind. Können gekocht etwa 3 Tage im Kühlschrank aufbewahrt werden. Frische Ware (nicht getrocknet) muss im Kühlschrank aufbewahrt werden und muss entsorgt werden, wenn sie glitschig, schimmelig oder farblos ist (Iburg, 2020).
Reis, Couscous, Quinoa (ungekocht) 	Verschlossen und trocken lagern. Muss entsorgt werden, wenn es zu Schimmel- oder Schädlingsbefall kommt. Kann gekocht etwa 3 Tage im Kühlschrank aufbewahrt werden. Wenn man eine offene Packung im Schrank findet, muss diese nicht automatisch entsorgt werden. Der Inhalt kann in eine Schüssel gefüllt werden, um diesen optisch (Schimmel) und auf Geruch (modrig, ranzig) zu überprüfen (Iburg, 2020).
Mehl, Müsli, Haferflocken, Grieß (ungekocht) 	Verschlossen und trocken lagern. Muss entsorgt werden, wenn es zu Schimmel- oder Schädlingsbefall kommt. Wenn man eine offene Packung im Schrank findet, muss diese nicht automatisch entsorgt werden. Der Inhalt kann in eine Schüssel gefüllt werden, um diesen optisch (Schimmel) und auf Geruch (modrig, ranzig) zu überprüfen (Iburg, 2020).
Nüsse 	Halten im Ganzen länger als gemahlen. Verschlossen, trocken und dunkel lagern. Müssen entsorgt werden, wenn sie von Schimmel befallen sind oder ranzig riechen (Iburg, 2020).

Marmelade



Umso höher der Zuckergehalt, desto länger lässt sie sich aufbewahren. Selbstgeköcht hält sie etwa 1 Jahr (bei 1:1 Verhältnis von Zucker und Fruchtanteil) bei Zimmertemperatur. Geöffnet sollte sie im Kühlschrank gelagert werden. Sie muss entsorgt werden, wenn sie von Schimmel befallen ist und/oder schlechten Geruch und unüblichen Geschmack hat (Iburg, 2020).

Gewürze



Sollten luftdicht und trocken gelagert werden. Sind lange, aber nicht grenzenlos lagerbar, da sie an Aroma verlieren. Muss entsorgt werden, wenn das Produkt an Farbe verliert oder/und keinen Geruch aufweist. Auch bei seltsamen Geruch und Insektenbefall gehört das Produkt entsorgt (Iburg, 2020).

Tiefkühlprodukte



Bei diesen Produkten ist es wichtig, dass die Kühlkette nicht unterbrochen wird. Diese Produkte enthalten oft zusätzliche Konservierungsmittel und sind dadurch noch länger haltbar als selbst gekochte Lebensmittel. Die Ware kann durch den Kühlungsprozess an Vitaminen und Geschmack verlieren, ist jedoch deshalb nicht verdorben. Sobald diese Lebensmittel aufgetaut wurden, müssen sie verzehrt werden und dürfen nicht erneut eingefroren werden (Iburg, 2020).

Um Motten und anderen Schädlingsbefall der Nahrungsmittel vorzubeugen, können Nudeln, Linsen, Bohnen, Couscous, Reis, Mehl, Zucker, Gewürze und Ähnliches in geschlossenen Behältern im Küchenschrank aufbewahrt werden. Zudem können durchsichtige Glasbehälter eine bessere Übersicht der vorhandenen Lebensmittel bieten, welche sonst unbemerkt im Küchenschrank liegen bleiben.

5.2.5 Lebensmittel ganz einfach auffrischen

Die Workshopleitung zeigt den Teilnehmer*innen geeignete Methoden, um Lebensmittel aufzufrischen (Tabelle 26). Wichtig dabei ist, dass von Schimmel befallene Lebensmittel grundsätzlich entsorgt werden müssen und sich daher für eine Auffrischung nicht eignen. Die Workshopteilnehmer*innen können das Wurzelgemüse, welches später für die Restl-Waffeln verwendet wird, in ihrem eigenen Wasserbad auffrischen.

Tabelle 26: Auffrischungsmethoden von Lebensmitteln.

Lebensmittel	Auffrischungsmethode
Salat	Salat verliert bei der Lagerung oft an Feuchtigkeit. Diese kann durch ein Wasserbad wieder aufgenommen werden. Dafür reicht ein 10-minütiges lauwarmes Wasserbad für die Salatblätter aus (Smarticular, 2020).
Kräuter	Wenn Kräuter verwelkt sind, hilft es diese am Stängel etwas abzuschneiden und in ein Glas Wasser zu stellen. Nach einigen Minuten sind diese wieder frisch (Smarticular, 2020).
Wurzelgemüse	Wurzelgemüse, wie zum Beispiel Karotten, können in eine Schüssel mit Wasser eingelegt werden. Nach einigen Stunden kann man einen deutlichen Auffrischungs-Effekt sehen und das knackige Gemüse genießen (Bodinek, 2022).
Kartoffeln	Rohe Kartoffeln, welche bereits verschrumpelt sind, können ebenfalls durch ein Wasserbad über Nacht wieder aufgefrischt werden (Bodinek, 2022).
Brot	Trockenes Brot kann mit etwas Wasser befeuchtet werden. Danach muss es 5-10 Minuten im Backofen backen oder im Toaster knusprig getoastet werden (Iburg, 2020).
Käse	Käse, welcher durch eine offene Packung an den Rändern vertrocknen ist, kann für ca. 30 Minuten in Milch eingelegt werden. Dadurch kann er Flüssigkeit aufnehmen und schmeckt wieder frisch (Smarticular, 2020).

Vorbeugend ist eine längere Lebensmittelhaltbarkeit auch durch Einkochen, Einlegen oder Trocknen von Lebensmitteln möglich. Da dies jedoch meist zeitintensiv ist, würde eine Demonstration den Zeitrahmen des Workshops übersteigen.

5.2.6 Restl-Rezeptideen

Die Workshop-Leitung stellt Rezeptideen für Lebensmittel-Restl vor. Es sollen dadurch Ideen und Impulse an die Workshopteilnehmer*innen geweckt werden und diese zu eigenen Restl-Kreationen bewegen. Bei den Restl-Rezepten werden keine genauen Mengenvorgaben gegeben, da dies am Ziel vorbeiführen würde. Es soll das, was zuhause und noch genießbar ist verwertet werden. Nach den vorgestellten Rezeptideen gibt es noch Zeit für die Kreation eines eigenen Restl-Rezepts. Dabei ist von herzhaften bis süßen Restl-Rezepten alles erlaubt. Für fortgeschrittene Restl-Kreationen kann der Kalender für saisonales Obst und Gemüse verwendet werden. Dieser befindet sich im Handout der Workshopteilnehmer*innen.

5.2.7 Saisonale und regionale Lebensmittel

Regionale und saisonale Lebensmittel haben eine Menge Vorteile gegenüber Ware, welche weite Transportwege hat. Zum einen entstehen bei der Verarbeitung und den Transportwegen bereits ein großer Anteil an Lebensmittelabfällen. Lebensmittel, welche hingegen in Österreich saisonal sind, haben kürzere Transportwege, einen geringeren CO₂-Abdruck und sind geschmacklich durch ihren natürlichen Reifungsprozess unschlagbar (Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft Regionen- und Wasserwirtschaft, 2022).

Handout

Die Workshop-Teilnehmer*innen erhalten ein Handout mit den Rezeptideen, einen Saisonkalender von regionalen Lebensmitteln und Quellen weiterführender Informationen für den Alltag (siehe Anhang, Seite 132).

Marketing

Für die angebotenen Workshops könnten Gutscheine ausgestellt werden, welche zum Beispiel als Geburtstags oder Weihnachtsgeschenk verschenkt werden können. Unter dem Motto „Schenken mit Sinn“, wäre dies ein Angebot für eine nachhaltige Geschenkidee mit hohem Spaß- und Lerneffekt. Zeit und gemeinsame Erlebnisse sind auf Basis der Daten für junge Menschen besonders wertvolle Geschenke.

6 Ausblick

6.1 Empfehlungen für zukünftige Forschungen

In Zukunft könnte der Entwurf des neuen Workshops innerhalb der Grünen Schule umgesetzt und auf Basis der folgenden Punkte evaluiert werden:

1. Stimmt die Altersempfehlung mit der didaktischen Aufarbeitung des Workshops und den Inhalten überein?
2. Wollen die Workshop Teilnehmer*innen zu bestimmten Inhalten tiefer in die Materie eintauchen?
3. Eignen sich die angegebenen Methoden für die inhaltliche Vermittlung?
4. Welchen Mehrwert hat der Workshop für ihr alltägliches Leben in Bezug auf Nachhaltigkeit?

Obwohl der Botanische Garten der Universität Wien bereits eine große Fülle an spannenden Workshops und Kursen anbietet, lassen sich aus dem Datenmaterial weitere Workshops ableiten, welche in Zukunft ausgearbeitet werden können:

1. „Mein Naschgarten“: Welches Obst und Gemüse kann zu welcher Zeit im Jahr selbst angebaut werden? Welche Lebensmittel können ohne eigenen Garten angebaut werden? Welche Methoden eignen sich für die Haltbarmachung von Lebensmitteln?
2. „Pflanzenpflege“: Wie pflege ich meine Topfpflanzen zuhause? Was muss ich bei der Anschaffung von Pflanzen beachten? Wie überwintere ich meine Balkonpflanzen? Was sind die häufigsten Erkrankungen bei Pflanzen und wie kann ich diese behandeln?
3. „Natürliche Haushalts- und Pflegeprodukte selbst herstellen“: Wie stelle ich ein Putzmittel aus natürlichen Inhalten zusammen? Welche Rohstoffe benötige ich für selbst hergestellte Pflegeprodukte und worauf muss ich achten?

7 Literaturverzeichnis

- Abraham, A., Sommerhalder, K., & Abel, T. (2010). Landscape and well-being: A scoping study on the health-promoting impact of outdoor environments. *International Journal of Public Health*, 55(1), 59–69. <https://doi.org/https://doi.org/10.1007/s00038-009-0069-z>.
- Amt der NÖ Landesregierung. (2009). *Report: Europaschutzgebiete „Pannonische Sanddünen“ und „Sandboden und Praterterrasse“*. Link: https://www.noel.gv.at/noel/naturschutz/Broschuere_13_pann_sandduenen_4.pdf (Letzter Aufruf: 24.01.2023).
- Bodinek, P. (2022). *Mit diesen 9 Tipps alte Lebensmittel wieder frisch machen*. Link: <https://www.nachhaltigleben.ch/food/alte-lebensmittel-auffrischen-5146> (Letzter Aufruf: 18.01.2023).
- Bosch, K. (2012). Die Normalverteilung (Gaußsche Glockenkurve). In *Statistik für Nichtstatistiker* (pp. 137–153). München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag. <https://doi.org/https://doi.org/10.1524/9783486714326.137>
- Botanischer Garten der Universität Wien. (2022). *Botanischer Garten 2022. Veranstaltungsfolder: Veranstaltungen, Führungen, Kurse*. Link: https://botanischergarten.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/P_botanischergarten/Veranstaltungen/2022_veranstaltungsfolder.pdf (Letzter Aufruf: 24.01.2023).
- Bozniak, E. C. (1994). Challenges facing plant biology teaching programs. *Plant Science Bulletin*, 40, 26–42.
- Bundeskanzleramt Österreich. (2021). *Bericht: Frauen und Männer in Österreich - Zahlen, Daten, Fakten 2020*. Link: file:///C:/Users/FSahr/Downloads/Gender_index_2021.pdf (Letzter Aufruf: 24.01.2023).
- Bundeskanzleramt Österreich. (2022). *Ziele der Agenda 2030*. Link: <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/themen/nachhaltige-entwicklung-agenda-2030/ziele-der-agenda-2030/ziel-3-gesundheit-und-wohlergehen.html> (Letzter Aufruf: 23.09.2022).
- Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft Regionen- und Wasserwirtschaft. (2022). *Tipps gegen Lebensmittelverschwendung*. Link: <https://info.bml.gv.at/themen/lebensmittel/lebensmittelverschwendung.html> (Letzter Aufruf: 18.01.2023).
- Bundesministerium Österreich. (2022). *CITES in Österreich*. Link: https://www.bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/naturschutz/artenhandel/cites_oe.html

- ml (Letzter Aufruf: 31.08.2022).
- Busse, M., & Menzel, S. (2010). Das Potenzial von botanischen Gärten als Lernorte zum Globalen Lernen. *Zeitschrift Für Internationale Bildungsforschung Und Entwicklungspädagogik*, 33(2), 16–20.
- Chittka, L., & Wells, H. (2004). Color Vision in Bees: Mechanisms, Ecology and Evolution. In F. R. Prete (Ed.), *Complex worlds from simpler nervous systems* (pp. 165–191). MIT Press.
- Deutsches Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft. (2022). *Earth Overshoot Day: Ressourcen schonen durch Lebensmittelwertschätzung*. Link: <https://www.zugutfuerdietonne.de/Blog/Schwerpunkt/Earth-Overshoot-Day-Ressourcen-Schonen-Durch-Lebensmittelwertschaetzung/> (Letzter Aufruf: 18.01.2023).
- Dörken, V. M., & Dörken, E. (2011). Mammutbäume. *Der Palmengarten*, 74, 142–148.
- Dresing, T., & Pehl, T. (2018). *Praxisbuch Interview, Transkription & Analyse* (8th ed.). Marburg: Eigenverlag.
- Gebhard, U., Lude, A., Möller, A., & Moormann, A. (2021). *Natureerfahrung und Bildung*. Wiesbaden: Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-658-35334-6_21
- Global Footprint Network. (2022). *Global Footprint Network*. Link: <https://www.footprintnetwork.org/licenses/public-data-package-free/> (Letzter Aufruf: 18.01.2023).
- Gritsch, S. (2012). Die Likert-Skala – Meinungen abbilden. *Ergopraxis*, 5(1), 16–17.
- Grüne Schule. (2022a). *Das Botanicum*. Link: <https://grueneschule.univie.ac.at/> (Letzter Aufruf: 02.09.2022).
- Grüne Schule. (2022b). *Grüne Schule Programm*. Link: <https://grueneschule.univie.ac.at/Programm/> (Letzter Aufruf: 22.09.2022).
- Hänisch, N. (2020). *Bachelorarbeit: Veränderung des Konsumentenverhaltens und des Images der Landwirtschaft durch die Corona-Pandemie*. Hochschule Neubrandenburg.
- Häsler, R. (1988). Physiologische Wirkungen des Frostes auf Pflanzen. In H. Turner (Ed.), *Berichte, Eidgenössische Anstalt für das forstliche Versuchswesen* (pp. 45–48). Eidgenössische Anstalt für das forstliche Versuchswesen.
- IBM SPSS. (2020). *Computer Programm: IBM SPSS Statistics for Windows*.
- Iburg, A. (2020). *Ist das noch gut oder muss das weg?* Stuttgart: Frech.

- Ihlenfeldt, H. D. (1985). Lebensformen und Überlebensstrategien bei Sukkulenten. *Berichte Der Deutschen Botanischen Gesellschaft*, 98(1), 409–423.
- Kiehn, M., & Knickmann, B. (2019). *Der Botanische Garten* (M. Kiehn & B. Knickmann (eds.)). Core Facility.
- Körner, T. (2011). *Pausenbrot in die Tonne*. Link: <https://Budrich-Journals.de/Index.Php/HiBiFo/Article/ViewFile/10103/8702> (Letzter Aufruf: 24.01.2023).
- Krapp, A. (2002). An Educational-Psychological Theory of Interest and Its Relation to Self-Determination Theory. In R. Deci & E. Ryan (Eds.), *The handbook of self-determination research* (pp. 405–426). München: Rochester Univ Press.
- Krapp, Andreas. (1999). Intrinsische Lernmotivation und Interesse. Forschungsansätze und konzeptuelle Überlegungen. *Zeitschrift Für Pädagogik*, 45, 387–406. <https://doi.org/10.25656/01>
- Krisai, R. (1999). Zur Gefährdungssituation von Moosen in Österreich. *Grüne Reihe Des Lebensministeriums*, 10, 153–155.
- Kuckartz, U. (2014). Designs für die Mixed-Methods-Forschung. In *Mixed Methods*. Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-531-93267-5_3
- Lebensmittelmagazin. (2020). *Für optimale Lagerung: Wie du deinen Kühlschrank am besten einräumst*. Link: <https://www.lebensmittelmagazin.de/Wissen/20200303-Fuer-Optimale-Lagerung-Wie-Du-Deinen-Kuehlschrank-Am-Besten-Einraeumst/> (Letzter Aufruf: 18.01.2023).
- Leiner, D. J. (2019). *SoSci Survey*. Link: <https://www.soscisurvey.de> (Letzter Aufruf: 24.01.2023).
- Leitung der Core Facility Botanischer Garten. (2023). *Gartenordnung*.
- Löwe, B. (1992). *Biologieunterricht und Schülerinteresse an Biologie*. Heidelberg: Deutscher Studien Verlag.
- Magistratsabteilung 18. (2014). *Report: Step 2025. Stadtentwicklungsplan Wien*. Link: <https://www.wien.gv.at/Stadtentwicklung/Studien/Pdf/B008379a.Pdf> (Letzter Aufruf: 24.01.2023).
- Mayer, F. S., & Frantz, C. M. (2004). The connectedness to nature scale: A measure of individuals' feeling in community with nature. *Journal of Environmental Psychology*, 24(4), 503–515.
- Mayring, P., & Gläser-Zikuda, M. (2008). *Die Praxis der Qualitativen Inhaltsanalyse*. (2nd

- ed.). Weinheim, Basel: Beltz Pädagogik.
- Mayring, P. (2008). *Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken* (10th ed.). Weinheim, Basel: Beltz.
- ÖAW. (2016). *Digitale Schnitzeljagd durch den Botanischen Garten*. Link: <https://www.oeaw.ac.at/detail/news/digitale-schnitzeljagd-durch-den-botanischen-garten> (Letzter Aufruf: 18.01.2023).
- Ostwald, M. (2022). *Selbstversorgung in Krisenzeiten: Garten-Revolution Permakultur liegt im Trend*. Link: <https://weather.com/de-DE/Haus-Und-Garten/News/2022-04-19-Selbstversorgung-in-Krisenzeiten-Garten-Revolution-Permakultur> (Letzter Aufruf: 18.01.2023).
- Pany, P., & Heidinger, C. (2014). Nutzpflanzen als "Türöffner" für die Vermittlung botanischer Inhalte. *Erkenntnisweg Biologiedidaktik*, 25–40.
- Pany, P., Lörntz, A., Auleitner, L., Heidinger, C., Lampert, P., & Kiehn, M. (2019). Using students' interest in useful plants to encourage plant vision in the classroom. *Plants People Planet*, 1(3), 261–270. <https://doi.org/10.1002/ppp3.43>
- Petermann, T. (2004). Tourismus und Tourismuspolitik im Zeitalter der Globalisierung. In *Erlebniswelten und Tourismus* (pp. 60–70). Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-540-76794-7_5
- Petzold, H. G. (2014). Depression ist grau - Therapie grün! Die "neuen Naturtherapien" in der Depressionsbehandlung. *Green Care*, 4, 2–4.
- Rademaker, A. L. (2021). Der Wegeweiser. Gesundheit von Jugendlichen nachhaltig stärken und gesundheitliche Chancengleichheit fördern. *Standpunkte THEMA*, 12–15.
- Republik Österreich Parlament. (2021). *Tourismusbericht 2020: Chronologie eines Pandemiejahres*. Link: https://www.parlament.gv.at/PAKT/PR/JAHR_2021/PK0762/Index.Shtml (Letzter Aufruf: 14.09.2022).
- Rost, J. (2002). Umweltbildung - Bildung für nachhaltige Entwicklung. Was macht den Unterschied? *Zeitschrift Für Internationale Bildungsforschung Und Entwicklungspädagogik*, 25(1), 7–12. <https://doi.org/10.25656/01>
- Schussler, E. E., & Wandersee, J. H. (2001). Toward a Theory of Plant Blindness. *Plant Science Bulletin*, 47(1), 2–9.
- Smarticular. (2020). *Lebensmittel auffrischen statt wegwerfen: Zu schade für die Tonne*. Link: <https://www.smarticular.net/Lebensmittel-Auffrischen-Brot-Broetchen-Salat-Gemuese-Nudeln/> (Letzter Aufruf: 18.01.2023).

- Stadt Wien. (2005). *Grünraummonitoring Wien*. Link: <https://www.wien.gv.at/Kontakte/Ma22/Studien/Pdf/Monitoring-2005-1-a.Pdf> (Letzter Aufruf: 18.01.2023).
- Stadt Wien. (2022). *PSD Wien*. Link: <https://psd-wien.at/Information/Depression> (Letzter Aufruf: 18.01.2023).
- Statista. (2022). *Altersstruktur in Wien*. Link: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/685349/umfrage/bevoelkerung-von-wien-nach-alter/> (Letzter Aufruf: 07.09.2022).
- Statistik Austria. (2020). *Bildungsstand der Bevölkerung*. Link: <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bildung/bildungsstand-der-bevoelkerung> (Letzter Aufruf: 09.09.2022).
- Statistik Austria. (2022). *Prognoseergebnis Wien 2018 bis 2048*. Link: <https://www.wien.gv.at/statistik/bevoelkerung/tabellen/bev-2048.html> (Letzter Aufruf: 16.09.2022).
- Thomas, F. (2018). Verbreitung von Pflanzen und Pflanzengemeinschaften. In *Grundzüge der Pflanzenökologie* (pp. 197–258). Berlin, Heidelberg: Springer. https://doi.org/https://doi.org/10.1007/978-3-662-54139-5_7
- Umweltbundesamt Österreich. (2004). *Report: Rote Liste der gefährdeten Biotoptypen Österreichs*. Link: <https://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/publikationen/M167.Pdf> (Letzter Aufruf: 24.01.2023).
- United Nations. (2014). World Urbanization Prospects: The 2014 Revision, High- lights. United Nations, Department of Economic and Social Affairs, Population Division (2014). *World Urbanization Prospects*.
- United Nations. (2022). *The Global Goals*. Link: <https://www.globalgoals.org> (Letzter Aufruf: 23.09.2022).
- Universität Wien. (2022a). *Ausbildung*. Link: <https://botanischergarten.univie.ac.at/der-garten/ausbildung/> (Letzter Aufruf: 18.01.2023).
- Universität Wien. (2022b). *Das Pflanzenetikett*. Link: <https://botanischergarten.univie.ac.at/der-garten/pflanzen-von-a-z/themen/das-pflanzenetikett/> (Letzter Aufruf: 06.09.2022).
- Universität Wien. (2022c). *Forschung*. Link: <https://botanischergarten.univie.ac.at/wissenschaft/forschung/> (Letzter Aufruf: 18.01.2023).

- Universität Wien. (2022d). *Gartenplan*. Link: <https://Botanischergarten.Univie.Ac.at/Der-Garten/Gartenplan/> (Letzter Aufruf: 06.09.2023).
<https://botanischergarten.univie.ac.at/der-garten/gartenplan/>
- Universität Wien. (2022e). *Geschichte*. Link: <https://Botanischergarten.Univie.Ac.at/Der-Garten/Geschichte/> (Letzter Aufruf: 06.09.2022).
- Universität Wien. (2022f). *Ihr Besuch*. Link: <https://Botanischergarten.Univie.Ac.at/Ihr-Besuch/> (Letzter Aufruf: 06.09.2022).
- Universität Wien. (2022g). *Informationen im Garten*. Link: https://Botanischergarten.Univie.Ac.at/Fileadmin/User_upload/P_botanischergarten/nfoblaetter/Buecher/Kleiner_gartenfuehrer_2019_leseprobe_informationen_im_garten.Pdf (Letzter Aufruf: 18.01.2023).
- Universität Wien. (2022h). *Tropenhaus, Victoriabecken und Vitrinen*. Link: <https://Botanischergarten.Univie.Ac.at/Der-Garten/Gartenplan/Tropenhaus-Victoriabecken-Und-Vitrinen/> (Letzter Aufruf: 02.09.2022).
- Universität Wien. (2022i). *Wasserbecken und Teiche*. Link: <https://Botanischergarten.Univie.Ac.at/Der-Garten/Gartenplan/Wasserbecken-Und-Teiche/> (Letzter Aufruf: 18.01.2023).
- VerbiSoftware. (2020). *MAXQDA Analytics Pro*. Link: <https://www.maxqda.com> (Letzter Aufruf: 24.01.2023).
- Verbraucherzentrale Hamburg. (2012). *Mindesthaltbarkeit: Wann muss ich Lebensmittel wirklich wegwerfen?* Link: <http://www.krisenvorsorge.com/Wp-Content/Uploads/2013/02/Tipps-Zur-Haltbarkeit-von-Lebensmitteln.Pdf> (Letzter Aufruf: 24.01.2023).
- Verein WienXtra. (2021). *WIENXTRA*. Link: <https://www.wienextra.at/> (Letzter Aufruf: 06.09.2022).
- Vogt, H. (2007). Theorie des Interesses und des Nicht-Interesses. In D. Krüger & H. Vogt (Eds.), *Theorien in der biologiedidaktischen Forschung* (pp. 9–20). Berlin, Heidelberg: Springer. [https://doi.org/https://doi.org/10.1007/978-3-540-68166-3_2](https://doi.org/10.1007/978-3-540-68166-3_2)
- Waltner, C., & Wiesner, H. (2009). Lernwirksamkeit eines Museumsbesuchs im Rahmen von Physikunterricht. Learning effectiveness of museum visits as part of physics class. *Zeitschrift Für Didaktik Der Naturwissenschaften.*, 15, 195–217.
- Welzer, H. (2019). *Selbst denken: Eine Anleitung zum Widerstand*. Frankfurt am Main: S. Fischer.
- Wild-Eck, S. (2003). Wahrnehmung von städtischen Grünräumen. *Schweizerische*

Zeitschrift Fur Forstwesen, 154(10), 405–409.

Wilhelm, M., Messmer, K., & Rempfler, A. (2011). Ausserschulische Lernorte - Chance und Herausforderung. In K. Messmer, R. von Niederhäusern, A. Rempfler, & M. Wilhelm (Eds.), *Ausserschulische Lernorte - Positionen aus Geographie, Geschichte und Naturwissenschaften* (pp. 8–24). LIT Verlag.

WWF. (2020). *Teller statt Tonne*. Link: https://www.wwf.at/Wp-Content/Uploads/2021/07/Wwf-Infobroschuere_teller-Statt-Tonne.Pdf (Letzter Aufruf: 18.01.2023).

WWF. (2021). *Lebensmittelverschwendung: Bis 02. Mai landen alle Lebensmittel in Österreich rechnerisch im Müll*. Link: <https://www.trendingtopics.eu/Lebensmittelverschwendung-Bis-02-Mai-Landen-Alle-Lebensmittel-in-Oesterreich-Rechnerisch-Im-Muell/> (Letzter Aufruf: 18.01.2023).

8 Anhang

8.1 Fragebogen (deutsch)

Fragebogen

Dauer des Fragebogens: 5 Minuten

Liebe Teilnehmer/innen! Vielen Dank, dass Sie sich Zeit für meinen Fragebogen nehmen.

Hinweis: Die aus dem Fragebogen gewonnenen Ergebnisse werden im Zuge einer Masterarbeit ausgewertet und dem Botanischen Garten der Universität Wien anonymisiert zur Verfügung gestellt.

Beantworten Sie den Fragebogen lieber online? Mit dem folgenden Link oder QR-Code haben Sie die Möglichkeit dazu:

Internet-Link: https://www.soscisurvey.de/Motive_und_Interessen/

QR-Code:



SCAN MICH

1. Datum (Tag/Monat/Jahr)

____/____/____

2. Wochentag

- ☐ Montag
- ☐ Dienstag
- ☐ Mittwoch
- ☐ Donnerstag
- ☐ Freitag
- ☐ Samstag
- ☐ Sonntag

3. Uhrzeit (Stunde : Minute)

____:____

4. Geschlecht

☐Männlich

☐Weiblich

☐Anderes

5. Gruppengröße

Anzahl der Personen, mit denen Sie den Botanischen Garten besuchen (inklusive Ihnen):

6. Alter

Geburtsjahr:

7. Höchster Bildungsabschluss

☐Kein Pflichtschulabschluss

☐Pflichtschulabschluss

☐Lehrabschluss

☐ Berufsbildende mittlere Schule ohne Matura

☐ Allgemeinbildende oder berufsbildende höhere Schule mit Matura

☐Universität/ Fachhochschule

8. a. Wohnort: Land

☐ Österreich

Anderes Land: _____

8. b. Falls „Österreich“, welche Postleitzahl?

9. Ist dies Ihr erster Besuch im Botanischen Garten der Universität Wien?

☐ Ja

☐ Nein

10. a. Besuchen Sie den Botanischen Garten der Universität Wien mehrmals im Monat?

☐ Ja

☐ Nein

10. b. Falls „Ja“, wie oft pro Monat?

_____ Mal

11. Besuchen Sie regelmäßig (=mindestens 1x im Monat) andere öffentliche Gärten?

☐ Ja

☐ Nein

12. Welche Interessen/Motive verfolgen Sie bei Ihrem Besuch im Botanischen Garten der Universität Wien? Kreuzen Sie zutreffende Antworten an:

- ☐ Gewinn botanischer Kenntnisse
- ☐ Natur genießen
- ☐ Treffpunkt für soziale Kontakte
- ☐ Teilnahme an Workshops
- ☐ Teilnahme an Gartenführungen

Andere:

13. Bewerten Sie bitte auf der Skala, je nachdem wie stark Sie der Aussage zustimmen.

	Stimme nicht zu	Stimme wenig zu	Stimme eher zu	Stimme stark zu
Die Gärtnerei spielt in meinem Leben eine wichtige Rolle	☐	☐	☐	☐
Ich bin an den Merkmalen der unterschiedlichen Pflanzenfamilien interessiert	☐	☐	☐	☐
Ich interessiere mich für die Kultur von Zierpflanzen	☐	☐	☐	☐
Ich interessiere mich für die Kultur von Nutzpflanzen	☐	☐	☐	☐

	Stimme nicht zu	Stimme wenig zu	Stimme eher zu	Stimme stark zu
Ich interessiere mich für die Kultur von botanischen Raritäten	☐	☐	☐	☐
Ich bilde mich zu umweltspezifischen Themen weiter	☐	☐	☐	☐
Der Spaß an neuem Wissen ist ein wichtiger Faktor beim Erlernen umweltspezifischer Themen	☐	☐	☐	☐
Meine Erwartungen an den Botanischen Garten der Universität Wien wurden erfüllt	☐	☐	☐	☐

14. Durch welche Angebote könnte sich Ihr Interesse an einem Besuch im Botanischen Garten der Universität Wien erhöhen?

Freitext:

8.2 Fragebogen (englisch)

Questionnaire

Questionnaire duration: 5 minutes

Dear participants! Thank you for taking the time to complete my questionnaire.

Note: Results will be anonymously evaluated in the course of a master thesis and provided to the Botanical Garden of the University of Vienna

Do you prefer to answer the questionnaire online? Then feel free to use this website or QR-Code:

Internet-Link: https://www.soscisurvey.de/Motive_und_Interessen/

QR-Code:



SCAN ME

1. Date (day/month/year)

____/____/____

2. Weekday

- ☐ Monday
- ☐ Tuesday
- ☐ Wednesday
- ☐ Thursday
- ☐ Friday
- ☐ Saturday
- ☐ Sunday

3. Time (hour : minute)

____:____ am/pm

4. Gender

☐ Male

☐ Female

☐ Other

5. Group size

Number of people with whom you are visiting the Botanical Garden of the University of Vienna (including yourself)

6. Age

Year of birth

7. Highest level of education

☐ No compulsory school leaving certificate

☐ Compulsory school leaving certificate

☐ Apprenticeship certificate

☐ Vocational school certificate

☐ Higher school certificate for university entrance

☐ University/college degree

8. a. Place of residence: country

☐ Austria

Other country: _____

8. b. If Austria, which postcode?

9. Are you visiting the Botanical Garden of the University of Vienna for the first time?

☐ Yes

☐ No

10. a. Do you visit the Botanical Garden of the University of Vienna several times a month?

☐ Yes

☐ No

10. b. If so, how often per month?

_____ times

11. Do you visit other public gardens regularly (= at least once a month)?

☐ Yes

☐ No

12. What interests / motives do you pursue when you visit the Botanical Garden of the University of Vienna? Check the appropriate answers:

- ☐ Gain botanical knowledge
- ☐ Enjoying nature
- ☐ Meeting point for social contacts
- ☐ Participation in workshops
- ☐ Participation in guided garden tours

Other:

13. Please rate on the scale, depending on how strongly you agree with the statement

	I do not agree	I little agree	I rather agree	I strongly agree
Gardening plays an important role in my life	☐	☐	☐	☐
I am interested in the characteristics of the different plant families	☐	☐	☐	☐
I am interested in culturing ornamental plants	☐	☐	☐	☐
I am interested in culturing crops	☐	☐	☐	☐

	I do not agree	I little agree	I rather agree	I strongly agree
I am interested in culturing botanical rarities	☐	☐	☐	☐
I continuously educate myself on environmental issues	☐	☐	☐	☐
The fun of new knowledge is an important factor when learning environmental issues	☐	☐	☐	☐
My expectations of the Botanical Garden at the University of Vienna were met	☐	☐	☐	☐

14. Which offerings would increase your interest in visiting the Botanical Garden of the University of Vienna?

Free text:

8.3 Interessenssteigerung

Tabelle: Codesystem für Textaussagen zur Frage der Interessenssteigerung

Fragebogen ID.	I.-Nr.	Textaussage	Codes	Farbe
28	-	<i>Mehr Erklärungen an den Pflanzen, Bäumen. Auch auf Englisch.</i>	C1: „Erweiterung der Beschilderung und Informationsträger“	•
29	-	<i>Englischer Name der Pflanzen mit einer kurzen Beschreibung, falls ich die Pflanze für meinen Garten kaufen möchte.</i>	C1: „Erweiterung der Beschilderung und Informationsträger“	•
31	-	<i>Herkunft bzw. gewöhnlicher Standort des natürlichen Vorkommens der Pflanze</i>	C1: „Erweiterung der Beschilderung und Informationsträger“	•
37	-	<i>Beschilderung/Gruppierung Pflanzenarten nach Herkunftsort (selber Kontinent)</i>	C1: „Erweiterung der Beschilderung und Informationsträger“	•
40	-	<i>Eventuell mehr "Schaufeln" mehr Info über verschiedene Bäume zB. ein Geschenk von...</i>	C1: „Erweiterung der Beschilderung und Informationsträger“	•
43	-	<i>Alter von Bäumen (schätzungsweise)</i>	C1: „Erweiterung der Beschilderung und Informationsträger“	•
44	-	<i>Alter der Bäume wären absolut notwendig. Wichtig, um Umweltbewusstsein zu erhöhen.</i>	C1: „Erweiterung der Beschilderung und Informationsträger“	•
44	-	<i>Beschriftungen, welche sich auf Geschichte der Erde beziehen sind leider verschwunden-> wieder einführen.</i>	C1: „Erweiterung der Beschilderung und Informationsträger“	•
57	-	<i>Klimatische Verortung</i>	C1: „Erweiterung der Beschilderung und Informationsträger“	•
59	-	<i>Ein paar mehr Info-Tafeln</i>	C1: „Erweiterung der Beschilderung und Informationsträger“	•
90	-	<i>Mehr Erklärungen auf Englisch, weil ich mein Deutsch vergessen habe:(</i>	C1: „Erweiterung der Beschilderung und Informationsträger“	•
91	-	<i>Mehr Erklärungen auf Englisch über die Pflanzen (oder andere Sprachen).</i>	C1: „Erweiterung der Beschilderung und Informationsträger“	•
114	-	<i>Detailliertere Übersicht von Arten und Gattungen</i>	C1: „Erweiterung der Beschilderung und Informationsträger“	•
117	-	<i>Mehr Informationen zu den einzelnen Pflanzen</i>	C1: „Erweiterung der Beschilderung und Informationsträger“	•
130	-	<i>Kinderfreundliches Angebot. Erklärungen, Quiz.</i>	C1: „Erweiterung der Beschilderung und Informationsträger“	•
141	-	<i>Vgl. Lainzer Tiergarten: "Rätsel-weg" für Kinder zB. mit Holzschubladen zum aufklappen</i>	C1: „Erweiterung der Beschilderung und Informationsträger“	•
142	-	<i>Kinder-Lernpfade</i>	C1: „Erweiterung der Beschilderung und Informationsträger“	•

151	-	<i>Übersicht, was man alles machen kann:)</i>	C1: „Erweiterung der Beschilderung und Informationsträger“	•
152	-	<i>Übersichtsplan über was man alles machen kann und wie</i>	C1: „Erweiterung der Beschilderung und Informationsträger“	•
157	-	<i>bessere Wartung, viele Pflanzen sind nicht beschriftet</i>	C1: „Erweiterung der Beschilderung und Informationsträger“	•
7	-	<i>Dass das Programm des Botanischen Gartens gut sichtbar und übersichtlich für Besucher ist</i>	C1: „Erweiterung der Beschilderung und Informationsträger“	•
1	-	<i>Mehr Schautafeln</i>	C1: „Erweiterung der Beschilderung und Informationsträger“	•
159	-	<i>Besondere Hervorhebung interessanter botanischer Besonderheiten vor Ort als kleine Infoinsel. Gleichzeitig auch eine solche Möglichkeit der Wissenserweiterung für junge Besucher*innen, deren Neugierde und Forschergeist durch solch ein kleines aktives Angebot angeregt werden kann.</i>	C1: „Erweiterung der Beschilderung und Informationsträger“	•
9	-	<i>Beschreibung der Pflanzen</i>	C1: „Erweiterung der Beschilderung und Informationsträger“	•
18	-	<i>Informationen über Gartenführungen könnten besser abgebildet sein- Ich wusste nichts davon.</i>	C1: „Erweiterung der Beschilderung und Informationsträger“	•
91	-	<i>Mehr Wegweiser, um den Weg zu zeigen (ich war mir nicht sicher, was zum Alpengarten und was zum Botanischen Garten gehört)</i>	C1: „Erweiterung der Beschilderung und Informationsträger“	•
115	-	<i>Genauere Beschreibung der einzelnen Arten. Nur mit Pflanzennamen kann ich wenig anfangen.</i>	C1: „Erweiterung der Beschilderung und Informationsträger“	•
116	-	<i>Schilder auf Bäumen, die vom Weg aus lesbar sind</i>	C1: „Erweiterung der Beschilderung und Informationsträger“	•
116	-	<i>Informationen über Nutzungsmöglichkeiten/Giftigkeit auf den jeweiligen Pflanzen Beschilderungen</i>	C1: „Erweiterung der Beschilderung und Informationsträger“	•
77	-	<i>Digitaler Informationsstand</i>	C1: „Erweiterung der Beschilderung und Informationsträger“	•
132	-	<i>Mehr Hinweistafeln mit interessanten Fakten zu Pflanzenfamilien/mehr Hintergrundinfos</i>	C1: „Erweiterung der Beschilderung und Informationsträger“	•
139	-	<i>Infos über Tiere, die im Botanischen Garten leben</i>	C1: „Erweiterung der Beschilderung und Informationsträger“	•
162	-	<i>Kurze Texte zu jeder Pflanze aufs Handy</i>	C1: „Erweiterung der Beschilderung und Informationsträger“	•
4	-	<i>Verschiedene Pflanzenarten</i>	C2: „Erweiterung der botanischen Sammlung“	•

18	-	<i>Vielleicht ein kleines Greenhouse mit tropischen Pflanzen</i>	C2: „Erweiterung der botanischen Sammlung“	●
18	-	<i>Mehr Kakteen</i>	C2: „Erweiterung der botanischen Sammlung“	●
19	-	<i>Zb. Nachbildung englischer Rosengarten</i>	C2: „Erweiterung der botanischen Sammlung“	●
20	-	<i>Größere Anzahl verschiedener Pflanzen</i>	C2: „Erweiterung der botanischen Sammlung“	●
47	-	<i>Mehr Blumen</i>	C2: „Erweiterung der botanischen Sammlung“	●
67	-	<i>Noch mehr Wildniszonen</i>	C2: „Erweiterung der botanischen Sammlung“	●
72	-	<i>Ich mag Glashäuser und Häuser mit exotischen Pflanzen.</i>	C2: „Erweiterung der botanischen Sammlung“	●
83	-	<i>Obstbäume, Gemüse, Rosen</i>	C2: „Erweiterung der botanischen Sammlung“	●
85	-	<i>Durch sehr exotische Pflanzen</i>	C2: „Erweiterung der botanischen Sammlung“	●
88	4	<i>Orchideenschau</i>	C2: „Erweiterung der botanischen Sammlung“	●
116	-	<i>Wiedereröffnung der Glashäuser</i>	C2: „Erweiterung der botanischen Sammlung“	●
119	-	<i>Eine "japanischer-Garten" Abteilung fehlt mir.</i>	C2: „Erweiterung der botanischen Sammlung“	●
136	-	<i>Meiner Meinung nach fehlt nicht wirklich was im Botanischen Garten. Vielleicht wären mehrere exotische Pflanzen interessant.</i>	C2: „Erweiterung der botanischen Sammlung“	●
137	-	<i>Mehr Blumen</i>	C2: „Erweiterung der botanischen Sammlung“	●
11	-	<i>Größeres Tropenhaus</i>	C2: „Erweiterung der botanischen Sammlung“	●
109	16	<i>Gartenpflanzen</i>	C2: „Erweiterung der botanischen Sammlung“	●
11	-	<i>Mehr Obstbäume</i>	C2: „Erweiterung der botanischen Sammlung“	●
5	-	<i>Pflanzenmärkte</i>	C3: „Erweitertes Veranstaltungsprogramm“	●
17	-	<i>Kostenlose Führungen</i>	C3: „Erweitertes Veranstaltungsprogramm“	●
17	-	<i>Saisonale Events, welche die saisonalen Arten feiern/ Themenfeste</i>	C3: „Erweitertes Veranstaltungsprogramm“	●
36	-	<i>Ich glaube, es gibt schon Führungen für jung + alt, finde ich sehr gut. Vielleicht, noch ab und wenige Ausstellungen wie zB. beim Humboldt</i>	C3: „Erweitertes Veranstaltungsprogramm“	●
38	-	<i>Kunstprojekte</i>	C3: „Erweitertes Veranstaltungsprogramm“	●
42	-	<i>Mehr Raritätenbörse Veranstaltungen</i>	C3: „Erweitertes Veranstaltungsprogramm“	●
42	-	<i>Konzerte</i>	C3: „Erweitertes Veranstaltungsprogramm“	●
59	-	<i>Mehr kulturelle Angebote</i>	C3: „Erweitertes Veranstaltungsprogramm“	●
63	3	<i>Vorträge Pflanzen Krankheiten und natürliche Behandlung</i>	C3: „Erweitertes Veranstaltungsprogramm“	●
63	3	<i>Workshop für pfropfen von Pflanzen/zB. Paradeiser, Bäumen</i>	C3: „Erweitertes Veranstaltungsprogramm“	●

66	1	<i>Pflanzenverkauf</i>	C3: „Erweitertes Veranstaltungsprogramm“	•
78	-	<i>Führungen durch Fachkräfte</i>	C3: „Erweitertes Veranstaltungsprogramm“	•
81	-	<i>Durch spezifische Themen wie Pflanzen und Kunst.</i>	C3: „Erweitertes Veranstaltungsprogramm“	•
1	-	<i>Mehr Führungen</i>	C3: „Erweitertes Veranstaltungsprogramm“	•
88	4	<i>Kakteen und Sukkulentenverkauf (-abgabe)</i>	C3: „Erweitertes Veranstaltungsprogramm“	•
92	6	<i>Viele Workshops</i>	C3: „Erweitertes Veranstaltungsprogramm“	•
93	7	<i>Workshops: Herstellung von Tinkturen, Salben, Verwendung der Pflanzen</i>	C3: „Erweitertes Veranstaltungsprogramm“	•
95	-	<i>Führungen</i>	C3: „Erweitertes Veranstaltungsprogramm“	•
96	5	<i>Mehr Führungen</i>	C3: „Erweitertes Veranstaltungsprogramm“	•
98	-	<i>Biblische Pflanzen</i>	C3: „Erweitertes Veranstaltungsprogramm“	•
100	8, 9	<i>Kinderführungen mit Workshop (basteln, malen, Herbarium gestalten)</i>	C3: „Erweitertes Veranstaltungsprogramm“	•
103	14	<i>Überwintern von mediterranen Pflanzen</i>	C3: „Erweitertes Veranstaltungsprogramm“	•
103	14	<i>Bonsai (wie mache ich einen Bonsai sowohl als Zimmerpflanze als auch im Freien)</i>	C3: „Erweitertes Veranstaltungsprogramm“	•
104	15	<i>Workshops für Kinder</i>	C3: „Erweitertes Veranstaltungsprogramm“	•
108	-	<i>Workshop/Führungen zu regionalen und saisonalen Pflanzen (zum Konsumieren).</i>	C3: „Erweitertes Veranstaltungsprogramm“	•
109	16	<i>Workshops für Kinder</i>	C3: „Erweitertes Veranstaltungsprogramm“	•
109	16	<i>Führungen für Familien</i>	C3: „Erweitertes Veranstaltungsprogramm“	•
132	-	<i>Konzerte im Freien</i>	C3: „Erweitertes Veranstaltungsprogramm“	•
139	-	<i>Nachtführungen->Tierwelt (Fledermäuse)</i>	C3: „Erweitertes Veranstaltungsprogramm“	•
147	-	<i>Öfters Ausstellungen wäre toll</i>	C3: „Erweitertes Veranstaltungsprogramm“	•
165	18	<i>Führungen für Erwachsene</i>	C3: „Erweitertes Veranstaltungsprogramm“	•
12	-	<i>Tag der Offenen Türen im Alpengarten (gratis) mit kostenlosen geführten Besichtigungen</i>	C3: „Erweitertes Veranstaltungsprogramm“	•
12	-	<i>Angebot an Workshops/Ausflüge: Heilpflanzen erkennen und verwenden, Kosmetik aus Pflanzen selber machen, wandern rund um Wien und Pflanzen erkennen, Herbarium herstellen</i>	C3: „Erweitertes Veranstaltungsprogramm“	•
17	-	<i>Pflanzen zum Mitnehmen</i>	C3: „Erweitertes Veranstaltungsprogramm“	•
41	-	<i>Möglichkeit für Touristen und Einheimische Personen besondere Pflanzenarten zu „bestellen“ (oder direkt zu kaufen)</i>	C3: „Erweitertes Veranstaltungsprogramm“	•

59	-	Freizeitangebote	C3: „Erweitertes Veranstaltungsprogramm“	●
41	-	Mehr "Marketing" Aktivitäten (Ich habe ihn nur zufällig entdeckt.)	C4: „Erweitertes Marketing“	●
97	-	Mehr "Werbung"	C4: „Erweitertes Marketing“	●
154	-	Instagram Kanal	C4: „Erweitertes Marketing“	●
161	-	Mehr Informationen über Führungen (z.B online)	C4: „Erweitertes Marketing“	●
21	-	Bin sehr zufrieden wie es ist	C5: „Zufrieden mit Angebot“	●
22	-	Sehr entspannender, gemütlicher Platz, der so bleiben soll, wie er ist.	C5: „Zufrieden mit Angebot“	●
23	-	Ich finde es angenehm ruhig hier, die Natur scheint mir vergleichsweise unberührt und ich bin froh so etwas in einer Großstadt gefunden zu haben. Ein spezielles Angebot, das mir einfallen würde, wäre eine Meditation hier, oder ähnliches. Ansonsten würde mich so etwas wie eine Führung hier vielleicht sogar eher stören.	C5: „Zufrieden mit Angebot“	●
25	-	Passt bitte auf, dass der schöne Garten nicht kaputtgeht. Es ist total nett + gesund, die Natur zu genießen, und es wird immer schwieriger, gute Plätze dafür zu finden!	C5: „Zufrieden mit Angebot“	●
36	-	Es gefällt mir so wie es ist.	C5: „Zufrieden mit Angebot“	●
50	-	Alles bestens	C5: „Zufrieden mit Angebot“	●
58	-	Bei mir sind alle Erwartungen erfüllt.	C5: „Zufrieden mit Angebot“	●
62	-	Ich bin vollkommen mit dem Angebot zufrieden!	C5: „Zufrieden mit Angebot“	●
71	-	:)	C5: „Zufrieden mit Angebot“	●
76	-	Ich habe erst 10 Minuten hier verbracht, daher ist es schwer zu sagen, was ich gerne sehen möchte, aber ich kann sagen, dass ich den Garten sehr gerne habe!	C5: „Zufrieden mit Angebot“	●
121	-	Für mich ist es genug, einfach hier zu spazieren. Würde bevorzugen, wenn es nicht zu viele Leute hier sind.)	C5: „Zufrieden mit Angebot“	●
126	-	Das Angebot ist sehr gut!	C5: „Zufrieden mit Angebot“	●
134	-	Bin zufrieden	C5: „Zufrieden mit Angebot“	●
155	-	Keine mehr :-)	C5: „Zufrieden mit Angebot“	●
164	-	Nothing	C5: „Zufrieden mit Angebot“	●
10	-	Es passt so wie es ist.	C5: „Zufrieden mit Angebot“	●
24	-	Ein leicht verständlicher u. gut gestalteter Führer in die Pflanzenwelt (nach Themen: Heil-, Nutz-, geschichtlich wichtige Pflanzen u.a.)	C6: „Pflanzenführer“	●
114	-	besonders freier zugänglich (Führer kostet 6,50€)	C6: „Pflanzenführer“	●

162	-	Onlineführer	C6: „Pflanzenführer“	●
45	-	Längere Öffnungszeiten	C7: „Erweiterte Öffnungszeiten“	●
8	-	Längere Öffnungszeiten	C7: „Erweiterte Öffnungszeiten“	●
1	-	Längere Öffnungszeiten	C7: „Erweiterte Öffnungszeiten“	●
49	-	Länger offen! Besonders im Sommer.	C7: „Erweiterte Öffnungszeiten“	●
52	-	Öffnungszeiten 8h-9h	C7: „Erweiterte Öffnungszeiten“	●
61	-	Öffnungszeiten erweitern, zB. abends immer bis 20 Uhr (Sommer) bzw. 18 Uhr (Winter)	C7: „Erweiterte Öffnungszeiten“	●
80	-	Längere Öffnungszeiten	C7: „Erweiterte Öffnungszeiten“	●
82	-	Abends längere Öffnungszeiten	C7: „Erweiterte Öffnungszeiten“	●
88	4	Öffnungszeiten im Sommer- 1x pro Woche wesentlich frühere Öffnungszeit und 1x pro Woche spätere Schließzeit (ca. 7.30-20.30) (ev. Mit Eintrittsgeld)	C7: „Erweiterte Öffnungszeiten“	●
124	-	Sollte früher geöffnet werden	C7: „Erweiterte Öffnungszeiten“	●
46	-	Erweiterte Öffnungszeiten	C7: „Erweiterte Öffnungszeiten“	●
57	-	Ertasten	C8: „Erweiterte Sinneswahrnehmung“	●
79	-	In meinem Land ist es den Besucher*innen erlaubt im Garten (im Gras) zu sitzen. Es wäre nett, wenn man im Gras sitzen und den Ort genießen könnte. Durch das Sitzen am Boden kann man sich besser mit der Natur verbinden.	C8: „Erweiterte Sinneswahrnehmung“	●
142	-	Klettermöglichkeit	C8: „Erweiterte Sinneswahrnehmung“	●
116	-	Mehr essbare Pflanzen mit "Verkostungsmöglichkeit"	C8: „Erweiterte Sinneswahrnehmung“	●
132	-	Duftgarten/ein Labyrinth	C8: „Erweiterte Sinneswahrnehmung“	●
2	-	Erholung	C9: „Weitere Wünsche“	●
2	-	Förderung der Projekte	C9: „Weitere Wünsche“	●

5	-	<i>Schönes Wetter</i>	C9: „Weitere Wünsche“	•
52	-	<i>Laufen erlaubt</i>	C9: „Weitere Wünsche“	•
54	-	<i>Tiere</i>	C9: „Weitere Wünsche“	•
67	-	<i>"Gstett'n"</i>	C9: „Weitere Wünsche“	•
67	-	<i>Weniger akribisches Rasenmähen; Rosen und Grünflächen, wenn schon gemäht, dann weniger kurz (v.a. im mittleren Bereich Gräser und Dahlien)</i>	C9: „Weitere Wünsche“	•
68	-	<i>Cafe oder etwas Ähnliches wäre schön:)</i>	C9: „Weitere Wünsche“	•
75	-	<i>Rundherum autofreie Zone.</i>	C9: „Weitere Wünsche“	•
83	-	<i>Tiere, Spielplatz</i>	C9: „Weitere Wünsche“	•
88	4	<i>Zutritt zu versperrten Bereichen für Fotografen.</i>	C9: „Weitere Wünsche“	•
113	-	<i>Eisstand</i>	C9: „Weitere Wünsche“	•
119	-	<i>Ein Teich würde auch toll sein...Wasser fehlt:)</i>	C9: „Weitere Wünsche“	•
125	-	<i>Unterschiedliche Themen-> Geschichtliche Themen!</i>	C9: „Weitere Wünsche“	•
129	-	<i>Sitzplätze</i>	C9: „Weitere Wünsche“	•
129	-	<i>Liegewiese</i>	C9: „Weitere Wünsche“	•
137	-	<i>mehr Farben, Teiche</i>	C9: „Weitere Wünsche“	•
10	-	<i>Der Besuch ist angenehmer, wenn nicht so viel los ist.</i>	C9: „Weitere Wünsche“	•
142	-	<i>Streichelzoo</i>	C9: „Weitere Wünsche“	•
142	-	<i>Gastronomie</i>	C9: „Weitere Wünsche“	•
143	-	<i>Durch Bars, Tänzerinnen</i>	C9: „Weitere Wünsche“	•
150	-	<i>Springbrunnen</i>	C9: „Weitere Wünsche“	•
151	-	<i>Springbrunnen</i>	C9: „Weitere Wünsche“	•
34	-	<i>Erhaltung und Pflege der Pflanzenvielfalt.</i>	C9: „Weitere Wünsche“	•
156	-	<i>mehr pittoreske Plätze mit bänken zum Lesen, zeichnen und staunen</i>	C9: „Weitere Wünsche“	•
163	17	<i>Spielplatz</i>	C9: „Weitere Wünsche“	•
33	-	<i>Seerose Königin Victoria sollte wieder gezeigt werden!</i>	C9: „Weitere Wünsche“	•

87	-	<i>Es wäre besser, wenn man am Gras sitzen könnte, da ich es mehr genießen kann, als auf einer Bank zu sitzen.</i>	C9: „Weitere Wünsche“	•
20	-	<i>Keine Jogger, Radfahrer etc.</i>	C9: „Weitere Wünsche“	•
41	-	<i>Einige schöne Bilder und Ansichtskarten (z. B. Geschenke oder Postkarten)</i>	C9: „Weitere Wünsche“	•
44	-	<i>Zentral platzierte Trinkwassermöglichkeit</i>	C9: „Weitere Wünsche“	•
67	-	<i>Eichen reduzieren</i>	C9: „Weitere Wünsche“	•
91	-	<i>Wasserspiele</i>	C9: „Weitere Wünsche“	•
91	-	<i>Eis und Apfelstrudel, Erfrischungen!</i>	C9: „Weitere Wünsche“	•
139	-	<i>Weinbar</i>	C9: „Weitere Wünsche“	•
152	-	<i>Picknicktische</i>	C9: „Weitere Wünsche“	•
163	17	<i>Brunnen</i>	C9: „Weitere Wünsche“	•
163	17	<i>Liegematten (!)</i>	C9: „Weitere Wünsche“	•
132	-	<i>Picknickwiese</i>	C9: „Weitere Wünsche“	•
37	-	<i>Möglichkeit, den Rasen zu betreten.</i>	C9: „Weitere Wünsche“	•

I.-Nr.: Interview-Nummer

8.4 Motive für einen Besuch im Botanischen Garten der Universität Wien

Tabelle: Codesystem für „Motive für einen Besuch im Botanischen Garten“

Fragebogen ID.	Interview-Nr.	Textaussage	Codes	Farbe
2	-	<i>Anti-Stress nach Stadtbummel</i>	C1: „Ruhe und Entspannung“	•
3	-	<i>Ruhe Finden</i>	C1: „Ruhe und Entspannung“	•
24	-	<i>Wohlfühlen</i>	C1: „Ruhe und Entspannung“	•
37	-	<i>Ruhe</i>	C1: „Ruhe und Entspannung“	•
41	-	<i>Entspannender Ort „außerhalb“ der lauten und schnellen Stadt</i>	C1: „Ruhe und Entspannung“	•
43	-	<i>Ruhiger Platz zum Musik hören/ und später arbeiten</i>	C1: „Ruhe und Entspannung“	•
45	-	<i>Keine Autos</i>	C1: „Ruhe und Entspannung“	•
45	-	<i>Bewegung der Blätter/Blüten im Wind</i>	C1: „Ruhe und Entspannung“	•
46	-	<i>Autofrei</i>	C1: „Ruhe und Entspannung“	•
46	-	<i>Sauerstoffreich</i>	C1: „Ruhe und Entspannung“	•
46	-	<i>Grüne Farbe und der Wind sind gut für das mentale Gleichgewicht</i>	C1: „Ruhe und Entspannung“	•
49	-	<i>Ruhe von der Großstadt!</i>	C1: „Ruhe und Entspannung“	•
56	-	<i>Ruhe genießen</i>	C1: „Ruhe und Entspannung“	•
61	-	<i>Entspannung</i>	C1: „Ruhe und Entspannung“	•
61	-	<i>Lesen (ich wohne in der Nähe)</i>	C1: „Ruhe und Entspannung“	•
67	-	<i>Erholung</i>	C1: „Ruhe und Entspannung“	•
67	-	<i>Kontemplation (geistiges versinken in etwas)</i>	C1: „Ruhe und Entspannung“	•
75	-	<i>Auszeit</i>	C1: „Ruhe und Entspannung“	•
79	-	<i>Natur genießen an einem ruhigen Ort</i>	C1: „Ruhe und Entspannung“	•
90	-	<i>Entspannen</i>	C1: „Ruhe und Entspannung“	•
91	-	<i>Entspannen</i>	C1: „Ruhe und Entspannung“	•
91	-	<i>Die Schönheit genießen. Es ist romantisch!</i>	C1: „Ruhe und Entspannung“	•
119	-	<i>Frische Luft, Sonne!</i>	C1: „Ruhe und Entspannung“	•
120	-	<i>Immer wenns einem besser gehen soll ist es hier eine Wohltat und</i>	C1: „Ruhe und Entspannung“	•

		<i>Balsam für die Seele! Genieße den Alltag vor den Toren zu lassen.</i>		
120	-	<i>Genießen</i>	C1: „Ruhe und Entspannung“	●
120	-	<i>Ruhe und "geschützte Geborgenheit" der Vielfalt der Farben</i>	C1: „Ruhe und Entspannung“	●
121	-	<i>Ruhe, entspannte Spaziergänge</i>	C1: „Ruhe und Entspannung“	●
17	-	<i>Ich bin eine Pflanzenliebhaberin und habe viele Pflanzen zuhause (Farne, tropische Pflanzen etc.), daher interessiere ich mich auch dafür wie sie in ihrer natürlichen Umgebung wachsen oder auch unabhängig vom Menschen wachsen.</i>	C2: „Interesse an Natur und Pflanzen“	●
18	-	<i>Ich bin stark an Pflanzen interessiert, liebe sie und versuche mehr darüber zu lernen, wie sie in ihrer natürlichen Umgebung wachsen. Ich gehe in Gärten, um mich inspirieren zu lassen und die Ästhetik zu genießen.</i>	C2: „Interesse an Natur und Pflanzen“	●
37	-	<i>Ausländische Pflanzenarten</i>	C2: „Interesse an Natur und Pflanzen“	●
44	-	<i>Alter der Bäume</i>	C2: „Interesse an Natur und Pflanzen“	●
74	-	<i>Lotosblume</i>	C2: „Interesse an Natur und Pflanzen“	●
115	-	<i>Mein Mann interessiert sich sehr für Botanik und zeigt mir begeistert alle möglichen Pflanzen</i>	C2: „Interesse an Natur und Pflanzen“	●
116	-	<i>Spannende Pflanzen kennenlernen</i>	C2: „Interesse an Natur und Pflanzen“	●
121	-	<i>Ungewöhnliche Pflanzen</i>	C2: „Interesse an Natur und Pflanzen“	●
166	-	<i>Besichtigung der Bonsai Sammlung</i>	C2: „Interesse an Natur und Pflanzen“	●
89	-	<i>Fotografie</i>	C3: „Fotografie“	●
50	-	<i>Makrofotografie</i>	C3: „Fotografie“	●
56	-	<i>Fotografieren</i>	C3: „Fotografie“	●
61	-	<i>Fotografie (Hobby)</i>	C3: „Fotografie“	●
89	-	<i>Fotografie</i>	C3: „Fotografie“	●
25	-	<i>Spaziergehen</i>	C4: „Bewegung“	●
29	-	<i>Sport, wie Spaziergehen für die Gesundheit</i>	C4: „Bewegung“	●
103	14	<i>Sport</i>	C4: „Bewegung“	●
128	-	<i>Sport (Laufen)</i>	C4: „Bewegung“	●
129	-	<i>Sport</i>	C4: „Bewegung“	●

83	-	<i>Sommer Camp Ausflug</i>	C5: „Besuch mit Bildungseinrichtung“	●
110	-	<i>Schulausflug</i>	C5: „Besuch mit Bildungseinrichtung“	●
111	-	<i>Schulausflug</i>	C5: „Besuch mit Bildungseinrichtung“	●
137	-	<i>Uni Ausflug</i>	C5: „Besuch mit Bildungseinrichtung“	●
138	-	<i>Uni Ausflug</i>	C5: „Besuch mit Bildungseinrichtung“	●
59	-	<i>Aufenthalt für Lesen und Lernen</i>	C6: „Lernen“	●
78	-	<i>Namen der Pflanzen lernen!</i>	C6: „Lernen“	●
113	-	<i>Lernen für Prüfung helfen</i>	C6: „Lernen“	●
114	-	<i>Lernen für Gehölzkunde</i>	C6: „Lernen“	●
11	-	<i>Besuch mit Kindern für Spaß und Bildung</i>	C6: „Lernen“	●
4	-	<i>Einfach beim Vorbeigehen.</i>	C7: „Diverse andere Gründe“	●
23	-	<i>Zufall</i>	C7: „Diverse andere Gründe“	●
61	-	<i>Arbeiten</i>	C7: „Diverse andere Gründe“	●
90	-	<i>Tourismus</i>	C7: „Diverse andere Gründe“	●
104	15	<i>Für meinen Sohn!</i>	C7: „Diverse andere Gründe“	●
120	-	<i>Als Vorzeige-Schaugarten</i>	C7: „Diverse andere Gründe“	●
158	-	<i>Etwas neues in Wien kennen lernen.</i>	C7: „Diverse andere Gründe“	●

I.-Nr.: Interview-Nummer

8.5 Interview-Transkripte (geglättet)

Abkürzungen:

A: Interviewerin (Fatima-Sahra Al-Khatib)

B: Interview-Partner/in

C: Kind von Interview-Partner/in

Interview 1

A: ~~So, Interview ID vom Fragebogen 66. (2)~~ Vielen Dank, dass Sie sich Zeit genommenem haben.

B: ~~(Bitte).~~

A: Wie haben Sie von der heutigen Führung erfahren?

B: Durchs Internet, durch Prospekte.

A: Okay. Was waren die Beweggründe an der Führung teilzunehmen?

B: Etwas Neues kennenlernen. ~~(2) Ja.~~

A: ~~//Mhm// (-)~~ Falls dies nicht Ihre erste Gartenführung ist, was hat Sie davon überzeugt, eine weitere Gartenführung zu besuchen?

B: Ich komm regelmäßig her. Also egal welches Thema, ~~dass~~ es ist. Weil es ist eigentlich immer irgendwo was dabei, was man Neues lernen kann. ~~Also (-) egal.~~

A: ~~//Mhm//.~~ Okay. ~~//Ähm//.~~ Hat sich Ihr Bewusstsein für Pflanzen durch die Führung verändert?

B: Nein.

A: Okay. ~~//Ähm//.~~ Zu welchen Themen würden Sie sich zukünftige Gartenführungen wünschen?

B: Eigentlich komme ich zu den angebotenen Themen. Das reicht mir.

A: Okay. Gut, vielen Dank.

Zusatzinformation:

Datum: 22.07.2020

Wetter: 26°C, bewölkt

Thema der Gartenführung: Mittwochsführung „Pflanzen lesen: Botanik und Literatur“

Anmerkung: Mittwochsführungen wurden bis 18.00 durchgeführt. Da der Botanische Garten der Universität Wien um 18.00 schließt, wurden die darauffolgenden Interviews vor dem Haupteingang des Botanischen Gartens durchgeführt.

Interview 2

A: ~~Interview 2, Fragebogen ID 64. (6)~~ Vielen Dank, dass Sie sich Zeit nehmen. Wie haben Sie von der heutigen Führung erfahren?

B: Ja durch (den) Prospekt und ich komme schon so oft her, als ich weiß, dass diese Führungen (5).

A: Okay. Was waren die Beweggründe an der Führung teilzunehmen?

B: Mich interessieren an sich alle Führungen, aber ich interessiere mich für Literatur und für Botanik. Also (.) liegt es auf der Hand.

A: @Genau@. Okay. Falls dies nicht Ihre erste Gartenführung ist, was hat Sie davon überzeugt, eine weitere Gartenführung zu besuchen?

B: Mich interessieren generell alle Gartenführungen.

A: ~~//Mhm//~~. Okay. ~~//Ähm//~~. Hat sich Ihr Bewusstsein für Pflanzen durch die Führung verändert?

B: Nicht unbedingt durch die heutige.

A: ~~//Mhm//~~. Zu welchen Themen würden Sie sich zukünftige Gartenführungen wünschen?

B: Also da lasse ich mich gerne überraschen ~~und (2)~~.

A: Ok.

B: Und komme dann (2).

A: Okay. Vielen Dank. Dankeschön.

Zusatzinformation:

Datum: 22.07.2020

Wetter: 26°C, bewölkt

Thema der Gartenführung: Mittwochsführung „Pflanzen lesen: Botanik und Literatur“

Anmerkung: Mittwochsführungen wurden bis 18.00 durchgeführt. Da der Botanische Garten der Universität Wien um 18.00 schließt, wurden die darauffolgenden Interviews vor dem Haupteingang des Botanischen Gartens durchgeführt.

Interview 3

A: Fragebogen ID 63. Wie haben Sie von der heutigen Führung erfahren?

B: Also über Internet und auch eine Freundin. Vorher schon eine (Freundin). ~~///Mhm//~~.

A: Okay. ~~///Ähm//~~. Was waren die Beweggründe an der Führung teilzunehmen?

B: Eigentlich kam ich zu einem anderen Thema. Krankheiten und Pilze bei Pflanzen und habe dann aber im Programm gesehen, dass das geändert wurde in Folge Corona. Und ~~///äh//~~ bin aber geblieben, weil es mich dann einfach sehr interessiert hat.

A: Okay. Und falls dies nicht Ihre erste Gartenführung ist, was hat Sie davon überzeugt, eine weitere Gartenführung zu besuchen?

B: Einfach ~~///ah//~~ Wissenserweiterung ~~///ah//~~ die einzelnen Themen. Also ich finde das alles sehr, sehr interessant.

A: ~~///Mhm//~~. Hat sich Ihr Bewusstsein für Pflanzen durch die Führung verändert?

B: Nein. Nein.

A: Zu welchen Themen würden Sie sich zukünftige Gartenführungen wünschen?

B: Zum Beispiel Pfropfen von den Pflanzen oder von Bäumen auch. Interessiert mich sehr. Dann Nutzpflanzen ~~///ah//~~ Pflanzen im Winter. Also ~~///ah//~~ (Nutz) zur Eigenversorgung, ja, Selbstversorgung. ~~///Mhm//~~.

A: Okay. Gut. Vielen Dank. Dankeschön.

Zusatzinformation:

Datum: 22.07.2020

Wetter: 26°C, bewölkt

Thema der Gartenführung: Mittwochsführung „Pflanzen lesen: Botanik und Literatur“

Anmerkung: Mittwochsführungen wurden bis 18.00 durchgeführt. Da der Botanische Garten der Universität Wien um 18.00 schließt, wurden die darauffolgenden Interviews vor dem Haupteingang des Botanischen Gartens durchgeführt.

Interview 4

A: ~~Interview am 16.8.2020. Die ID Nummer vom Fragebogen kommt im Nachhinein, weil der Fragebogen online ausgefüllt wird. //So//.~~ Erste Frage: Wie haben Sie von der heutigen Führung erfahren?

B: Durch Zufall beim Regen hineingeflüchtet und dort stand die Führerin.

A: @Was waren die Beweggründe an der Führung teilzunehmen@?

B: Interesse.

A: Mhm.

B: (2) (Manigfaltiges) Interesse. ((lacht))

A: ~~//Mhm//.~~ Falls dies nicht Ihre erste Gartenführung ist, was hat Sie davon überzeugt, eine weitere Gartenführung zu besuchen?

B: ~~//Ahm//~~ die (2) die Eloquenz der Führerin ~~//ahm//~~, auch auf Fragen ~~ein gutes~~, gute Wissensvermittlung.

A: ~~//Mhm//.~~ Hat sich Ihr Bewusstsein für Pflanzen durch die Führung verändert? Und falls ja, inwiefern?

B: Nein, hat sich nicht verändert.

A: Zu welchen Themen würden Sie sich zukünftige Gartenführungen wünschen?

B: ~~//Äh//~~ Heilkräuter und deren Verwendung.

A: ~~//Mhm//.~~ Okay. Vielen Dank.

Zusatzinformation:

Datum: 16.08.2020

Wetter: 24°C, bewölkt

Thema der Gartenführung: Familienführung „Kräuter und Gewürze“

Interview 5

A: ~~Interview Nummer 5, Fragebogen ID 95.~~ Wie haben Sie von der heutigen Führung erfahren?

B: Über eine Freundin.

A: Was waren die Beweggründe an der Führung teilzunehmen?

B: Ich habe Spaß an allem, was mit Garten und Natur zusammenhängt und mit Freunden das zusammen zu machen umso besser.

A: ~~//Mhm//~~. Falls dies nicht Ihre erste Gartenführung ist, was hat Sie davon überzeugt, eine weitere Gartenführung zu besuchen?

B: Also meine letzte Gartenführung war glaube ich in England. ~~//Ah//~~ hier meine erste. Ich möchte einfach mehr vom botanischen Garten irgendwann mal sehen. Insofern komme ich sicher wieder.

A: ~~//Mhm//~~. Hat sich Ihr Bewusstsein für Pflanzen durch die Führung verändert?

B: Nicht wirklich, nein.

A: ~~//Mhm//~~. Zu welchen Themen würden Sie sich zukünftige Gartenführungen wünschen?

B: Ach, das kann ich jetzt so schnell nicht, nicht beantworten. ~~//Ahm//~~ vielleicht heimische Zierpflanzen?

A: ~~//Mhm//~~. Okay. Perfekt. Vielen Dank.

B: Sehr gerne.

Zusatzinformation:

Datum: 19.08.2020

Wetter: 25°C, heiter

Thema der Gartenführung: Mittwochsführung „Heilpflanzen“

Anmerkung: Mittwochsführungen wurden bis 18.00 durchgeführt. Da der Botanische Garten der Universität Wien um 18.00 schließt, wurden die darauffolgenden Interviews vor dem Haupteingang des Botanischen Gartens durchgeführt.

Interview 6

A: ~~Interview 6, Fragebogen ID 91.~~ (5) @Wie haben Sie von der heutigen Führung erfahren?@ ((lacht))

B: Durch eine Freundin. ((lacht))

A: Was waren die Beweggründe an der Führung teilzunehmen?

B: Interesse an Heilpflanzen und zum ersten Mal ~~mal~~ den Botanischen Garten kennenzulernen.

A: Falls dies nicht Ihre erste Gartenführung ist, was hat Sie davon überzeugt, eine weitere Gartenführung zu besuchen?

B: Das ist meine erste. ((lacht))

A: Hat sich Ihr Bewusstsein für Pflanzen durch die Führung verändert?

B: Ja, vielleicht schon genauer hinschauen in Zukunft.

A: Zu welchen Themen würden Sie sich zukünftige Gartenführungen wünschen?

B: ~~//Ah//~~ etwas, was man in der Praxis auch umsetzen kann. ~~//Ah//~~ und ich im Frühjahr schon beginnen kann und im Sommer dann davon, daraus lernen kann oder ernten kann.

A: Vielen Dank.

Zusatzinformation:

Datum: 19.08.2020

Wetter: 25°C, heiter

Thema der Gartenführung: Mittwochsführung „Heilpflanzen“

Anmerkung: Mittwochsführungen wurden bis 18.00 durchgeführt. Da der Botanische Garten der Universität Wien um 18.00 schließt, wurden die darauffolgenden Interviews vor dem Haupteingang des Botanischen Gartens durchgeführt.

Interview 7

A: ~~Himmelblau über meines. Ja. Interview 7, Fragebogen ID 92.~~ Wie haben Sie von der heutigen Führung erfahren?

B: Ich habe den botanischen Garten gegoogelt, habe Führungen gegoogelt und diese Führung hat mich interessiert.

A: Was waren die Beweggründe an der Führung teilzunehmen?

B: Ich bin Pharmazeutin und das Thema hat mich interessiert.

A: ~~//Ähm//~~ falls dies nicht Ihre erste Gartenführung ist, was hat Sie davon überzeugt, eine weitere Gartenführung zu besuchen?

B: Also ich werde weitere Gartenführungen zu besuchen, um den Garten besser kennenzulernen.

A: ~~//Mhm//. Was hat, hat sich Ihr Pfla. Entschuldigung.~~

B: ((lacht))

A: Hat sich Ihr Bewusstsein für Pflanzen durch die Führung verändert?

B: Ja. Definitiv. Ich werde mir alles nochmal in Ruhe anschauen. Und nachgoogeln.

A: ~~//Mhm//.~~ Zu welchen Themen würden Sie sich zukünftige Gartenführungen wünschen?

B: ~~//Ah//.~~ Nutz, ~~//äh//~~ die Nutzung von Pflanzen. Also Nutzpflanzen generell. Jetzt nicht nur im pharmazeutischen Bereich, sondern im technischen Bereich und so weiter.

A: Super. Vielen Dank.

Zusatzinformation:

Datum: 19.08.2020

Wetter: 25°C, heiter

Thema der Gartenführung: Mittwochsführung „Heilpflanzen“

Anmerkung: Mittwochsführungen wurden bis 18.00 durchgeführt. Da der Botanische Garten der Universität Wien um 18.00 schließt, wurden die darauffolgenden Interviews vor dem Haupteingang des Botanischen Gartens durchgeführt.

Interview 8

A: ~~Fragebogen ID 92, jetzt die Mama. @Gut@. //Ähm//. Erste Frage.~~ Wie haben Sie von der heutigen Führung erfahren?

B: Vom Falter Event Programm.

A: ~~//Mhm//.~~ Was waren die Beweggründe an der Führung teilzunehmen?

B: ~~//Ah//, wir,~~ wir besuchen viele Führungen. Und das, ich frage die Judith immer, ob sie gehen will und wenn es sie interessiert, sagt sie ja.

A: ~~//Mhm//. //ähm//~~ Falls dies nicht Ihre erste Gartenführung ist, was hat Sie davon überzeugt, eine weitere Gartenführung zu besuchen?

B: Es, es war die erste.

A: Ja. Okay. ~~//Ähm//~~ hat sich Ihr Bewusstsein für Pflanzen durch die Führung verändert und falls ja, inwiefern?

B: Ich glaube nicht, nein. ((lacht))

A: ((lacht)) Zu welchen Themen würden Sie sich zukünftige Gartenführungen noch wünschen?

B: ~~//Ähm//,~~ vielleicht (4)

C: ((Tochter flüstert)) Hexenkräuter.

B: Hexenkräuter. Ja, @vielleicht Hexenkräuter@. ((lacht))

A: Gut. Perfekt. Dankeschön.

Zusatzinformation:

Datum: 30.08.2020

Wetter: 27°C, sonnig

Thema der Gartenführung: Familienführung „Drogen-, Gift- und Heilpflanzen“

Anmerkung: Mutter und Kind wurden interviewt (Interview 8 = Mutter, Interview 9 = Kind)

Interview 9

A: ~~Interview Fragebogen ID 92, Frage 1.~~ Wie hast du von der heutigen Führung @erfahren@? ((lacht))

B: Na ja, also meine Mama durchforstet immer das Internet. Und manchmal findet sie Sachen, die mich auch interessieren.

A: ~~//Mhm//~~. Super. Was waren die Beweggründe an der Führung teilzunehmen? Also die Gründe.

B: Also wir hatten Zeit und ich wollte auch was über Heilpflanzen wissen und so. Und ich wollte auch vorbereitet sein.

A: ~~//Mhm//~~. Super. ~~//Ähm//~~. War das deine erste Gartenführung?

B: Also hier im botanischen Garten ja. Aber ich hatte schon einmal eine Gartenführung.

A: ~~//Mhm//~~ ~~//ähm//~~ hat sich jetzt durch diese Gartenführung dein Bewusstsein, wie du Pflanzen siehst, irgendwie verändert?

B: Ja, sehr, weil jetzt weiß ich auch, was giftig ist und was nicht. Und dass, ja.

A: ~~//Mhm//~~. Und die letzte Frage, zu welchen Themen würdest du dir noch zukünftige Gartenführungen wünschen?

B: Vielleicht zu wie verbreiten sich Blütenstaub und was ist halt das Besondere im Garten. Was muss man tun, damit die Blüten auch und Pflanzen gut wachsen und so.

A: Okay. Super. Vielen Dank.

Zusatzinformation:

Datum: 30.08.2020

Wetter: 27°C, sonnig

Thema der Gartenführung: Familienführung „Drogen-, Gift- und Heilpflanzen“

Anmerkung: Mutter und Kind wurden interviewt (Interview 8 = Mutter, Interview 9 = Kind)

Interview 10

A: ~~Fragebogen 3, ID 93~~. Wie hast du heute von der, von der Führung erfahren?

B: Also eigentlich wusste ich noch gar nichts. Aber dann hat mir die Mama gesagt, dass wir heute dahingehen.

A: ~~///Mhm//~~. Was waren die Gründe an dieser Führung teilzunehmen?

B: ~~///Ähm//~~ also ~~///mh//~~, die Gründe waren, dass ich mal wieder etwas lernen wollte von den Bäumen und von den, ob man da Gewürze machen kann.

A: ~~///Mhm//~~. Sehr gut. ~~///Ähm//~~ war das deine erste Gartenführung?

B: ~~///Ähm//~~ nein. Also hier, hier war das schon meine erste. Aber ich hatte noch andere Gartenführungen.

A: Und hat sich das Bild von Pflanzen oder dein Bewusstsein gegenüber Pflanzen jetzt durch die Führung verändert? Also wie du Pflanzen siehst oder wahrnimmst?

B: Ja.

A: Ja? Und kannst du beschreiben inwiefern? Also (2).

B: Wie meinst du das?

A: Oder ist das schwierig? Also siehst du die Pflanzen, also siehst du die Pflanze jetzt nach dieser Führung irgendwie anders? Wenn du sie anschaust?

B: Ja. Ja.

A: Ja. Okay. ~~///Ähm//~~ und zu welchen Themen würdest du dir zukünftige Gartenführungen wünschen?

B: ~~///Ähm//~~ wie man Kräuterhexe wird.

A: ~~///Äh//~~, okay. Super. Gut, vielen Dank.

Zusatzinformation:

Datum: 30.08.2020

Wetter: 27°C, sonnig

Thema der Gartenführung: Familienführung „Drogen-, Gift- und Heilpflanzen“

Anmerkung: Bei der Führung hat u.a. eine Familie, bestehend aus Mutter, 2 Kindern und Großmutter teilgenommen. Alle wurden interviewt. (Interview 10 = Kind 1, Interview 11 = Kind 2, Interview 12 = Mutter, Interview 13 = Großmutter)

Interview 11

A: ~~Frage Interview, Fragebogen Interview 93, das zweite Interview. Mit dem zweiten Kind.~~
//Äh// Frage 1, wie hast du von der heutigen Führung erfahren?

B: Also eigentlich hat einfach meine Mama gesagt, dass wir heute hierhin gehen. Hierhin kommen.

A: //Mhm//. @Da werde ich sie dann noch dazu befragen@. ((lacht)) Wie sie das erfahren hat. //Ähm// was waren die Gründe an der Führung teilzunehmen?

B: Also ich wollte schon auch wissen, wie die giftigen Pflanzen aussehen.

A: //Mhm//.

B: Ich wollte auch wissen, //mh//, ob man manche giftigen Pflanzen essen kann oder auch berühren kann.

A: //Mhm//.

B: Wollte ich auch wissen.

A: Ja.

B: Und ich wollte auch wissen, wie eben //äh// die Heilpflanzen aussehen.

A: //Mhm//. Ja, sehr gut. //Ähm// war das deine erste Gartenführung?

B: Hier in diesem Garten schon.

A: Ja.

B: Aber sonst habe ich glaube ich schon noch auch andere Gartenführungen gehabt.

A: Okay. Und hat sich das, dein Bewusstsein für Pflanzen durch die Führung verändert?
Also //ähm// siehst du die Pflanzen jetzt anders?

B: Äh. Ja, schon.

A: Ist eine schwierige Frage, @glaube ich@. ((lacht)) Kannst du beschreiben, wie du sie jetzt siehst, wenn du jetzt diese Giftpflanzen oder.

B: Also jetzt weiß ich nicht, zum Beispiel, dass ich einige Pflanzen nicht essen kann. Auch wenn sie fast zum Beispiel wie ein ganz normaler Baum aussieht. Das weiß ich jetzt.

A: //Mhm//. Ja.

B: Und ich weiß, wenn ich krank bin oder so, dass es einige Pflanzen gibt, die mir helfen können.

A: Ja genau. Sehr gut. Und //ähm//, zu welchen Themen würdest du dir in Zukunft Gartenführungen noch wünschen?

B: Ich würde noch gerne (3) über andere Baumarten und so erfahren.

A: ~~//Mhm//~~ ~~//Mhm//~~ Super. Dann vielen Dank für das tolle Interview. ((lacht))

Zusatzinformation:

Datum: 30.08.2020

Wetter: 27°C, sonnig

Thema der Gartenführung: Familienführung „Drogen-, Gift- und Heilpflanzen“

Anmerkung: Bei der Führung hat u.a. eine Familie, bestehend aus Mutter, 2 Kindern und Großmutter teilgenommen. Alle wurden interviewt. (Interview 10 = Kind 1, Interview 11 = Kind 2, Interview 12 = Mutter, Interview 13 = Großmutter)

Interview 12

A: ~~Fragebogen ID 93. Die Mama ((lacht)) spricht jetzt. ((lacht)) Frage 1. Was, wie haben Sie von der heutigen Führung erfahren?~~

B: Aus dem Internet.

A: ~~//Mhm//~~. Was waren die Beweggründe an der Führung teilzunehmen?

B: //Ahm// Wir wollten (2) Pflanzen kennenlernen. Und genau erfahren, wie Pflanzen wirken können.

A: ~~//Mhm//~~. Falls dies nicht Ihre erste Gartenführung ist, was hat Sie davon überzeugt, eine weitere Gartenführung zu besuchen?

B: Es ist die erste.

A: Ist die erste. Gut. Hat sich Ihr Bewusstsein für Pflanzen durch die Führung verändert? Und falls ja, inwiefern?

B: //Ahm//. (3) Ja, //ahm//, also ich habe halt über Bäume oder über Pflanzen halt auch was gelernt, die ich vorher nicht kannte. Und wo ich halt jetzt eben weiß, dass zum Beispiel der Ginkgobaum halt eben auch besondere Kräfte hat. Wusste ich nicht vorher. Ja, also einfach genau, dass. Über neue Pflanzen habe ich was gelernt, ja.

A: ~~//Mhm//~~. Und zu welchen Themen würden Sie sich zukünftige Gartenführungen wünschen?

B: //Ahm//, ja, eigentlich eh so was wie das. Also so Kräuter, Wirkungen von Pflanzen. Vielleicht auch //ahm// auch von so Alltagspflanzen auch vielleicht mehr so.

A: Nutzpflanzen.

B: Ja, genau. So. Oder auch vielleicht Obst, Gemüse.

A Genau, ja, ja.

B: So irgendwas in die Richtung. Also so diese Küchenkräuter oder so.

A: Ja.

B: Genau.

A: Okay. Super. Perfekt. Vielen Dank. Dankeschön.

Zusatzinformation:

Datum: 30.08.2020

Wetter: 27°C, sonnig

Thema der Gartenführung: Familienführung „Drogen-, Gift- und Heilpflanzen“

Anmerkung: Bei der Führung hat u.a. eine Familie, bestehend aus Mutter, 2 Kindern und Großmutter teilgenommen. Alle wurden interviewt. (Interview 10 = Kind 1, Interview 11 = Kind 2, Interview 12 = Mutter, Interview 13 = Großmutter)

Interview 13

A: ~~Fragebogen ID 94. Frage 1.~~ Wie haben Sie von der heutigen Führung erfahren?

B: ~~//Ah//~~ Weil eigentlich meine Tochter hat mir die ganzen Termine ((lacht)) im heurigen, vom heurigen Jahr zu meinem Geburtstag geschenkt. Und heute sind wir, hat sich's einmal geschickt und wir sind herkommen.

A: Okay. ((lacht)) Was waren die Beweggründe an der Führung teilzunehmen?

B: Ja, ich habe sowieso Garteninteresse. Mich, ~~mich~~ interessieren ~~//ah//~~ alle Gärten, sowohl Nutzgarten als auch Blühpflanzen. Ich bin ein, ein Gartenfreund.

A: ~~//Mhm//~~.

B: Ja. Und ich war auch schon öfter da, ja.

A: Okay. Falls dies nicht Ihre erste Gartenführung ist, was hat Sie davon überzeugt, eine weitere Gartenführung zu besuchen?

B: Also.

C: Die Mama.

B: Ja, das auch. ~~//Ah//~~ ja, ich habe auch Interesse, den Kindern das ein bisschen, mit den Kindern, wir sind mit den Kindern herkommen und ich finde das so gut, wenn die Kinder das auch ein bisschen lernen. ~~//Ah//~~ ich versuche das auch zu Hause immer. Und und. Ja. Und und und dann unternehmen wollten wir auch gemeinsam was. (unv.) richtig.

C: Die Mama wollte was (unv.)

B: Ja, also.

A: Okay. Wollten Sie?

B: Nein, passt.

A: ~~//Ähm//~~. Okay. Hat sich Ihr Bewusstsein für Pflanzen durch die Führung verändert? Und falls ja, inwiefern?

B: Ja, also zum Beispiel diese Trompetenblume, dass die eine Drogenblume ist, das habe ich zum ersten Mal gehört. Und ich habe die selber schon zu Hause gehabt. Ich wusste das nicht. Ich habe das auch nie erlebt. ((lacht))

C: (unv.)

B: Dass ich einen Drogenrausch gehabt hätte. ((lacht)) Aber das sieht man ja sehr oft. Ja. Also man lernt immer dazu. Und das ist immer spannend.

A: Ja. Genau, super. ~~//Ähm//~~ und letzte Frage, zu welchen Themen würden Sie sich

zukünftige Gartenführungen wünschen?

B: Zu welchen Themen. Eigentlich fast mehr Nutzpflanzen. Weil ich ~~##ah##~~ sehr gerne, weil für mich Garten ganz wichtig mit Nutzpflanzen oder ~~oder~~ Bäumen, Obstbäumen und so in Verbindung stehen. Ja. Das ist so für. Ja, ansonsten gefällt mir eigentlich alles. ~~##Ah##~~, auch Blumen, auch Sträucher, alles irgendwie. Aber Nutzpflanzen wäre für mich ein Favorit vielleicht.

A: Okay super. Eichhörnchen.

B: Schau, ein Eichkätzchen.

A: Okay. kleine Anmerkung, das war die Oma von dem Fragebogen 93. ((lacht)) @Gut@.
((lacht)) @Gut@. Vielen Dank. Dankeschön.

Zusatzinformation:

Datum: 30.08.2020

Wetter: 27°C, sonnig

Thema der Gartenführung: Familienführung „Drogen-, Gift- und Heilpflanzen“

Anmerkung: Bei der Führung hat u.a. eine Familie, bestehend aus Mutter, 2 Kindern und Großmutter teilgenommen. Alle wurden interviewt. (Interview 10 = Kind 1, Interview 11 = Kind 2, Interview 12 = Mutter, Interview 13 = Großmutter)

Interview 14

A: ~~Fragebogen ID 95. Frage 1.~~ Wie haben Sie von der @heutigen Führung@ erfahren?

B: Von Family Wien Extra.

A: Was waren die Beweggründe an der Führung teilzunehmen?

B: Ja, ich habe gehört, es geht um Nutzlinge im Garten und das hat mich interessiert. Weil wir selbst einen Garten haben.

A: Falls dies nicht Ihre erste Gartenführung ist, was hat Sie davon überzeugt, eine weitere Gartenführung zu besuchen?

B: ~~///Ahm//~~, ja, das Thema war sehr gut aufgearbeitet. Es war sehr interessant gemacht. Es waren sehr viele interaktive Stationen. Und ja, es hat einfach Spaß gemacht.

A: Also war das nicht, war das Ihre erste Gartenführung? Oder war das nicht Ihre erste Gartenführung?

B: Ich habe vor langer Zeit schon einmal so eine ähnliche Führung hier gemacht.

A: Okay. Hat sich Ihr Bewusstsein für Pflanzen durch die Führung verändert? Und falls ja, inwiefern?

B: (3) Ja, man hinterfragt jetzt vielleicht noch mehrere Dinge oder man liest jetzt nach im Internet noch zu Sachen, die die man heute hier gehört hat.

A: Ja. Und letzte Frage. Zu welchen Themen würden Sie sich zukünftige Gartenführungen wünschen?

B: Zum Thema Bonsai würde ich mir etwas wünschen. Auch wie man selber einen Bonsai kultivieren kann. Und auch, wie man einen Bonsai, also einen indoor Bonsai und einen outdoor Bonsai halten kann. Und zum Thema Überwintern von mediterranen Pflanzen würde ich mir eine Führung wünschen.

A: Super. Vielen Dank.

Zusatzinformation:

Datum: 13.09.2020

Wetter: 26°C, sonnig

Thema der Gartenführung: Familienführung „Nützlinge im Garten“

Interview 15

A: ~~Fragebogen ID 96. Frage 1.~~ Wie haben Sie von der heutigen Führung erfahren?

B: Internet.

A: Was waren die Beweggründe an der Führung teilzunehmen?

B: Das Interesse meines Sohnes für Insekten und Pflanzen.

A: Falls dies nicht Ihre erste Gartenführung ist, was hat Sie davon überzeugt, eine weitere Gartenführung zu besuchen?

B: Es war die erste.

A: Hat sich Ihr Bewusstsein für Pflanzen durch die Führung von verändert? Falls ja, inwiefern?

B: Nicht wirklich. ((lacht))

A: Zu welchen Themen würden Sie sich zukünftige Gartenführungen wünschen?

B: Weniger neu, andere Themen, sondern hauptsächlich eben für Kinder. Also so in der Art, Führungen der Art für Kinder zu unterschiedlichen Themengebieten.

A: Okay. Vielen Dank.

Zusatzinformation:

Datum: 13.09.2020

Wetter: 26°C, sonnig

Thema der Gartenführung: Familienführung „Nützlinge im Garten“

Interview 16

A: ~~Fragebogen ID 101. Frage 1.~~ Wie haben Sie von der heutigen Führung erfahren?

B: Durch Kinder aktiv.

A: Was waren die Beweggründe an der Führung teilzunehmen?

B: Ah, dass die Kinder was über den Botanischen Garten lernen.

A: ~~Mhm~~. Falls dies nicht Ihre erste Gartenführung ist, was hat Sie davon überzeugt, eine weitere Gartenführung zu besuchen?

B: //Ah//, wir waren schon mal bei einer Gartenführung im zweiten Bezirk. Stadtgarten, das war super. Da konnte man Pflanzen anfassen, essen. ((lacht)) @Anschauen@. Und ich wollte einfach, weil wir auch in der Nähe wohnen, dass jemand, der Wissen und Fachkenntnisse hat, das den Kindern erzählt. Und das war super. Das war spielerisch, aktiv, war einfach klasse. ((lacht))

A: Super. Hat sich Ihr Bewusstsein für Pflanzen durch die Führung verändert? Und falls ja, inwiefern?

B: Für mich eher weniger. Also ich mag das sehr, in der Natur zu sein. Aber ich bin jetzt nicht so der Insektenmensch oder Tiermensch. Also ich genieße nur die Natur. Aber ich glaube, für die Kinder ist es wichtig, weil sie dann quasi alles dieses angreifen und anfassen und wenn sie etwas suchen können und spielen, das ist toll, ja. Also quasi für mich persönlich @hat so ((lacht)) hat sich so erfüllt, ja@.

A: @Ja. Und letzte Frage.@

C: Wieso müssen die Erwachsenen eigentlich sagen?

B: (unv.) ((lacht)) den Kindern Interview.

A: Ja, ich kann dich gerne auch danach interviewen. Gerne. ((lacht)) @Die letzte Frage@. Zu welchen Themen würden Sie sich zukünftige Gartenführungen wünschen? Und da können die Kinder auch überlegen.

B: Welchen Thema. Vielleicht so Jahreszeit spezifisch? Auch gerne mit Essen. Das finde ich interessant.

C: Was man im Winter einpflanzen kann.

B: Was Tiere, Tiere und Pflanzen in der Stadt. Dass man so was kennenlernt, was man auch als Mensch für die Tiere tun kann. Also diese Vogelhäuser basteln. Grundsätzlich basteln wäre super.

A: Ja.

B: ~~//Ah//~~, sonst weiß ich nicht. Blüten war, also das war auch toll, was uns kurz gezeigt wurde. Diese giftigen Sachen.

A: Ja. Ja.

B: Giftig, nicht giftig, ich finde, das macht auch immer sehr Spaß, ja.

A: Ja. Okay. Super.

B: (unv.) ((lacht))

A: Ja, vielen, vielen Dank.

Zusatzinformation:

Datum: 13.09.2020

Wetter: 26°C, sonnig

Thema der Gartenführung: Familienführung „Nützlinge im Garten“

Interview 17

A: ~~Fragebogen wurde online ausgefüllt. Geburtsdatum ist?~~

B: ~~2005.~~

A: ~~Und das Datum ist 13.9.2020. Frage 1.~~ Wie haben Sie von der heutigen Führung erfahren?

B: //Ähm//, von Bekannten.

A: Was waren die Beweggründe an der Führung teilzunehmen?

B: //Ähm//, ein bisschen in der Natur zu sein und neue Pflanzen anzuschauen.

A: Falls dies nicht Ihre erste Gartenführung ist, was hat Sie davon überzeugt, eine weitere Gartenführung zu besuchen?

B: //Äh//, das nette, der nette Führer. Ja. Und auch die Atmosphäre hier war sehr schön.

A: Hat sich Ihr Bewusstsein für Pflanzen durch die Führung verändert? Und falls ja, inwiefern?

B: //Mh//, nicht wirklich. Aber ja. ((lacht))

A: Und letzte Frage, zu welchen Themen würden Sie sich zukünftige Gartenführungen wünschen?

B: //Ähm//, mehr zu den verschiedenen Bienenarten. Weil es wurde erzählt, dass es sehr viele gibt. Im Botanischen Garten.

A: Okay. Dann vielen Dank.

Zusatzinformation:

Datum: 13.09.2020

Wetter: 26°C, sonnig

Thema der Gartenführung: Familienführung „Nützlinge im Garten“

Interview 18

A: ~~Fragebogen wurde online ausgefüllt. Geburtsdatum ist?~~

B: ~~1956.~~

A: ~~Datum heute, 13.9.2020. Frage 1.~~ Wie haben Sie von der heutigen Führung erfahren?

B: Aus dem Bekanntenkreis wurde mir die Führung empfohlen.

A: Was waren die Beweggründe an der Führung teilzunehmen?

B: Ich bin schon ein paar Mal durch den Botanischen Garten gegangen. Ich wollte einfach mehr wissen.

A: Falls dies nicht Ihre erste Gartenführung ist, was hat Sie davon überzeugt, eine weitere Gartenführung zu besuchen?

B: Es war nicht meine erste Gartenführung und ich denke mir, dass ich gerne wieder zu einer Führung kommen werde, weil es ein fantastischer Garten ist mit einer unglaublichen Vielfalt an Pflanzen.

A: ~~//Mhm//~~. Hat sich Ihr Bewusstsein für Pflanzen durch die Führung verändert? Und falls ja, inwiefern?

B: Nein, hat sich nicht wirklich verändert. Ich meine, ich gehe gerne in die Natur, ich gehe gerne spazieren, ich gehe gerne im Wald. Aber das ist halt hier ganz besonders durch diese Artenvielfalt.

A: ~~//Mhm//~~. (-) Und die letzte Frage. Zu welchen Themen würden Sie sich zukünftige Gartenführungen wünschen?

B: ~~//Ah//~~, vor allem zu exotischen Gewächsen.

A: ~~//Mhm//~~. Gut. Vielen Dank.

Zusatzinformation:

Datum: 13.09.2020

Wetter: 26°C, sonnig

Thema der Gartenführung: Familienführung „Nützlinge im Garten“

Interview 19

A: ~~Fragebogen A. Frage 1.~~ Wie haben Sie von der heutigen Führung erfahren?

B: Über die Homepage.

A: ~~//Mhm//~~. Was waren die Beweggründe an der Führung teilzunehmen?

B: ~~//Ah//~~, ein Freund, der hier immer durch joggt. Und mir erzählt hat, dass es sehr interessant ist und der sich auskennt. Also über einen Freund, der mehr weiß, als ich.

A: Okay. ~~//Ähm//~~, falls dies nicht Ihre erste Gartenführung ist, ähm, was hat Sie davon überzeugt, eine weitere Gartenführung zu besuchen?

B: Es ist meine erste Gartenführung und die Themenvielfalt (unv.)

A: ~~//Mhm//~~. Okay. Hat sich Ihr Bewusstsein für Pflanzen durch die Führung verändert? Und falls ja, inwiefern?

B: ~~//Ah//~~, ja. Weil ich mir nicht der Vielfalt bewusst war.

A: ~~//Mhm//~~ Und zu welchen Themen würden Sie sich zukünftige Gartenführungen wünschen?

B: ~~//Ähm//~~, Geschichte. Also die, die geschichtliche Entwicklung ~~//ah//~~, des Botanischen Gartens hätte mich auch interessiert.

A: Okay. Vielen Dank.

B: Danke sehr.

A: Danke.

Zusatzinformation:

Datum: 23.09.2020

Wetter: 19°C, regen

Thema der Gartenführung: Mittwochsführung „Biedermeier“

Anmerkung: Mittwochsführungen wurden bis 18.00 durchgeführt. Da der Botanische Garten der Universität Wien um 18.00 schließt, wurden die darauffolgenden Interviews vor dem Haupteingang des Botanischen Gartens durchgeführt.

Interview 20

A: ~~Fragebogen B, Interview 2. Erste Frage.~~ Wie haben Sie von der heutigen Führung erfahren?

B: Aus dem Internet.

A: Noch ein bisschen detaillierter? Haben Sie eine bestimmte Seite oder von der Homepage?

B: Vom Botanischen Garten. Homepage.

A: Okay. ~~//Mhm//~~. Was waren die Beweggründe an der Führung teilzunehmen?

B: Ich hatte Zeit und das Thema war interessant.

A: ~~//Mhm//~~. Falls dies nicht Ihre erste Gartenführung ist, was hat Sie davon überzeugt, eine weitere Gartenführung zu besuchen?

B: Weil die Führungen immer recht gut sind. Und man immer viel lernt dabei. Deswegen.

A: ~~//Mhm//~~. Hat sich Ihr Bewusstsein für Pflanzen durch die Führung verändert? Und falls ja, inwiefern?

B: Ja, es hat sich vermutlich erweitert. Weil man immer wieder neue Sachen erfährt.

A: ~~//Mhm//~~. Und letzte Frage, zu welchen Themen würden Sie sich zukünftige Gartenführungen wünschen?

B: Es gibt ganz, ganz viele unterschiedliche Botanische Themen und ich finde, es es es gibt immer wieder irgendwas Spannendes, was. Also jetzt was Spezielles fällt mir jetzt nicht ein. Aber ich glaube, es gibt wirklich ganz viele verschiedene Themen, die spannend sind.

A: Okay. Vielen Dank.

Zusatzinformation:

Datum: 23.09.2020

Wetter: 19°C, regen

Thema der Gartenführung: Mittwochsführung „Biedermeier“

Anmerkung: Mittwochsführungen wurden bis 18.00 durchgeführt. Da der Botanische Garten der Universität Wien um 18.00 schließt, wurden die darauffolgenden Interviews vor dem Haupteingang des Botanischen Gartens durchgeführt.

Interview 21

A: ~~Fragebogen C, Interview 1, Frage 1.~~ Wie haben Sie von der heutigen Führung erfahren?

B: Ja, ich gehe öfter zu diesen Frühlingen, dadurch weiß ich es.

A: Was waren, was waren die Beweggründe an der Führung teilzunehmen?

B: Ja, der Garten. Der angekündigt war am Prospekt.

A: Falls dies nicht Ihre erste Gartenführung ist, was hat Sie davon überzeugt, eine weitere Gartenführung zu besuchen?

B: Einfach aus Interesse.

A: Hat sich Ihr Bewusstsein für Pflanzen durch die Führung verändert?

B: Ja, man kann sagen ein wenig schon. ((lacht))

A: Inwiefern?

B: Bitte?

A: Inwiefern?

B: Ja, man sieht wieder was oder man schaut es genauer an.

A: Und letzte Frage, zu welchen Themen würden Sie sich zukünftige Gartenführungen wünschen?

B: Das ist verschieden. Kann ich jetzt nicht sagen. Was mich halt anspricht momentan. Oder was ich grade momentan tue. An pflanzlichen Sachen, na. Da muss es hineinpassen.

A: Okay. Vielen Dank.

Zusatzinformation:

Datum: 23.09.2020

Wetter: 19°C, regen

Thema der Gartenführung: Mittwochsführung „Biedermeier“

Anmerkung: Mittwochsführungen wurden bis 18.00 durchgeführt. Da der Botanische Garten der Universität Wien um 18.00 schließt, wurden die darauffolgenden Interviews vor dem Haupteingang des Botanischen Gartens durchgeführt.

Interview 22

A: ~~Fragebogen D. //Ähm//, Frage 1.~~ Wie haben Sie von der heutigen Führung erfahren?

B: Von der Homepage.

A: Okay. Was waren die Beweggründe an der Führung teilzunehmen?

B: Interesse. Ganz allgemein, ja.

A: ~~//Ähm//~~, falls dies nicht Ihre erste Gartenführung ist, was hat Sie davon überzeugt, eine weitere Gartenführung zu besuchen?

B: Es ist meine erste Gartenführung hier.

A: ~~//Mhm//~~. Also ja, okay. ~~//Ähm//~~, hat sich Ihr Bewusstsein für Pflanzen durch die Führung verändert? Und falls ja, inwiefern?

B: Mein Wissen. Aber das Bewusstsein eher weniger.

A: Okay, ~~//mhm//~~. Letzte Frage, zu welchen Themen würden Sie sich zukünftige Gartenführungen wünschen?

B: Mir fällt wenig ein. Aber ich bin interessiert an denen, die es sonst auf der Homepage gibt. Also ja. Fällt mir konkret nichts ein.

A: Also das, das Angebot was sowieso schon existiert.

B: Ja. Ist gut, finde ich. Ja.

A: Okay. Gut. Vielen Dank.

Zusatzinformation:

Datum: 23.09.2020

Wetter: 19°C, regen

Thema der Gartenführung: Mittwochsführung „Biedermeier“

Anmerkung: Mittwochsführungen wurden bis 18.00 durchgeführt. Da der Botanische Garten der Universität Wien um 18.00 schließt, wurden die darauffolgenden Interviews vor dem Haupteingang des Botanischen Gartens durchgeführt.

8.6 Textaussagen der Interviews

Tabelle: Kategorienbildung und Codesystem für Textaussagen der Interviews

I.-Nr.	Führung	Absatz	Textaussage	Paraphrase	Hauptkategorie	Reduktion/Code	Farbe
10	Familienführung	41	Also eigentlich wusste ich noch gar nichts. Aber dann hat mir die Mama gesagt, dass wir heute dahingehen.	Mutter	K1: Aufmerksamkeit auf Führung	C1: „Freunde und Verwandte“	•
11	Familienführung	57	Also eigentlich hat einfach meine Mama gesagt, dass wir heute hierhin gehen. Hierhin kommen.	Mutter	K1: Aufmerksamkeit auf Führung	C1: „Freunde und Verwandte“	•
13	Familienführung	97	Weil eigentlich meine Tochter hat mir die ganzen Termine (lachen) im heurigen zu meinem Geburtstag geschenkt. Und heute sind wir herkommen.	Geschenk von Tochter	K1: Aufmerksamkeit auf Führung	C1: „Freunde und Verwandte“	•
17	Familienführung	172	Von Bekannten.	Bekannten	K1: Aufmerksamkeit auf Führung	C1: „Freunde und Verwandte“	•
18	Familienführung	186	Aus dem Bekanntenkreis wurde mir die Führung empfohlen.	Bekannte	K1: Aufmerksamkeit auf Führung	C1: „Freunde und Verwandte“	•
3	Mittwochsführung	28	Freundin	Freundin	K1: Aufmerksamkeit auf Führung	C1: „Freunde und Verwandte“	•
5	Mittwochsführung	40	Über eine Freundin.	Freundin	K1: Aufmerksamkeit auf Führung	C1: „Freunde und Verwandte“	•
6	Mittwochsführung	53	Durch eine Freundin. (lachen)	Freundin	K1: Aufmerksamkeit auf Führung	C1: „Freunde und Verwandte“	•
19	Mittwochsführung	81	Ein Freund, der hier immer durch joggt. Und mir erzählt hat, dass es sehr interessant ist und der sich auskennt. Also über einen Freund, der mehr weiß als ich.	Freund	K1: Aufmerksamkeit auf Führung	C1: „Freunde und Verwandte“	•
9	Familienführung	29	Na ja, also meine Mama durchforstet immer das Internet. Und manchmal findet sie Sachen, die mich auch interessieren.	Internet	K1: Aufmerksamkeit auf Führung	C2: „Internet“	•
12	Familienführung	79	Aus dem Internet.	Internet	K1: Aufmerksamkeit auf Führung	C2: „Internet“	•
15	Familienführung	135	Internet.	Internet	K1: Aufmerksamkeit auf Führung	C2: „Internet“	•
1	Mittwochsführung	4	Durch das Internet	Internet	K1: Aufmerksamkeit auf Führung	C2: „Internet“	•
3	Mittwochsführung	28	Also über Internet	Internet	K1: Aufmerksamkeit auf Führung	C2: „Internet“	•

7	Mittwochsführung	65	Ich habe den botanischen Garten gegoogelt, habe Führungen gegoogelt und diese Führung hat mich interessiert.	Internet	K1: Aufmerksamkeit auf Führung	C2: „Internet“	•
19	Mittwochsführung	79	Über die Homepage.	Homepage (Internet)	K1: Aufmerksamkeit auf Führung	C2: „Internet“	•
22	Mittwochsführung	123	Von der Homepage.	Homepage (Internet)	K1: Aufmerksamkeit auf Führung	C2: „Internet“	•
14	Familienführung	121	Von Family Wien Extra.	WIENXTRA (Printmedien/Internet)	K1: Aufmerksamkeit auf Führung	C2: „Internet“ C3: „Printmedien“	•
16	Familienführung	147	Durch Kinder aktiv.	WIENXTRA (Printmedien/Internet)	K1: Aufmerksamkeit auf Führung	C2: „Internet“ C3: „Printmedien“	•
8	Familienführung	17	Vom Falter Event Programm.	Falter Event Programm (Printmedien)	K1: Aufmerksamkeit auf Führung	C3: „Printmedien“	•
1	Mittwochsführung	4	Prospekte	Prospekte	K1: Aufmerksamkeit auf Führung	C3: „Printmedien“	•
2	Mittwochsführung	16	Ja durch (den?) Prospekt	Prospekt	K1: Aufmerksamkeit auf Führung	C3: „Printmedien“	•
2	Mittwochsführung	16	komme schon so oft her, als ich weiß, dass diese Führungen	Regelmäßiger Besuch der Führungen	K1: Aufmerksamkeit auf Führung	C4: „Regelmäßige Besuche“	•
21	Mittwochsführung	107	Ja, ich gehe öfter zu diesen Führungen, dadurch weiß ich es.	Regelmäßige Besuche	K1: Aufmerksamkeit auf Führung	C4: „Regelmäßige Besuche“	•
4	Familienführung	3	Durch Zufall beim Regen hineingeflüchtet und dort stand die Führerin.	Zufällig vor Ort	K1: Aufmerksamkeit auf Führung	C5: „Zufall“	•
4	Familienführung	5	Interesse.	Interesse	K2: Motivation an Führung teilzunehmen	C1: „Allgemeines Interesse“	•
8	Familienführung	19	Wir, wir besuchen viele Führungen. Und das, ich frage die Julia immer, ob sie gehen will und wenn es sie interessiert, sagt sie ja.	Interesse an Führungen für Kinder	K2: Motivation an Führung teilzunehmen	C1: „Allgemeines Interesse“	•
13	Familienführung	99	Ja, ich habe sowieso Garteninteresse. Mich interessieren alle Gärten, sowohl Nutzgarten als auch Blühpflanzen. Ich bin ein, ein Gartenfreund.	Allgemeines Interesse an Gärten	K2: Motivation an Führung teilzunehmen	C1: „Allgemeines Interesse“	•
16	Familienführung	149	Dass die Kinder was über den Botanischen Garten lernen.	Kinder sollen etwas über Botanischen Garten lernen	K2: Motivation an Führung teilzunehmen	C1: „Allgemeines Interesse“	•
17	Familienführung	174	Ein bisschen in der Natur zu sein und neue Pflanzen anschauen.	Natur und neue Pflanzen anschauen	K2: Motivation an Führung teilzunehmen	C1: „Allgemeines Interesse“	•

18	Familienführung	188	<i>Ich bin schon ein paar Mal durch den Botanischen Garten gegangen. Ich wollte einfach mehr wissen.</i>	Interesse am Botanischen Garten	K2: Motivation an Führung teilzunehmen	C1: „Allgemeines Interesse“	•
1	Mittwochsführung	6	<i>Etwas Neues kennenlernen. Ja.</i>	Etwas Neues kennenlernen	K2: Motivation an Führung teilzunehmen	C1: „Allgemeines Interesse“	•
2	Mittwochsführung	18	<i>Mich interessieren an sich alle Führungen</i>	Interesse an allen Führungen	K2: Motivation an Führung teilzunehmen	C1: „Allgemeines Interesse“	•
5	Mittwochsführung	42	<i>Ich habe Spaß an allem, was mit Garten und Natur zusammenhängt und mit Freunden das zusammen zu machen umso besser.</i>	Spaß an Garten und Natur, vor allem gemeinsam mit Freunden	K2: Motivation an Führung teilzunehmen	C1: „Allgemeines Interesse“	•
6	Mittwochsführung	55	<i>zum ersten Mal mal den Botanischen Garten kennenzulernen.</i>	Botanischen Garten kennenlernen	K2: Motivation an Führung teilzunehmen	C1: „Allgemeines Interesse“	•
19	Mittwochsführung	81	<i>Ein Freund, der hier immer durch joggt. Und mir erzählt hat, dass es sehr interessant ist und der sich auskennt. Also über einen Freund, der mehr weiß als ich.</i>	Durch Freund motiviert	K2: Motivation an Führung teilzunehmen	C1: „Allgemeines Interesse“	•
21	Mittwochsführung	109	<i>Ja, der Garten. Der angekündigt war am Prospekt.</i>	Der Garten	K2: Motivation an Führung teilzunehmen	C1: „Allgemeines Interesse“	•
22	Mittwochsführung	125	<i>Interesse. Ganz allgemein, ja.</i>	Allgemeines Interesse	K2: Motivation an Führung teilzunehmen	C1: „Allgemeines Interesse“	•
21	Mittwochsführung	111	<i>Einfach aus Interesse.</i>	Interesse	K2: Motivation an Führung teilzunehmen	C1: „Allgemeines Interesse“	•
9	Familienführung	31	<i>Also wir hatten Zeit und ich wollte auch was über Heilpflanzen wissen und so. Und ich wollte auch vorbereitet sein.</i>	Interesse an Heilpflanzen	K2: Motivation an Führung teilzunehmen	C2: „Themenspezifisches Interesse“	•
10	Familienführung	43	<i>Also die Gründe waren, dass ich mal wieder etwas lernen wollte von den Bäumen und von den, ob man da Gewürze machen kann.</i>	Interesse an Bäumen und Herstellung von Gewürzen	K2: Motivation an Führung teilzunehmen	C2: „Themenspezifisches Interesse“	•
11	Familienführung	59	<i>Also ich wollte schon auch wissen, wie die giftigen Pflanzen aussehen.</i>	Interesse an Giftpflanzen	K2: Motivation an Führung teilzunehmen	C2: „Themenspezifisches Interesse“	•
12	Familienführung	81	<i>Wir wollten Pflanzen kennenlernen. Und genau erfahren, wie Pflanzen wirken können.</i>	Interesse an Pflanzen und deren Wirkungen	K2: Motivation an Führung teilzunehmen	C2: „Themenspezifisches Interesse“	•
14	Familienführung	123	<i>Ja, ich habe gehört, es geht um Nutzlinge im Garten und das hat mich interessiert. Weil wir selbst einen Garten haben.</i>	Interesse an Nutzlinge im Garten, weil Gartenbesitzer*in	K2: Motivation an Führung teilzunehmen	C2: „Themenspezifisches Interesse“	•

15	Familienführung	137	Das Interesse meines Sohnes für Insekten und Pflanzen.	Interesse von Sohn für Insekten und Pflanzen	K2: Motivation an Führung teilzunehmen	C2: „Themenspezifisches Interesse“	●
2	Mittwochsführung	18	Interessiere mich für Literatur und für Botanik	Interesse an Literatur und Botanik	K2: Motivation an Führung teilzunehmen	C2: „Themenspezifisches Interesse“	●
3	Mittwochsführung	30	Eigentlich kam ich zu einem anderen Thema. Krankheiten und Pilze bei Pflanzen und habe dann aber im Programm gesehen, dass das geändert wurde in Folge Corona. Und bin aber geblieben, weil es mich dann einfach sehr interessiert hat.	Ursprünglich für "Krankheiten und Pilze bei Pflanzen" gekommen, dann jedoch auch Interesse an abgeändertem Thema	K2: Motivation an Führung teilzunehmen	C2: „Themenspezifisches Interesse“	●
6	Mittwochsführung	55	Interesse an Heilpflanzen	Interesse an Heilpflanzen	K2: Motivation an Führung teilzunehmen	C2: „Themenspezifisches Interesse“	●
7	Mittwochsführung	67	Ich bin Pharmazeutin und das Thema hat mich interessiert.	Interesse an Thema	K2: Motivation an Führung teilzunehmen	C2: „Themenspezifisches Interesse“	●
20	Mittwochsführung	97	Ich hatte Zeit und das Thema war interessant.	Zeit und Interesse an Thema	K2: Motivation an Führung teilzunehmen	C2: „Themenspezifisches Interesse“	●
1	Mittwochsführung	12	Eigentlich komme ich zu die angebotenen Themen. Das reicht mir.	Zufrieden mit Angebot	K3: Offene Wünsche für Gartenführungen	C1: „Keine spezifischen Wünsche“	●
2	Mittwochsführung	24	Also da lasse ich mich gerne überraschen und /.	Offen für verschiedene, spannende botanische Themen	K3: Offene Wünsche für Gartenführungen	C1: „Keine spezifischen Wünsche“	●
20	Mittwochsführung	103	Es gibt ganz, ganz viele unterschiedliche Botanische Themen und ich finde, es gibt immer wieder irgendwas Spannendes, was. Also jetzt was Spezielles fällt mir jetzt nicht ein. Aber ich glaube, es gibt wirklich ganz viele verschiedene Themen, die spannend sind.	Offen für verschiedene, spannende botanische Themen	K3: Offene Wünsche für Gartenführungen	C1: „Keine spezifischen Wünsche“	●
21	Mittwochsführung	119	Das ist verschieden. Kann ich jetzt nicht sagen. Was mich halt anspricht momentan. Oder was ich grade momentan tue. An pflanzlichen Sachen, na. Da muss es hineinpassen.	Je nachdem, was aktuellem Interesse entspricht	K3: Offene Wünsche für Gartenführungen	C1: „Keine spezifischen Wünsche“	●
22	Mittwochsführung	131	Mir fällt wenig ein. Aber ich bin interessiert an denen, die es sonst auf der Homepage gibt. Also ja. Fällt mir konkret nichts ein.	Zufrieden mit Angebot	K3: Offene Wünsche für Gartenführungen	C1: „Keine spezifischen Wünsche“	●
15	Familienführung	143	Weniger neu, andere Themen, sondern hauptsächlich eben für Kinder. Also so in der Art, Führungen der Art für Kinder zu unterschiedlichen Themengebieten.	Kinderführungen zu unterschiedlichen Themengebieten	K3: Offene Wünsche für Gartenführungen	C2: „Kinderführungen“	●

16	Familienführung	60	<i>basteln wäre super.</i>	Basteln	K3: Offene Wünsche für Gartenführungen	C2: „Kinderführungen“	●
9	Familienführung	37	<i>Was muss man tun, damit die Blüten auch und Pflanzen gut wachsen und so.</i>	Aufzucht und Pflege von Pflanzen	K3: Offene Wünsche für Gartenführungen	C3: „Praxisorientierte Wünsche/Kultur und Pflege von Pflanzen“	●
14	Familienführung	131	<i>Zum Thema Bonsai würde ich mir etwas wünschen. Auch wie man selber einen Bonsai kultivieren kann. Und auch, wie man einen Bonsai, also einen indoor Bonsai und einen outdoor Bonsai halten kann</i>	Kultur und Pflege von Bonsai	K3: Offene Wünsche für Gartenführungen	C3: „Praxisorientierte Wünsche/Kultur und Pflege von Pflanzen“	●
14	Familienführung	131	<i>Und zum Thema Überwintern von mediterranen Pflanzen würde dich mir eine Führung wünschen.</i>	Überwintern von mediterranen Pflanzen	K3: Offene Wünsche für Gartenführungen	C3: „Praxisorientierte Wünsche/Kultur und Pflege von Pflanzen“	●
16	Familienführung	159	<i>Was man im Winter einpflanzen kann.</i>	Pflanzen, die man im Winter einsetzt	K3: Offene Wünsche für Gartenführungen	C3: „Praxisorientierte Wünsche/Kultur und Pflege von Pflanzen“	●
3	Mittwochsführung	36	<i>Zum Beispiel Pfropfen von den Pflanzen oder von Bäumen auch</i>	Propfen von Pflanzen oder Bäumen	K3: Offene Wünsche für Gartenführungen	C3: „Praxisorientierte Wünsche/Kultur und Pflege von Pflanzen“	●
5	Mittwochsführung	48	<i>Ach, das kann ich jetzt so schnell nicht, nicht beantworten. Vielleicht heimische Zierpflanzen?</i>	Heimische Zierpflanzen	K3: Offene Wünsche für Gartenführungen	C3: „Praxisorientierte Wünsche/Kultur und Pflege von Pflanzen“	●
6	Mittwochsführung	61	<i>Etwas, was man in der Praxis auch umsetzen kann. Und ich im Frühjahr schon beginnen kann und im Sommer dann davon, daraus lernen kann oder ernten kann.</i>	Praxiswissen für Kultur und Aufzucht von Pflanzen	K3: Offene Wünsche für Gartenführungen	C3: „Praxisorientierte Wünsche/Kultur und Pflege von Pflanzen“	●
16	Familienführung	160	<i>Tiere und Pflanzen in der Stadt</i>	Mensch und Tier in der Stadt (Vogelhäuser basteln)	K3: Offene Wünsche für Gartenführungen	C3: „Praxisorientierte Wünsche/Mensch und Tier in der Stadt“	●
8	Familienführung	25	<i>C: (Tochter flüstert) Hexenkräuter. B: Hexenkräuter. Ja, vielleicht Hexenkräuter (lachen).</i>	Hexenkräuter	K3: Offene Wünsche für Gartenführungen	C3: „Praxisorientierte Wünsche/Nutzpflanzen“	●
10	Familienführung	53	<i>Wie man Kräuterhexe wird.</i>	Kräuterhexe (Zubereitung von Kräutern)	K3: Offene Wünsche für Gartenführungen	C3: „Praxisorientierte Wünsche/Nutzpflanzen“	●
12	Familienführung	88	<i>A: Nutzpflanzen. B: Ja, genau. So. Oder auch vielleicht Obst, Gemüse.</i>	Nutzpflanzen: Obst und Gemüse	K3: Offene Wünsche für Gartenführungen	C3: „Praxisorientierte Wünsche/Nutzpflanzen“	●

12	Familienführung	91	Küchenkräuter	Küchenkräuter	K3: Offene Wünsche für Gartenführungen	C3: „Praxisorientierte Wünsche/Nutzpflanzen“	●
13	Familienführung	115	Zu welchen Themen. Eigentlich fast mehr Nutzpflanzen. Weil ich sehr gerne, weil für mich Garten ganz wichtig mit Nutzpflanzen oder Bäumen, Obstbäumen und so in Verbindung stehen. Ja. Das ist so für / Ja, ansonsten gefällt mir eigentlich alles. Auch Blumen, auch Sträucher, alles irgendwie. Aber Nutzpflanzen wäre für mich ein Favorit vielleicht.	Nutzpflanzen	K3: Offene Wünsche für Gartenführungen	C3: „Praxisorientierte Wünsche/Nutzpflanzen“	●
16	Familienführung	158	Vielleicht so Jahreszeit spezifisch? Auch gerne mit Essen.	Saisonales Essen	K3: Offene Wünsche für Gartenführungen	C3: „Praxisorientierte Wünsche/Nutzpflanzen“	●
3	Mittwochsführung	36	Dann Nutzpflanzen, Pflanzen im Winter. Also, (Nutz) zur Eigenversorgung, ja, Selbstversorgung.	Nutzpflanzen im Winter zur Selbstversorgung	K3: Offene Wünsche für Gartenführungen	C3: „Praxisorientierte Wünsche/Nutzpflanzen“	●
7	Mittwochsführung	75	Die Nutzung von Pflanzen. Also Nutzpflanzen generell. Jetzt nicht nur im pharmazeutischen Bereich, sondern im technischen Bereich und so weiter.	Nutzpflanzen im pharmazeutischen und technischen Bereich	K3: Offene Wünsche für Gartenführungen	C3: „Praxisorientierte Wünsche/Nutzpflanzen“	●
4	Familienführung	13	Heilkräuter und deren Verwendung.	Heilkräuter und deren Verwendung	K3: Offene Wünsche für Gartenführungen	C3: „Praxisorientierte Wünsche/Wirkstoffe von Pflanzen“	●
12	Familienführung	87	Ja, eigentlich eh so was wie das. Also so Kräuter, Wirkungen von Pflanzen	Wirkstoffe von Pflanzen	K3: Offene Wünsche für Gartenführungen	C3: „Praxisorientierte Wünsche/Wirkstoffe von Pflanzen“	●
16	Familienführung	162	Diese giftigen Sachen.	Giftpflanzen	K3: Offene Wünsche für Gartenführungen	C3: „Praxisorientierte Wünsche/Wirkstoffe von Pflanzen“	●
17	Familienführung	180	Mehr zu den verschiedenen Bienenarten. Weil es wurde erzählt, dass es sehr viele gibt. Im Botanischen Garten.	Bienenarten	K3: Offene Wünsche für Gartenführungen	C4: „Theorieorientierte Wünsche/Bienenarten im Botanischen Garten“	●
11	Familienführung	75	Ich würde noch gerne über andere Baumarten und so erfahren.	Interesse an diversen Baumarten	K3: Offene Wünsche für Gartenführungen	C4: „Theorieorientierte Wünsche/Diverse Baumarten“	●
18	Familienführung	194	Vor allem zu exotischen Gewächsen.	Exotische Gewächse	K3: Offene Wünsche für Gartenführungen	C4: „Theorieorientierte Wünsche/Exotische Gewächse“	●

9	Familienführung	37	<i>Vielleicht zu wie verbreiten sich Blütenstaub</i>	Fortpflanzung zu Blütenpflanzen	K3: Offene Wünsche für Gartenführungen	C4: „Theorieorientierte Wünsche/Fortpflanzung von Blütenpflanzen“	•
9	Familienführung	37	<i>Besondere im Garten.</i>	Gartenhighlights	K3: Offene Wünsche für Gartenführungen	C4: „Theorieorientierte Wünsche/Gartenhighlights“	•
19	Mittwochsführung	87	<i>Geschichte. Also die, die geschichtliche Entwicklung des Botanischen Gartens hätte mich auch interessiert.</i>	Geschichtliche Entwicklung des Botanischen Gartens	K3: Offene Wünsche für Gartenführungen	C4: „Theorieorientierte Wünsche/Geschichtliche Entwicklung des Botanischen Gartens“	•

I.-Nr.: Interview-Nummer

8.7 Handout für den Workshop

„Kann man
das noch
essen?“

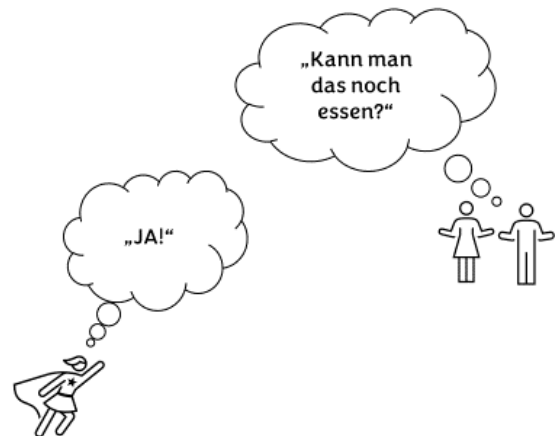
Workshop zur Rettung von Lebensmitteln und
verantwortungsvoller Ressourcennutzung

Handout



„Restl“-Rezeptideen

- Bunte Restl-Suppe
- Sommerlicher Restl-Salat
- Knuspriges Restl-Brot
- Fluffige Restl-Waffeln
- Herzhafter Restl-Strudel
- Ofenfrische Restl-Brownies



Bunte Restl-Suppe



Zutaten:

- Gemüse-Restln (Karotten, Zucchini, Zwiebel, Knoblauch, Sellerie, Kartoffeln,...)
- Suppenwürfel
- (Veganes) Schlagobers
- Altes Brot
- Margarine

Zubereitung:

Die Gemüse-Restln gut waschen und in Würfel schneiden.

Mit einem Suppenwürfel aufkochen lassen, bis das Gemüse weich, aber noch bissfest ist.

Danach mit einem Pürierstab pürieren und mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Das alte Brot in kleine Würfel schneiden und mit etwas Margarine in einer Pfanne knusprig braten.

Die Suppe kann mit etwas Schlagobers verfeinert werden.

Danach die knusprigen Brotwürfel über die Suppe streuen und genießen!

Sommerlicher Restl-Salat



Zutaten:

- Gemüse und Obst-Restln (Salat-Kopf, Karotte, Paprika, Jungzwiebel, Bohnen, Gurke, Tomaten, Apfel, Zitrone)
- In Essig eingelegte, entkernte Oliven
- (Veganer) Feta
- Sonnenblumenkerne
- Olivenöl
- Mediterrane Kräuter
- Altes Brot

Zubereitung:

Gemüse und Obst-Restln gut waschen, in kleine Stückchen schneiden und in eine Schüssel geben.

Die Zitrone pressen und darüber geben.

Oliven und ein bisschen Essig aus dem Olivenglas hinzufügen.

Den Feta schneiden und ebenfalls untermischen.

Zum Schluss noch die Sonnenblumenkerne darüber streuen und mit Pfeffer, Olivenöl und mediterranen Kräutern abschmecken.

Das alte Brot kann getoastet und als Beilage zum Salat gegessen werden. So lässt sich auch der leckere Saft vom Salat auftrinken.

Knuspriges Restl-Brot



Zutaten:

- Gemüse-Restl (Paprika, Jungzwiebel,...)
- (Veganer) Käse
- Altes Brot
- Senf

Zubereitung:

Das knusprige Restl-Brot eignet sich besonders für den kleinen Hunger. Gemüse-Restl gut waschen und in Scheiben schneiden. Das alte Brot mit etwas Wasser betröpfeln und in Scheiben schneiden. Danach das Gemüse darauf legen. Käse darüber legen und im Backofen ca. 10 Minuten knusprig backen. Wer möchte, kann das Brot am Ende noch mit Senf verfeinern.

Fluffige Restl- Waffeln



Zutaten:

- Gemüse-Restl (Karotte, Paprika, Jungzwiebel,...)
- 2 Eier
- 125 g Vollkornweizenmehl
- 125 g Weizenmehl
- 150 ml (Hafer-) Milch
- Paprikapulver
- Öl
- Tipp: Alternativ können zu den Gemüse-Restl auch Obst-Restl, wie Äpfel oder Bananen, verwendet werden

Zubereitung:

Vollkornweizenmehl und Weizenmehl mit Eiern und Milch zu einem Teig verrühren. Gemüse gut waschen und fein raspeln. Jungzwiebel in Scheiben schneiden. Das geraspelte und geschnittene Gemüse unter den Teig mischen. Etwas Wasser hinzugeben, sodass der Teig zähflüssig wird. Mit Salz, Pfeffer und Paprikapulver würzen. Das Waffeleisen mit etwas Öl einfetten, aufheizen und die Waffeln backen.

Herzhafter Restl-Strudel



Zutaten:

- Gemüse-Restln (Zwiebel, Karotte, Stangensellerie, Mais,...)
- Blätterteig
- (Veganer) Creme fraiche
- (Veganer) Käse

Zubereitung:

Das Gemüse gut waschen und in kleine Stückchen schneiden.
Den Blätterteig ausbreiten und Creme fraiche verstreichen.
Das geschnittene Gemüse mittig auflegen.
Darüber den Käse legen und mit Pfeffer würzen.
Den Strudel an der Oberseite verschließen und im Backrohr (bis zu der am Strudelteig angegebenen Zeit) backen.
Falls Creme fraiche übrig bleibt, kann dieser mit Kren zu einem leckeren Dip verrührt werden.

Ofenfrische Restl-Brownies



Zutaten:

- 125g Butter
- 200g (Zartbitter-) Schokolade-Restln
- 150g Mehl
- 1/2 TL Backpulver
- 3 Eier
- 200g Zucker

Zubereitung:

Kleines Backblech gut einfetten.
170g der Schokolade mit Butter schmelzen und abkühlen lassen. 30g Schokolade fein zerkleinern.
Mehl und Backpulver miteinander vermischen.
Zucker und Eier mit Handrührgerät verrühren und die lauwarme Schokoladen-Butter-Mischung unterrühren.
Die Mehlmischung und feingehackten Schokostückchen unterheben, sodass am Ende ein glatter Teig entsteht.
Teig auf das Backblech geben und 25 Minuten bei 180°C im Backofen backen.

Dein Restl- Rezept



Zutaten:

Zubereitung:

Saisonales und regionales Gemüse

	Frischware
	Lagerware

	JÄN	FEB	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI	JULI	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
Brokkoli												
Chinakohl												
Endivien												
Erbsen												
Erdäpfel												
Feldgurken												
Fenchel												
Fisolen												
Hauptelsalat												
Karfiol												
Karotte												
Knoblauch												
Kohl												
Kohlrabi												
Kohlsprossen												
Kürbis												
Kraut												
Lollo Rosso												
Mais												
Mangold												
Melanzani												
Paprika												
Paradeiser												
Pastinaken												
Porree												
Radicchio												
Radieschen												
Rote Rübe												
Rucola												
Sellerie												
Spargel												
Spinat												
Stangensellerie												
Vogerlsalat												
Zucchini												
Zwiebel												

Gemüse-Saisonkalender abgeändert von Bio-Austria, Link: <https://www.bio-austria.at/app/uploads/2018/06/BioLife-Saisonkalender.pdf> (letzter Aufruf: 23.11.2022)

Saisonales und regionales Obst

	JÄN	FEB	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI	JULI	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
Apfel												
Birne												
Brombeere												
Erdbeere												
Himbeere												
Heidelbeere												
Kirsche												
Marille												
Pfirsich												
Quitte												
Weintraube												
Zwetschke												

Obst-Saisonkalender abgeändert von Bio-Austria, Link: <https://www.bio-austria.at/app/uploads/2018/06/BioLife-Saisonkalender.pdf> (letzter Aufruf: 23.11.2022)

Saisonale und regionale Kräuter

	JÄN	FEB	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI	JULI	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
Basilikum												
Bärlauch												
Dill												
Koriander												
Kresse												
Liebstockel												
Majoran												
Minze												
Oregano												
Petersilie												
Rosmarin												
Salbei												
Schnittlauch												
Thymian												
Zitronenmelisse												

Kräuter-Saisonkalender abgeändert von Bewusst-kaufen, Link: <https://www.bewusstkaufen.at/saisonkalender/> (letzter Aufruf: 23.11.2022)

Bauernmärkte in Wien

Bio-Markt Freyung, Ort: Freyung, 1010 Wien

Karmelitermarkt, Ort: Karmelitermarkt, 1020 Wien

Vorgartenmarkt, Ort: Vorgartenmarkt, 1020 Wien

Volkertmarkt, Ort: Volkertmarkt, 1020 Wien

Rochusmarkt, Ort: Rochusmarkt, 1030 Wien

Margaretenmarkt, Ort: Margaretenplatz, 1050 Wien

Naschmarkt, Ort: Naschmarkt, 1060 Wien

Markt Mariahilfer Straße, Ort: Mariahilfer Straße 55, 1060 Wien

Gumpendorfer Bauernmarkt, Ort: Kurt-Pint-Platz, 1060 Wien

Lerchenfelder Bauernmarkt, Ort: Lerchenfelder Straße/Ecke Schottenfeldgasse, 1070 Wien

Biomarkt Lange Gasse, Ort: Lange Gasse, 1080 Wien

WUK Bio-Wochenmarkt, Ort: Kulturzentrum WUK, Währinger Str. 59, 1090 Wien

Servitenmarkt, Ort: Servitenplatz, 1090 Wien

Victor-Adler-Markt, Ort: Viktor-Adler-Markt/Leibnizgasse, 1100 Wien

Bauernmarkt im huma eleven, Ort: Landwehrstraße 6, 1110 Wien

Meidlinger Markt, Ort: Meidlinger Markt/Niederhofstraße, 1120 Wien

Temporärer Markt Altgasse, Ort: Altgasse, 1130 Wien

Monatsmarkt im Lainzer Tiergarten, Ort: Lainzer Tiergarten, 1130 Wien, Lainzer Tor

Meiselmarkt, Ort: Hütteldorfer Straße 81B, 1150 Wien

Schwendermarkt, Ort: Mariahilfer Str. 196, 1150 Wien

Brunnenmarkt/Yppenmarkt, Ort: Brunnengasse bis Yppenplatz, 1160 Wien

Bauernmarkt 16er Markt, Ort: U-Bahn-Endstation Ottakring, Paltaufgasse

Kutschkermarkt, Ort: Kutschkergasse, 1180 Wien

Gersthofer Markt, Ort: Gersthofer Platzl 1, 1180 Wien

Johann-Nepomuk-Vogl-Markt, Ort: Johann-Nepomuk-Vogl-Platz, 1180 Wien

BOKU Bauern Markt, Ort: Innenhof vom Gregor-Mendel-Haus, Gregor-Mendel-Strasse 33, 1180 Wien

Sonnbergmarkt, Ort: Sonnbergplatz, 1190 Wien

Hannovermarkt, Ort: Hannovergasse, 1200 Wien

Handelskai, Ort: Handelskai 94-96, 1200 Wien

Schlingermarkt, Ort: Floridsdorfer Markt 1, 1210 Wien

Bauernmarkt Wacquantgasse, Ort: Siegesplatz/Wacquantgasse, 1220 Wien

Bauernmarkt Stadlau, Ort: Stadlauer Park bzw. Piazza Star22, 1220 Wien

Liesinger Frischemarkt, Ort: Liesinger Platz, 1230 Wien

Maurer Markt, Ort: Maurer Hauptplatz, 1230 Wien

Internetquelle: <https://www.vienna.at/uebersicht-alle-maerkte-und-bauernmaerkte-in-wien/6278901> (letzter Aufruf: 18.01.2023)

Links und weiterführende Informationen für den Alltag

Hier gibt es leckere Rezeptideen für eure Lebensmittelreste:

- <https://www.zugutfuerdietonne.de/tipps-fuer-zu-hause-reste-rezepte/rezeptdatenbank> (Letzter Aufruf: 24.01.2023)

Hier findet ihr wertvolle Tipps für die Reduktion von Lebensmittelabfällen:

- <https://www.zugutfuerdietonne.de> (Letzter Aufruf: 24.01.2023)
- <https://info.bml.gv.at/themen/lebensmittel/lebensmittelverschwendung.html> (Letzter Aufruf: 24.01.2023)

Hier können Lebensmittel aktiv vor der Mülltonne gerettet werden:

- <https://www.lebensmittelrettung.at/> (Letzter Aufruf: 24.01.2023)
- <https://toogoodtogo.at/de-at/> (Letzter Aufruf: 24.01.2023)

„Bio-Kistl-Anbieter“, die regionale und saisonale Lebensmittel produzieren und nachhause liefern:

- <https://www.bio-austria.at/d/konsument/bio-kistl-anbieter-in-oesterreich/> (Letzter Aufruf: 24.01.2023)

8.8 Quellen zu den Lebensmittelkärtchen des Kühlschranks-Spiels

Abbildung Butter, Quelle:

<https://www.gesundheitswissen.de/ernaehrung/ernaehrungstipps/ernaehrungstipps/ernaehrungstipps/butter-besser-als-ihr-ruf/> (Letzter Aufruf: 28.10.2022)

Abbildung Erdbeeren, Quelle:

https://www.laves.niedersachsen.de/startseite/lebensmittel/ruckstande_verunreinigungen/pflanzenschutzmittelruckstande-in-erdbeeren-210938.html (Letzter Aufruf: 19.10.2022)

Abbildung Forelle, Quelle: <https://de.knews.media/nachrichten/forelle-feiner-fisch-mit-zartem-fleisch-ndr-de-ratgeber-kochen/> (Letzter Aufruf: 28.10.2022)

Abbildung Karotten, Quelle: <https://www.gemuese.ch/gemuesearten/karotte-bundkarotte> (Letzter Aufruf: 19.10.2022)

Abbildung Käse, Quelle: https://shop.billa.at/produkte/vorarlberger-bergkaese/00-33235?utm_source=google&utm_medium=cpc_shopping_gse&utm_campaign=13460617827&utm_content=123947918552&qclid=Cj0KCQjw--2aBhD5ARIsALiRlwAtyAX5Gq8VUU0rjLBgU43LV7N7fc1IZVy5gyvAaJhZiPIRUhMY0pUaAjF0EALw_wcB (Letzter Aufruf: 28.10.2022)

Abbildung Knoblauch, Quelle: <https://www.gemuese.ch/gemuesearten/knoblauch> (Letzter Aufruf: 19.10.2022)

Abbildung Milch, Quelle: <https://www.issgesund.at/pc/milchflasche> (Letzter Aufruf: 28.10.2022)

Abbildung Rispentomaten, Quelle: <https://www.gemuese.ch/gemuesearten/rispentomate> (Letzter Aufruf: 28.10.2022)

Abbildung Salat, Quelle: <https://www.gemuese.ch/gemuesearten/kopfsalat-gruen-rot> (Letzter Aufruf: 28.10.2022)

Abbildung Süßkartoffel, Quelle: <https://www.gemuese.ch/gemuesearten/suesskartoffel> (Letzter Aufruf: 28.10.2022)

Abbildung Schokolade, Quelle: <https://www.meincupcake.de/shop/CW-Profi-Schokoladenform-Giessform-fuer-Kuvertuere--Schokoladentafel-ca--12-x-8-x-1-cm.html> (Letzter Aufruf: 28.10.2022)

Abbildung Torte, Quelle: <https://archzine.net/lifestyle/kochen-und-genieessen/torten/hier-sind-90-richtig-tolle-torten/> (Letzter Aufruf: 28.10.2022)

Abbildung Mehrwegbehälter, Quelle: <https://www.target.com/p/rubbermaid-6pc-set-1-2-cup-2-3-2-cup-brilliance-glass-set/-/A-79652749> (Letzter Aufruf: 28.10.2022)

Abbildung Veganes Fleisch, Quelle: https://shop.matusz-vad.hu/de/product/198200/198200?gclid=Cj0KCQjw--2aBhD5ARIsALiRlwAxy4jg7jnOw8R2iGA-MvDg-p8MG4CiKET7QmaACDIz8CC9snByRMUaAtFDEALw_wcB (Letzter Aufruf: 28.10.2022)

Abbildung Wurst, Quelle: https://consent.yahoo.com/v2/collectConsent?sessionId=3_cc-session_662af873-9b62-4c55-ba37-c2782e8b4f9f (Letzter Aufruf: 28.10.2022)

Abbildung Zitronen, Quelle: https://www.dallmayr-versand.de/epages/Dallmayr.sf/?ObjectPath=/Shops/Dallmayr/Products/2771&campaign=affiliate/zanox&campaign=affiliate/zanox&awc=11832_1666950970_24f4e30e7c8c17dddc_d5767bb54520a2 (Letzter Aufruf: 28.10.2022)

Abbildung Zucchini, Quelle: <https://www.gemuese.ch/gemuesearten/zucchetti> (Letzter Aufruf: 28.10.2022)

Abbildung Zwiebel, Quelle: <https://www.gemuese.ch/gemuesearten/zwiebel> (Letzter Aufruf: 28.10.2022)

8.9 Abstract

The Botanical Garden of the University of Vienna covers an area of 8 hectares and offers an inner-city habitat for around 11,500 plant species. The more than 250-year-old garden makes valuable contributions to the botanical knowledge transfer, species protection, the urban microclimate and is also an important recreational area for the Viennese population. Greenspaces support public health and individual well-being and are essential for a high quality of life. This master thesis is intended to provide insights into the motives for visiting the Botanical Garden of the University of Vienna and of public views of needs for the further development of events and the garden itself. The increased need for quietness, nature, deceleration, and relaxation of the garden visitors is reflected in the answers and could also be an indication of an increasing stress level caused by the Covid-19 pandemic. In addition, the Corona pandemic had an impact on food purchasing behavior, food being preferably bought regionally and independently of supply chains and their failures. Adding a visually appealing seasonal calendar to the crop group and developing a new food-saving workshop could cater to the current zeitgeist of resource conservation and sustainable living. Data from the Global Footprint Network shows that Austria already used up the resources that could be renewed within a year on April 6th, 2022. Without doubt there is an individual need for action to ensure that food is used in a way that conserves resources in addition to political decisions.

8.10 Zusammenfassung

Der Botanische Garten der Universität Wien erstreckt sich über eine Fläche von 8 Hektar und bietet einen innerstädtischen Lebensraum für etwa 11.500 Pflanzen-Arten. Der über 250 Jahre alte Garten leistet wertvolle Beiträge für die Weiterbildung in Bezug auf botanische Kenntnisse, für den Artenschutz und für das städtische Mikroklima, und ist zudem ein wichtiger Erholungsraum der Wiener Bevölkerung. Greenspaces fördern die öffentliche Gesundheit, das individuelle Wohlbefinden und sind unabdinglich für eine hohe Lebensqualität. Diese Masterarbeit soll einen Einblick in die Motive für einen Besuch des Botanischen Gartens der Universität Wien bieten und offene Wünsche für die weitere Gestaltung von Veranstaltungen und des Gartens berücksichtigen. Das verstärkte Bedürfnis nach Ruhe, Natur, Entschleunigung und Entspannung der Gartenbesucher*innen spiegelt sich in den Antworten wider und könnte ein Hinweis auf die Zunahme von Stress und Belastungen durch die Covid-19-Pandemie sein. Zudem hatte die Covid-19-Pandemie einen wesentlichen Einfluss auf das Kaufverhalten von Lebensmitteln. Diese wurden bevorzugt regional und unabhängig von Lieferketten und deren Ausfällen gekauft. Das Anbringen eines visuell ansprechenden Saisonkalenders in der Nutzpflanzengruppe und die Ausarbeitung eines neuen Workshops zur Rettung von Lebensmitteln könnte dem aktuellen Zeitgeist von Ressourcenschonung und nachhaltigem Lebensstil entgegenkommen. Daten des Global-Footprint-Networks zeigen, dass Österreich bereits am 6. April 2022 die Ressourcen aufgebraucht hat, welche sich innerhalb eines Jahres erneuern könnten. Es steht daher außer Frage, dass neben den politischen Entscheidungen individueller Handlungsbedarf für einen ressourcenschonenden Umgang mit Nahrungsmitteln besteht.